

Ahorn- blatt



INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Bürgermeister	3	Pflanzen- und Kräuterwelt Villgraten	41
Aus dem Gemeinderat	5	Theatergruppe Außervillgraten	42
Private Bautätigkeiten in Außervillgraten	6	Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	43
So funktioniert die Stimmenauszählung bei Wahlen	7	Kleiner Einblick in das Jahr der Bergrettung Sillian	45
Auszug aus den Steuer- und Hebesätzen	8	Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten	46
Auszeichnungen für besondere Erfolge und Leistungen	10	Kath. Familienverband Außervillgraten	47
Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen	11	Der Herbst 2024 bei den Bäuerinnen Außervillgraten	48
Universität im Dorf	12	Gemeinde-Impfaktion	49
Was ist los im Wald?	14	Nikolaus- & Krampusverein Außervillgraten	49
Die Milchholer	16	Sportunion unter neuer Führung	50
Charity Run Mario Ortner	16	Musik und Hingabe beim Kirchenchor Außervillgraten	51
Bergsteigerdorf Crissolo – An den Hängen des Monviso	17	Seniorenachmittag im Advent	51
Goldene Hochzeit von Elisabeth und Ignaz Walder	18	Mit dem Seniorenbund unterwegs	52
Cons. Augustin Ortner feiert Goldenes Priesterjubiläum	19	Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten	54
Goldene Hochzeit von Hermann und Elfriede Rohrmoser	19	Die Nacht der 1000 Lichter	54
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	20	Kinderliturgie & Jungschar in Außervillgraten	55
Das besondere Bild	22	Volkstanzgruppe Außervillgraten	56
Die Soziale Seite	23	Alpenländischer Volksmusik Wettbewerb	58
Weihnachtsmenü - Rezept zum Nachkochen	24	JUKA - Jugendkapelle Villgraten	61
3 Fragen an ... Oanh Tran Le	26	Musikkapelle Außervillgraten	62
Geburtstage im zweiten Halbjahr 2024	27	Volksmusikkonzert im Haus Valgrata	64
Weihnachten – Gedicht von Johanna Schaller	27	Jagd in Außervillgraten – Einfache Erläuterungen	65
Holzschlägerungsunternehmen Martin Bergmann	28	Schul-, Lehr- und Fachabschlüsse	66
Was wurde aus ... „Gisser“ Maria	30	Spenden Ahornblatt Juli 2024	67
Vortrag von Dr. Thomas Müller	31	Hochzeiten 2024	68
Ein zauberhaftes Lichtphänomen – Polarlichter	31	Geburten	69
Treffpunkt Bücherei	32	So musikalisch ist Außervillgraten	69
Schulstart an der Georg-Großlercher-Schule Sillian	33	GHS Wohnanlage Außervillgraten II	69
Neuigkeiten aus dem Kindergarten	34	Sterbefälle	70
Die regionale Sommerbetreuung Villgratental	36	Kleinwasserkraftwerktagung	75
Aus der Volksschule – Herbst/Winter 2024	37	Blumenjause	76
Impressionen	38	Termine und Veranstaltungen Villgratental	76
Elementarschäden im Sommer 2024	40	Termine und Sprechtag 2025 auf einen Blick	77
Tirol radelt – Außervillgraten radelt auch	41		

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER & VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten, 9931 Außervillgraten 136 - Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Mag. Josef Mair

Druck: Europrint OHG, Vahrn

Titelseite: Trojer Alm (Foto: Martin Ortner, AV 9c)

Rückseite: Gewinner vom Raiffeisen-Malwettbewerb

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 06.06.2025

REDAKTIONSTEAM

MAG. JOSEF
MAIR



JOHANNA
TROJER



HELENE
MÜHLMANN



ANNEMARIE
OBETZHOFFER



CARLA
GOLLER



LARA
WEITLANER



JAKOB
WEITLANER



Geschätzte Gemeindebürgerinnen, geschätzte Gemeindebürger!



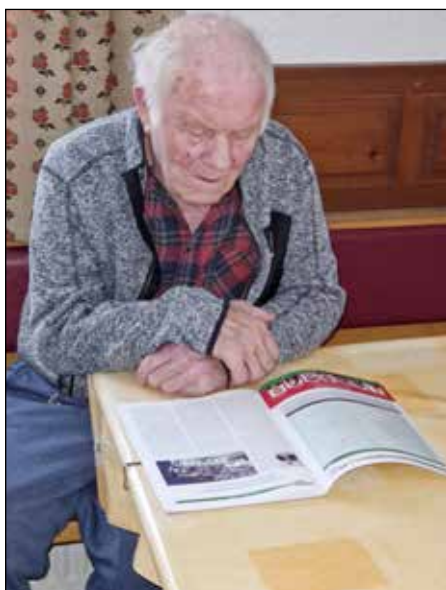
Rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest und dem bevorstehenden Jahreswechsel freuen wir uns die nächste Gemeindezeitung, das 60. Ahorn-

blatt für alle Haushalte und Interessierten bereit zu haben. Das umfangreiche Druckwerk spiegelt einmal öfter unser vielfältiges, reges sowie attraktives Vereins-, Gemeinschafts- und Dorfleben wieder. Auf diesem Wege darf ich mich bei allen bedanken, die sich ehrenamtlich in unserem Dorf, in unserer Gemeinde in vielfältigster Weise einbringen und damit einen wichtigen, unbezahlbaren Beitrag in unserem Dorf leisten. Wurde jemand im ehrenamtlichen Wirken übersehen oder nicht eingeladen mitzuarbeiten, mitzugestalten, so ergeht meine Einladung sich aktiv zu melden. Alle örtlichen Vereine, Organisationen und die Gemeinde sind um jede helfende Hand



Zunehmende Gefährdung des Siedlungsraumes durch entstandene Kahlfleichen.

Foto: Thomas Pitterle



Leser unserer Gemeindezeitung erwarten gespannt die neueste Ausgabe Foto: Josef Mair

dankbar. Die Vielfalt an Angeboten bietet bestimmt für jede/n im Dorf irgendeine Möglichkeit sich mit seinen Interessen, Ideen und Stärken konstruktiv im Gemeinschaftsleben von Außervillgraten einzubringen. Meinen besonderen Dank darf ich anlässlich der Jubiläumsausgabe - Ahornblatt Nr. 60 unserem Redaktionsteam für die professionelle Arbeit aussprechen. Mit jeder druckfrischen Neuausgabe beginnt bereits die Arbeit für die nächste Gemeindezeitung. Ideen werden gesammelt, Beiträge organisiert und Arbeit sowie Zuständigkeiten verteilt, sodass sich der Aufwand für Einzelne in Grenzen hält und rechtzeitig ein großes Angebot an Beiträgen vorliegt. Vielen Dank für alles Bereitgestellte und für die vielen Anregungen, wir erreichen dadurch eine große Vielfalt und Streubreite, sodass sich möglichst viele im

Ahornblatt wiederfinden. Mit Freude stellen wir immer wieder fest, dass viele, die nicht oder nicht mehr in unserem Dorf wohnen oder aus anderen Gründen nicht mehr aktiv am öffentlichen Leben teilhaben können, besonders interessiert unser Ahornblatt verfolgen.

Beinahe ein halbes Jahrzehnt begleitet uns der Raubbau an unserer natürlichen Lebensgrundlage, dem Wald. Begonnen mit den enormen Sturmschäden, gefolgt vom Schneedruck war die Grundlage für das Hauptübel – der Käferproblematik geschaffen. Inzwischen unübersehbar sind die entwaldeten Berghänge, entstanden durch die notwendigen Schlägerungen und Aufarbeitung des Schadholzes. Viel Vermögensverlust und Einbußen im Ertrag gehen damit für die Waldeigentümer einher. Bis zur Wiederbewaldung sind große Bemühungen, Kosten

und Arbeitsaufwand für die Waldbesitzer und die Öffentlichkeit notwendig. Viel Zeit wird vergehen bis die natürliche Schutzfunktion unseres Waldes gerade in unserem Berggebiet gegeben ist. Besonders in den bevorstehenden Wintermonaten hoffen wir auf halbwegs ausgeglichene Witterungsverhältnisse, sodass sich nicht neue Gefahren für die Bevölkerung und Infrastruktur ergeben.

In der vergangenen Gemeindezeitung habe ich über das geplante, bewilligte und vorbereitete Bauvorhaben der Gemeinde – nämlich die Schließung der Baulücke zwischen Gemeindehaus und der Volksschule informiert. Im Interesse eines barrierefreien Zuganges zur Gemeinde und zur Volksschule war das Projekt mit einer Reihe von weiteren Baumaßnahmen mit Beginn Herbst 2024 und Fertigstel-



Neue Regale für das Gemeindearchiv

Foto: Gemeinde

lung 2025 vorgesehen. Nach dem Vorliegen der Ausschreibungen zur

Auftragsvergabe hat der Gemeinderat sich entschieden, den Baubeginn auf das Frühjahr 2025 zu verschieben. Da die Kostensumme der ausgeschriebenen und zu vergebenden Gewerke wesentlich über jener der ursprünglich geschätzten Bausumme lag, hat der Gemeinderat diese Entscheidung getroffen. Diese Zeit wird genutzt, um die Möglichkeit nach weiterem, allfälligen Einsparungspotential auszuschöpfen. Das Vorhaben wollen wir optimieren und die Finanzierung der erhöhten Bausumme sicherstellen.

Geschätzte GemeindegängerInnen, liebe Interessierte an unserer Gemeindezeitung, ich wünsche allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem alles Gute, Glück, Erfolg und Gesundheit im kommenden Jahr 2025.

Euer Bürgermeister
Josef Mair



Aus dem Gemeinderat

Öffentliche Gemeinderatssitzung vom 16.09.2024

Auftragsvergaben

- a) Der Gemeinderat beschließt den Holzverkauf vom Schadholz Gemeindewald an die Fa. Theurl am Stock zu den angegebenen Preisen und Bedingungen lt. Kaufvertrag vom 05.09.2024 (Aufarbeitung von ca. 3000 fm, Seilung bergauf durch Forstbetrieb Eder als Nebenleister).
- b) Der Gemeinderat beschließt, die Ersatzbeschaffung des Elektro-Wärme-Hängespeichers von der Fa. Klammer mit Kosten von € 966,00 inkl. 20% MWSt. für das Haus Valgrata im Nachhinein zu genehmigen.
- c) Der Gemeinderat beschließt den Ankauf von vier Radständern von der Fa. Kaiser+Kraft GmbH aus Salzburg zum Preis von € 756,00 zzgl. 20% MWSt.
- d) Der Gemeinderat beschließt diverse Sanierungsmaßnahmen im Bereich der Bücherei bzw. beim Volksschul- und Kindergartengebäude durch die Tischlerei Perfler gemäß dem vorliegenden Angebot.



- e) Der Gemeinderat beschließt die Anschaffung von Reinigungsgeräten und Putz-/Hygienemitteln von der Fa. Hagleitner mit Kosten in Höhe von € 376,69 zzgl. 20% MWSt. für die Volksschule und mit einer Summe von

€ 979,46 zzgl. 20% MWSt. für das Haus Valgrata.

- f) Der Gemeinderat beschließt, der Errichtung des Schmutzwasserkanales im Bereich Außermitterwurzten über die Agrar Lienz im Auftrag und auf Rechnung der Gemeinde zuzustimmen.
- g) Der Gemeinderat beschließt, nach Einlangen der Vergleichsangebote den Einkauf von Straßenstreusalz für den Winter 2024/2025 beim Billigstbieter für die notwendige Menge wie bisher zu genehmigen.
- h) Die Aufträge für das Bauvorhaben Um-/Zubau Gemeindehaus und Volksschule werden wie folgt vergeben:
- Baumeisterarbeiten an die Fa. Ing. Hans Bodner Baugesellschaft mbH & Co KG als Billigstbieter zu einer Angebotssumme netto € 639.010,24 abzüglich 1,5% Nachlass, zzgl. 20% MWSt.
 - Planungs- und Bauüberwachungsarbeiten an das technische Büro für Gebäudetechnik Fa. Technoterm gemäß Honorarangebot in Höhe von € 16.080,00 inkl. 20% MWSt. und abzüglich 10% Nachlass.
 - Fa. Greiderer Baumanagement GmbH für die Planungs- und Baustellenkoordination um € 5.400,00 inkl. 20% MWSt. und für die geschäftliche Oberleitung bzw. örtliche Bauaufsicht um € 27.000,00 inkl. 20% MWSt.
 - Haustechnikarbeiten für das BVH Umbau VS/Gemeindehaus an die Fa. Franz Fagerer GmbH laut Angebot von netto € 91.822,04 abzüglich 2% Nachlass zzgl. 20% MWSt. Ein Skonto von 3% wird gewährt.
 - Elektrotechnikarbeiten für das BVH Umbau VS/Gemeindehaus an die Fa. Elektro Egger laut

Angebot von netto € 135.153,39 abzüglich 3% Nachlass zzgl. 20% MWSt. Ein Skonto von 3% wird gewährt.

Hangrutsch Obwurzen/Lanser – Interessentenanteil der Gemeinde, Kostenerhöhung

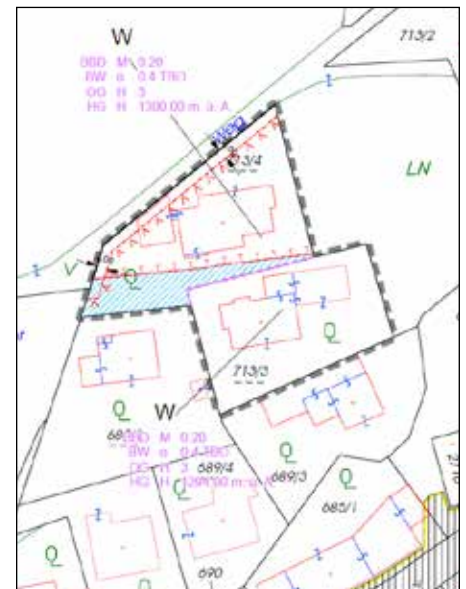
Der Gemeinderat stimmt der Kostenerhöhung zur Sofortmaßnahme vom 07.08.2024 betreffend Obwurzen Rutschung mit den Gesamtmehrkosten von € 40.000,00 zu und verpflichtet sich, den Interessentenbeitrag in Höhe von 33%, das sind € 13.200,00, zu leisten.

Zentrale Schließanlage – Schlüssel-nachbestellung und Ausgabe

Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden, nähere Informationen über die technischen Möglichkeiten und Kosten für eine elektronische Schließanlage einzuholen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

- a) Neuerlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 713/3 und 713/4, KG Außervillgraten (Walder 190 + Fürhapter 187):
Der im genannten Bereich bestehende Bebauungsplan entspricht nicht



mehr den gesetzlichen Vorgaben und ist daher zu erneuern.

Der Gemeinderat beschließt, den ausgearbeiteten Entwurf über die Neuerlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Gleichzeitig wird der Beschluss über die Erlassung des gegenständlichen Bebauungsplanes gefasst.

b) Der Gemeinderat beschließt, den Charity-Run 2024 des Ortner Mario mit einem Beitrag in Höhe von € 200,00 zu unterstützen.

c) Der Gemeinderat beschließt, das JUKA-Projekt der Musikkapellen Außer- und Innervillgraten mit einem Beitrag in Höhe von € 300,00 zu unterstützen.

d) Der Gemeinderat beschließt, die Teilnehmer der Aktion „Tirol ra-

delt 2024“ mit Gutscheinen und Sachpreisen wertmäßig gleich wie im vergangenen Jahr zu belohnen.

e) Der Gemeinderat bekundet Interesse, sich für die Austragung der Harmonika-Weltmeisterschaft 2030 zu bewerben und die Festlichkeiten samt Rahmenprogramm in Außervillgraten zu organisieren und durchzuführen.

Private Bautätigkeiten in Außervillgraten

Folgende Bauvorhaben wurden 2024 genehmigt:

Weitlaner Georg, 193

Neuerrichtung einer Jagdhütte (baurechtliche Sanierung)

Bergmann Martin, 89a

Zubau Terrassenüberdachung, Abbruch Vordach - Hofwerkstatt

Gardener Andreas, 204a

Errichtung einer Nebentreppe sowie eine Leichtbau-Pergola auf der bestehenden Terrasse

Walder Franz, 176

Zubau Zugangs- und Aufenthaltsraum im OG des best. Wohnhauses (Aufbau auf die bestehende Garage)

Mag. Mair Josef, 112

Abbruch und Wiederaufbau bzw. Teilweise Umbau

Hofmann Alois, 13

Abbruch und Neuerrichtung eines Wirtschaftsgebäudes sowie eines Wohnhauses mit zwei Wohneinheiten und einer Garconniere samt Carport

Ortner Martin, 9c

Abbruch und Neuerrichtung des Untergeschoßes beim „Trojhäusl“

Fürhapter Ingo, 137

Erneuerung sowie Überdachung der nordseitigen Stadeleinfahrt

Bergmann GmbH, 150

Zubau Lager mit Nebenräumen inkl. Stütz- und Brüstungsmauern, Teilabbruch Bestandsgebäude, Neuausrichtung PKW-Stellplätze

Gemeinde Außervillgraten, 136

diverse Zu- und Umbauten beim Gemeindehaus bzw. bei der Volksschule

Weitlaner Johann und Petra, 178

Neubau einer Garage mit Lager beim bestehenden Wohnhaus

Bachlechner Erwin und Annelies, 157

Neuerrichtung eines Carports (zwei Stellplätze)

Mag. Riccabona Emanuel, 41

Diverse Umbauten beim bestehenden Gebäude

Webhofer Aaron, 55

Erweiterung bzw. Einhausung der bestehenden Terrasse

Walder Konrad, 169

Verlängerung der Einfriedung an der Nordwestgrenze mit Teilabbruch der bestehenden Einfriedung, Verlängerung der bestehenden Einfriedung an der Ostgrenze



Bauvorhaben von Weitlaner Johann, HNr. 178

Foto: privat

So funktioniert die Stimmenauszählung bei Wahlen

Was passiert eigentlich, nachdem am Wahltag das Wahllokal in der Volksschule um 12 Uhr schließt? Der folgende Beitrag zeigt die Mitglieder der Gemeindevahlbehörde bei der Stimmauswertung der letzten Nationalratswahl und soll diese verantwortungsvolle Aufgabe augenscheinlich machen.

Schritt 1: Die Stimmabgabe wird für geschlossen erklärt. Das Wahllokal wird verschlossen. Im Wahllokal verbleiben die Mitglieder der Wahlbehörde, die Hilfskräfte und ggf. Vertrauenspersonen oder Wahlzeugen.

Schritt 2: Die nicht ausgegebenen Stimmzettel werden gezählt, verpackt und verglichen.

Schritt 3: Sofern die fliegende Wahlbehörde zum Einsatz kommt, ist das Wahlergebnis dieser Sonderwahlbehörde auszuwerten.

Schritt 4: Die Wahlkuverts der Wahlkartenwähler werden entnommen und in die Wahlurne zu den anderen Wahlkuverts gegeben.



Schritt 5: Wahlkarten, welche am Wahltag verschlossen abgegeben worden sind, werden getrennt nach Stimmbezirken eigens verpackt und müssen zur Auswertung an die Bezirkswahlbehörde übermittelt werden.



Schritt 6: Die Wahlurne wird geöffnet und entleert. Die Gemeindevahlbehörde zählt die darin enthaltenen Wahlkuverts und vergleicht die Anzahl mit dem Abstimmungsverzeichnis.

Schritt 7: Die Wahlkuverts werden geöffnet und die Stimmzettel entnommen. Die Stimmzettel werden in getrennten Stapeln (Parteisummen) abgelegt und gezählt. Ungültige Stimmen werden mit fortlaufenden Nummern versehen.

Schritt 8: Die Gesamtsummen der gültigen/ungültigen Stimmen und der auf die einzelnen Parteien entfallenden Stimmen werden festgestellt und als Sofortmeldung ins Portal Tirol eingetragen.



Schritt 9: Für die Ermittlung der Vorzugsstimmen werden die gültigen Stimmzettel nun für jede Partei separat in Stapel mit bzw. ohne Vorzugsstimme unterteilt. Die Stimmzettel mit Vorzugsstimmen werden sodann mittels einer Strichliste ausgewertet.

Schritt 10: Die Stimmzettel werden geordnet nach Partei und unterteilt in mit/ohne Vorzugsstimmen in die von den Hilfskräften vorbereiteten Kuverts verpackt und ordnungsgemäß beschriftet.

Schritt 11: Die Niederschrift wird fertiggestellt und von allen anwesenden Mitgliedern der Wahlbehörde unterschrieben.

Schritt 12: Die Hilfskräfte der Gemeindeverwaltung übernehmen im Anschluss noch das Verpacken und Versiegeln des Wahlaktes, welcher noch am selben Tag durch den Bürgermeister an die Bezirkswahlbehörde zu übermitteln ist.



Auszug aus den STEUER- UND HEBESÄTZEN

GÜLTIG AB 01.01.2025

STEUERN - keine Erhöhung

	EUR	
Grundsteuer A	500 %	vom Messbetrag
Grundsteuer B	500 %	”
Kommunalsteuer	3 %	der Bemessgrundlage
Vergnügungssteuer	12 %	”
Erschließungsbeitrag gem. § 7 TVAG	2 %	d. EKF (212,00)
Ausgleichsabgabe gem. § 9 TBO	156,00	pro m ² Stellplatz (20 m ²)
Hundesteuer	52,00	pro Hund/Jahr

GRABSTÄTTEN / AUFBAHRUNG

Friedhofgebühr Einzelgrab	73,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Doppelgrab	145,00	f. 10 Jahre
Friedhofgebühr Familiengrab	213,00	f. 10 Jahre
Urnengrab	73,00	f. 10 Jahre
Kindergrab	26,00	f. 10 Jahre
Benützung Aufbahrungsraum	187,00	pro Anlassfall
Leichenwagen inkl. Zustellung	36,00	Pro Anlassfall

SANIERUNG GRABSTÄTTE DURCH GEMEINDE

Einzel- bzw. Doppelgrab	114,00	pauschal
Familiengrab	171,00	

GEMEINDEARBEITER

Mäharbeiten durch Gemeindearbeiter	28,00	pro Stunde
------------------------------------	-------	------------

MÜLLABFUHRGEBÜHREN (REST- UND BIOMÜLL) inkl. 10 % MwSt.

Grundgebühr	0,145	pro Liter
Weitere Gebühr	0,045	pro Liter
1 Liter Restmüll	0,190	Grund- u. weitere Gebühr
70 Liter Müllsack	13,30	pro Sack
1 Liter Biomüll (35-l-Behälter)	0,190	14-tg. Abfuhr
Splitt	28,000	pro m ³
Bauschutt	145,000	pro m ³

MÜLLCONTAINER

Container (Liter)	2-wöchige Abfuhr (x26)			4-wöchige Abfuhr (x13)			
	Grundgebühr und weitere Gebühr	Brutto 10%	Netto	Container (Liter)	Grundgebühr und weitere Gebühr	Brutto 10%	Netto
80	0,190	15,20	13,82	80	0,190	16,00	14,55
120		22,80	20,73	120		23,71	21,55
240		45,60	41,45	240		47,17	42,88
660		125,40	114,00	660		132,11	120,10
800		152,00	138,18	800		160,91	146,28
5000		950,00	863,64	5000		977,02	888,20

WASSER- UND KANALGEBÜHREN

Wassergebühr pro m ³ Wasserverbrauch	0,80	inkl. 10 % Ust.
Zählermiete pro Jahr (Wasser u. Kanal)	18,80	”
Mindestwassergebühr (100 m ³)	86,90	”
Kanalgebühr pro m ³ Wasserverbrauch	3,00	”
Wasseranschlussgeb. pro m ³ d. Bemess.	2,50	”
Kanalanschlussgeb. pro m ² d. Bemess.	22,00	”
Kanal Mindestanschlussgebühr	3.127,00	”

TURNSAALBENÜTZUNG

Benützung Turnsaal pro Einheit	11,50	mind. 5 Personen und max. 2 Stunden
--------------------------------	-------	-------------------------------------

HAUS VALGRATA - keine Erhöhung

	EUR Miete inkl. 20%
Gesamte Räumlichkeiten für Privatpersonen, sonst. Vereine bzw. Institutionen	710,00
Gesamte Räumlichkeiten (Saal, Foyer, Küche) für Bälle u. dergleichen (Örtliche Vereine)	490,00
Trauermahl (Küche, Saal und Foyer)	450,00
Private Feierlichkeiten (Geburtstage etc.) bis 100 Personen	300,00
Großveranstaltungen OHNE Ausschank (Saal, Foyer)	160,00
Foyer (inkl. Bar)	85,00

DIE GELBE FORMEL

GILT AB 1. JÄNNER 2025



LEICHT-
VERPACKUNGEN



METALL-
VERPACKUNGEN



PFAND



GELBE TONNE &
GELBER SACK

oesterreich-sammelt.at

Alle Informationen über das richtige Sammeln, Trennen und Recycling von Verpackungen findest du hier:



WAS ÄNDERT SICH?

Ab dem 1. Januar 2025 werden in ganz Österreich alle Verpackungen aus Kunststoff, wie Joghurtbecher, Folienverpackungen oder Getränkekartons, gemeinsam mit Metallverpackungen, wie Konserven- oder Tierfutterdosen, in der Gelben Tonne oder im Gelben Sack gesammelt. Gleichzeitig wird österreichweit das Einwegpfand auf Getränkeflaschen und -dosen eingeführt.

„Wer nichts verändern will,
wird auch das verlieren,
was er bewahren möchte.“

Auszeichnungen für besondere Erfolge und Leistungen

Verdienstzeichen des Landes

Auch heuer wurde am Hohen Frauentag wieder das Engagement verdienter Bürgerinnen und Bürger aus Tirol und Südtirol geehrt.

Aus unserer Gemeinde erhielt **Leonhard Trojer** die Verdienstmedaille des Landes Tirol für Verdienste um das Vereinswesen.

Auch **Mag. Sabine Senfter** durfte sich über diese Medaille für Verdienste um das Chor- und Sängerswesen freuen.



LH Anton Mattle und Südtirols LH Arno Kompatscher überreichten in der Innsbrucker Hofburg Leonhard Trojer und Mag. Sabine Senfter die Verdienstmedaille des Landes Tirol.



Foto: Land Tirol_Sedlak

Lehrlingswettbewerb Tyrol Skills

Moritz Trojer gelang es, im Lehrberuf Installations- und Gebäudetechniker – Gas- und Sanitärtechnik beim Lehrbetrieb Markus Stolz GmbH & Co KG den Landessieg zu erreichen. Bei der

Abschlussfeier am 24. Oktober im Festsaal des Gymnasium Lienz wurde ihm die Ehrengabe der Gemeinde überreicht.

Auch **Manuel Weitlaner** schaffte im 3. Lehrjahr das Goldene Leistungsabzeichen im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik – herzlichen Glückwunsch!

Fotos: Brunner Images



Ehrenamtliche Bibliothekarin – Bernadette Perfler



Unsere Büchereileiterin **Bernadette Perfler** hat die Ausbildung zur ehrenamtlichen Bibliothekarin erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge dieser Ausbildung hat sie das Projekt Blumen-Gartenreisetagebuch durchgeführt und dokumentiert. Wir gratulieren herzlich!

Stiller Held – Michael Glahn

Das Casino Velden stand am 23.09.2024 ganz im Zeichen des Ehrenamtes. Bei der „Stille Helden-Gala“ wurden Freiwillige von Blaulichtorganisationen und anderen karitativen Einrichtungen und Vereinen ausgezeichnet.

Auch **Michael Glahn** wurde für seinen unermüdlichen Einsatz beim Österreichischen Roten Kreuz geehrt.



Michael Glahn (vierter von links) unter den Geehrten.

Foto: Kleine Zeitung_Helmuth Weichselbraun



Foto: aut. architektur und tirol

Anerkennung des Landes Tirol für Neues Bauen

Der neue Urnenfriedhof in Außervillgraten überzeugte die Jury des Landes Tirol, der Kammer der Ziviltechniker und dem Tiroler Architekturzentrum und zählt nun zu den vorbildlichen Bauten in Tirol. Die Auszeichnung für das Projekt des Lienzer Architekten Peter Paul Rohracher wurde am 14. November im aut.Innsbruck an den Architekten, der von einer kleinen Delegation aus Außervillgraten begleitet wurde, überreicht. Das Bauen im Bestand, der sparsame Umgang mit Ressourcen, intelligente Nachverdichtung, Nachhaltigkeit und Ästhetik waren stark gewichtete Kriterien. Das prämierte Bauvorhaben findet man auch in der Landesbroschüre „Neues Bauen in Tirol“ sowie in der Ausgabe „architektur tirol“ zum Nachlesen.

Universität im Dorf

Mit einem Thema, dass den Advent nicht besser einläuten hätte können, wurde vom 30. November bis 1. Dezember die 22. Universität im Dorf abgehalten: „Zusammen leben – zusammen halten: Gesellschaften gestalten.“

Gestartet wurde wie in den vergangenen Jahren in der Volksschule Außervillgraten mit der Jungen Uni im Dorf. Volksschüler:innen und Mittelschüler:innen aus der Umgebung konnten zwei verschiedene Workshops besuchen. Sie konnten testen, was ihr Temperament über sie verrät und wo ihre musikalischen Stärken liegen.

Referent:innen aus den verschiedensten Bereichen der Universität Innsbruck haben sich im Rahmen ihrer Forschung mit dem Thema der Universität im Dorf „Zusammen leben – zusammen halten: Gesellschaften gestalten.“ auseinandergesetzt und einen Vortrag dazu nach Außervillgraten mitgebracht. Anton Mattle eröffnete die diesjährige Universität im Dorf und zeigte sich sichtlich begeistert von diesem Format und dem ersten Vortrag an Tag eins.

Diesen hielt Alexander Weiss von der Biomedizinischen Altersfor-



Junge Uni

Foto: Julius Trojer

schung der Universität Innsbruck. Er zeigte, wie ein gesunder Lebensstil im Alter nicht nur das eigene Leben bereichert, sondern auch die Gesellschaft positiv beeinflusst. Gesunde ältere Menschen tragen durch ihre Erfahrungen, ihre Teilnahme am sozialen Leben und ihr ehrenamtliches Engagement wesentlich zur Gemeinschaft bei und fördern das Zusammenleben. Darüber hinaus entlastet gesundes Altern unser

Pflegesystem. Krankenkassen und das Gesundheitssystem profitieren, wenn ältere Menschen weniger auf Unterstützung angewiesen sind. Präventive Maßnahmen und ein aktiver Lebensstil können nicht nur Kosten senken, sondern auch die Versorgung verbessern. Im Vortrag wurden Beispiele präsentiert, wie Prävention gefördert werden kann – und warum dies sowohl das individuelle Wohlbefinden steigert als auch das soziale und wirtschaftliche Gefüge positiv beeinflusst. Die Conclusio des Vortrages war offensichtlich: Gesundes Altern ist nicht nur ein Gewinn für den Einzelnen, sondern ein Segen für die gesamte Gesellschaft.

Mit dem Thema Migration befasst sich Andreas Steinmayr vom Institut für Finanzwissenschaft in seiner Forschung. In der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion wird Migration oft als Problem gesehen, das es zu bekämpfen gilt, insbesondere durch Maßnahmen zur Abschreckung irregulärer Migrantinnen und Migranten. Doch Europa und auch viele andere Teile der Welt erleben



Gruppenfoto mit den teilnehmenden Referenten.

Foto: Toni Ausserlechner

einen weitreichenden demographischen Wandel: Die Erwerbsbevölkerung schrumpft, während der Anteil älterer Menschen stark zunimmt. In diesem Vortrag beleuchtete Andreas Steinmayr, wie diese beiden Entwicklungen miteinander verflochten sind und welche Rolle Migration in Zukunft in einer alternden Gesellschaft spielen könnte.

Martin Senn und Dominik Duell vom Institut für Politikwissenschaft schlossen mit dem Thema Neutralität den ersten Tag. Österreich ist seit 1955 ein neutraler Staat. Seit 1995 ist es aber auch Mitglied der Europäischen Union und damit in eine Solidaritätsgemeinschaften eingebunden. Spätestens seit dem Aggressionskrieg Russlands gegen die Ukraine und der „Zeitenwende“ in der Sicherheitspolitik hat sich gezeigt, dass Neutralität und europäischer Solidarität im Bereich der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik in einem Spannungsverhältnis stehen. Wo genau diese Spannungspunkte zwischen Neutralität und Solidarität liegen und wie diese aufgelöst werden könnten, wurde in ihrem Vortrag aufgezeigt. Pater Georg Fischer SJ war dieses Jahr wieder in Außervillgraten und gestaltete die Vorabendmesse traditionsgemäß zum Thema der Universität im Dorf. Welche Kräfte und Werte können bewirken, dass Men-



LH Anton Mattle beehrte unsere Veranstaltung.

Foto: Toni Ausserlechner

schen miteinander in guter Gemeinschaft leben? Die biblischen Texte des 1. Adventssonntags geben dafür wertvolle Hinweise in mehreren Richtungen. Sie betreffen die Dimension des Rechts, fruchtbare Haltungen für gelingende Beziehungen und die persönliche Lebensführung. Sie alle wirken inspirierend und orientierend bis heute.

Nach der spannenden Podiumsdiskussion am Abend gab es wie immer ein großartiges kulinarisches Erlebnis, bereit gestellt von den

Ortsbäuerinnen des Dorfes. Viele intensive Gespräche entwickelten sich noch und konnten in gemütlicher Atmosphäre im Haus Valgrata diskutiert werden.

Nachdem die diesjährige Universität im Dorf durch einige kurzfristige Ausfälle ein etwas anderes Programm genießen durfte, wurde der erste Vortrag am ersten Adventsonntag spontan von einem Mitglied der ARGE Uni im Dorf übernommen. Isolde Erricher-König stellte Zahlen und Fakten der Universität Innsbruck sowie den Bereich Wissenschaftsvermittlung vor und Marion Roth von der Jungen Uni bereitete einen kleinen Musik-Workshop für alle Anwesenden vor und es wurde gemeinsam ein Vulkanausbruch nachempfunden und Musik gehört und geraten.

Als letztes Referat erläuterten Hannah Stauß – die online dazu geschaltet wurde – und Vivienne Biedermann vom Institut für Psychologie das Wechselspiel von Social Media, Persönlichkeit und Wohlbefinden und, wie spezifische Persönlichkeitsmerkmale die Risiken und Chancen im Umgang mit sozialen Medien beeinflussen.



Hausherr Bgm. Mair freute sich über das rege Interesse.

Foto: Toni Ausserlechner

Was ist los im Wald?

Der Gemeindeforstwart berichtet

**Übersicht Käferholz 2022–2024
WBG Außervillgraten:**
geschätzt: 30.000 fm
Stand Aufarbeitung mit 22.11.2024:
31.162 m³

Wie man im gesamten Gemeindegebiet aufgrund der großflächigen Kahlfelder sehen kann, läuft die Windwurf- und Käferholzaufarbeitung auf Hochtouren. Das ganzjährig wechselhafte und regnerische Wetter machte vor allem die Holzabfuhr schwierig. Zu Stehzeiten kam es aufgrund guter Vorausplanung allerdings nicht. Durch den erstmaligen Einsatz großer Erntemaschinen (Harvester + Forwarder) in dafür geeignetem Gelände konnten heuer mit Stand 22.11.2024 ca. 35.100 m³ Schadholz aufgearbeitet werden. Um die Schönwetterperioden auf den Waldstraßen bestens auszunutzen und schlagkräftig zu sein, wurde viel Holz lediglich an den Straßen vorgestockt und konnte noch nicht in die Sägewerke geliefert werden. Im Glinzwald liegen noch ca. 3000 m³ entlang der Forststraßen und im Talbereich ca. 3500 m³. Die Abfuhr erfolgt dann in den Wintermonaten.

Eine große Herausforderung stellte der Windwurf vom 22.06.2024 dar. Durch zwei starke Windböen kurz nach Mitternacht wurden binnen weniger Minuten ca. 16 ha Wald im Winkeltal zerstört. In ganz Osttirol waren lediglich Außervillgraten und Teile von Heinfels betroffen. Im Iseltal fielen ca. 150 m³ Windwurfholz an. Wie bei Windwürfen üblich entsteht hierbei viel Bruchholz mit Längen- und Qualitätsverlusten und somit eine massive Holzentwertung. Durch den raschen Einsatz der Fa. Bergmann (im Seilgelände) und der Fa. Golob (Harvester + Forwarder + Vorschneider), welche bereits für die Käferholzaufarbeitung im Glinzwald eingeplant war, konnte mit der Windwurfaufarbeitung bereits Anfang Juli (ca. zwei Wochen nach dem Ereignis) begonnen werden. Schon am 25.08., also binnen ca. sechs Wochen, waren ca. 6550 m³ Windwurfholz fertig aufgearbeitet und die Arbeiten abgeschlossen. Das rasche Handeln hat hier die Ausbreitung des Buchdruckers stark eingeschränkt, welcher die frischen Stämme bereits wenige Tage nach dem Schadereignis extrem befallen

hatte (Einbohrlöcher mit braunem Bohrmehl).



Windwurf am 22.06.2024

Im Anschluss konnten wir uns wieder voll auf die laufende Käferholzaufarbeitung konzentrieren.

Zu Spitzenzeiten arbeiteten neben dem Harvester noch fünf Seilbahnen, wodurch die anfangs erwähnten enormen Holz mengen zu erklären sind. Das bisher bewährte System von laufender Holzabfuhr war deshalb und auch wegen den Wetterkapriolen nicht mehr möglich. Es mussten auch dort neue Wege bestritten und die Holzabfuhr in den Schönwetterperioden forciert werden.

Dass bei Seilbahnen die schonende Bringung gewährleistet ist, ist durch die saubere Arbeit einheimischer Firmen bekannt. Dass das allerdings auch mit derartigen Großmaschinen möglich ist, hatten wir gehofft, aber noch nirgends so gesehen. Einfühlsame Bedienung der schweren Maschinen (Harvester ca. 19 t, Forwarder beladen ca. 45 t) und Windenunterstützung in steilem Gelände sowie die Vorlieferung nur außerhalb von Regenperioden sichern einen gesunden verbleibenden Bestand wie die Bilder zeigen.



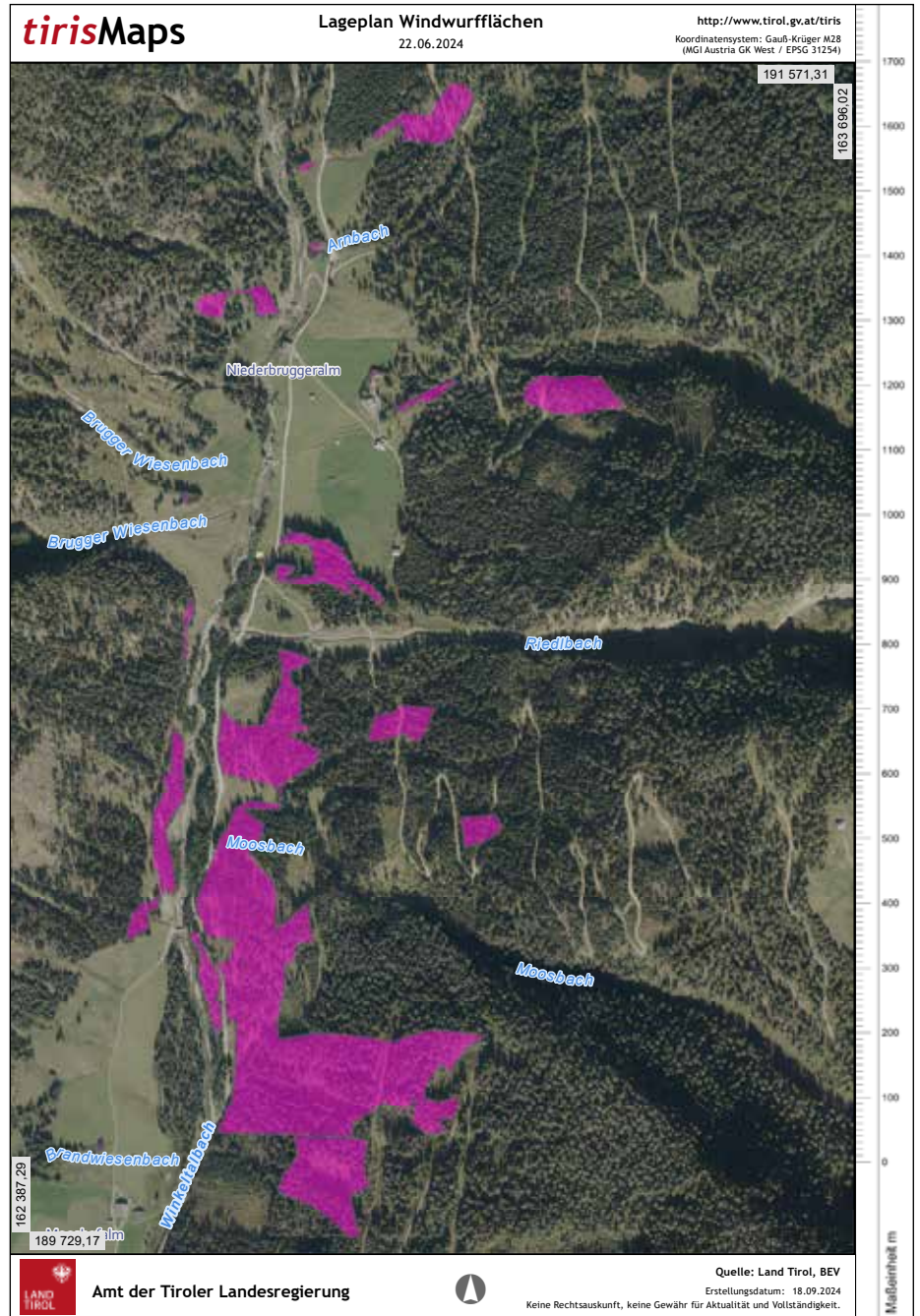
Windwurf am 22.06.2024



Holzabfuhr Glinzwald

Im obersten Waldbereich, wo die Lärche gut vertreten ist, wurde diese geschont und lediglich die vom Buchdrucker befallenen Fichten entnommen. Im Bereich der Jagdhütte ergaben sich aufgrund der mangelhaften Altersstruktur und fehlenden Beimischung von Lärchen allerdings unvermeidbare Kahlflächen. Durch Schonung der Dickungen und Jungwüchse werden aber auch diese durch lange Randlinien unterbrochen.

Wie bereits mehrfach in den letzten Ausgaben erwähnt, ist es wichtig, dass die **Forststraßen** bereits im Voraus LKW-befahrbar **freigeschnitten** und Instand gesetzt werden, um die laufende Holzabfuhr zu gewährleisten und auch sämtliches **Holz** vom Besitzer **eindeutig zu markieren** ist.



Aufarbeitung Windwurf



Käferholzaufarbeitung Glinzwald Harvester

HOLZMARKTBERICHT

Es ergibt sich für die Fichte laut dem aktuellen tirolweiten Holzmarktbericht (www.tirol.gv.at) im Nichtstaatswald folgende durchschnittliche Preisgestaltung:

Fichte Blochholz B/C 2a-3b (97,63 €/m ³ , +4,0%)	Auswertungsbasis 7.135 m ³
Fichte Blochholz Cx (73,07 €/m ³ , +5,7%)	Auswertungsbasis 3.025 m ³
Brennholz weich (29,59 €/m ³ , +7,0%)	Auswertungsbasis 2.555 m ³

Nordtirol

Fichte Blochholz B/C 2a-3b (91,61 €/m³, +5,8%) Auswertungsbasis 2.800 m³

Osttirol

Fichte Blochholz B/C 2a-3b (102,89 €/m ³ , +1,3%)	Auswertungsbasis 1.740 m ³
Fichte Blochholz Cx (73,43 €/m ³ , +5,8%)	Auswertungsbasis 1.645 m ³
Brennholz weich (28,47 €/m ³ , +5,1%)	Auswertungsbasis 1.095 m ³

Übrige Sortimente und Gebietsauswertung Nord- und Osttirol:

Die notwendige Mindestmenge von 1.000 m³ und die Anzahl von mindestens fünf Verkaufspartien wurden nicht erreicht.

Alle angegebenen Preise verstehen sich frei Waldstraße exkl. USt.

Quelle: www.tirol.gv.at – Holzmarktbericht



Die Milchholer

Beim „Milchholen“ kommen die Leute zusammen: Die Geschwister Franz, Lorenz und Hedwig setzen auf kurze Wege und Nachhaltigkeit und freuen sich immer wieder auf die kleinen aber feinen täglichen Treffen in ihrem benachbarten Elternhaus, dem Neferhof. *Foto: privat*



Käferholzaufarbeitung Glinzwald Harvester



Charity Run Mario Ortner

Der gebürtige Außervillgrater Mario Ortner, Sohn von Anton und Doris Ortner, lief 500 km in nur acht Tagen von Lienz nach Krems an der Donau und sammelte mit diesem Charity Run Spenden für verschiedene Organisationen und Familien bzw. Sportler, die in Not geraten sind. Wir gratulieren zu dieser hervorragenden Leistung!

Foto: kinderkrebshilfe Österreich



Bericht und Fotos: GWA Ing. Pitterle Thomas

Bergsteigerdorf Crissolo – An den Hängen des Monviso



Crissolo zählt zu den bedeutendsten touristischen Zentren des oberen Po-Tals und blickt auf eine Geschichte zurück, die „doppelseitig“ mit dem Bergsteigen und dem Wandern verknüpft ist. Nach der ersten italienischen Besteigung des „Monviso“, welcher als herausragende Gipfelspitze die Stadt und ihre Umgebung dominiert, wurde im Jahr 1863 der Italienische Alpenverein (CAI) gegründet. Das Bergsteigen brachte einen Wandel in der lokalen Wirtschaft mit sich: Es entstanden die ersten Schutz- und Gästehütten in den höheren Berglagen, und aus der Tätigkeit von Trägern und Bergführern ergaben sich neue Einnahmequellen. Das ausgedehnte Netz aus gut markierten Wanderwegen im mittleren und hohen Potal, wie z.B. die in Richtung der Hütten „Quintino Sella“ und „Giacoletti“, die Wege zum „Colle delle Traversette“, zum Tunnel „Buco di Viso“, der Rundwanderweg „Giro di Viso“ und die „GTA“ (die große Überquerung der Alpen „Grande Traversata delle Alpi“) ziehen Wanderer aus aller Welt an, die auch gerne die Stadt Crissolo besuchen. Auch im Winter lädt die Gegend zum Skibergsteigen und Schneeschuhwandern ein.

Auch die Kultur spielt in Crissolo eine wichtige Rolle: Konzerte der klassischen Musik, Buchpräsentationen und Ausstellungen zeitgenössischer Kunst prägen das

kulturelle Angebot während der Sommersaison und bieten angenehme Abwechslungen nach einem Wandertag in den Bergen.

Kleine Beherbergungsbetriebe, Hotels, Bed & Breakfasts, Gaststätten, Restaurants und Bars, Lebensmittelgeschäfte, Souvenirläden und Sportartikelgeschäfte, die Ausrüstung vermieten, heißen die Touristen willkommen. Das Tourismusbüro ist saisonal geöffnet und versteht sich als Anlaufstelle, um Informationen zu den vorhandenen Freizeiteinrichtungen, wie z.B. dem „Monviso Adventure Park“, dem E-Bike-Verleih oder der Eislaufbahn im Winter, zu geben und touristisches Werbematerial zu verteilen.

Die Tourismuswirtschaft vernachlässigt auch den Umweltschutz nicht: etwa die Hälfte des Gemeindegebiets steht unter Naturschutz des „Parco del Monviso“, welcher als die treibende Kraft hinter der Förderung eines nachhaltigen Tourismus steht. Außerdem stellt er das Leitungsorgan des Biosphärenreservats dar, welches seit dem Jahr 2013 als Teil des UNESCO-Programms „Man and Biosphere“ anerkannt ist. Die Berge rund um den „Monviso“, der Po, längster Fluss Italiens, der auf der Hochebene „Pian del Re“ auf 2.020 Metern über dem Meeresspiegel entspringt, zahlreiche Alpenseen und eine vielfältige Landschaft, die sich durch einen hohen ökologi-

schon und biologischen Reichtum auszeichnet, machen dieses Gebiet zu einem der naturalistischen Schätze der gesamten Alpenregion.

Crissolo vergisst auch seine antike Geschichte nicht: die Wallfahrtskirche, die dem heiligen Märtyrer San Chiaffredo gewidmet ist (der Legende nach ein Soldat der thebanischen Legion), erinnert an die Entdeckung seines Grabes im Jahr 522 n. Chr. Heute gilt die Kirche als Ort der Andacht mit einer bemerkenswerten Sammlung von Motivbildern. Im Jahr 1480 ließ der damalige Markgraf aus kommerziellen Gründen den ersten Alpentunnel bauen, den sogenannten „Buco di Viso“, der noch heute begehbar ist und einen kuriosen Streckenabschnitt des „Giro di Viso“, einer der beliebtesten Höhenwanderungen in Europa, darstellt. Und dennoch sind die Beziehungen zwischen diesem Ort und der Geschichte sogar noch älter: Eine anerkannte Theorie besagt, dass Hannibal während des Zweiten Punischen Krieges gegen Rom genau hier die Alpen überquert hat.

Ufficio Turistico di Crissolo

Via Umberto I, 39 | Tel. +39 3714 126266 | www.vallidelmonviso.it/de/crissolo/

Anm. der Redaktion: In jeder Ausgabe vom Ahornblatt präsentieren wir ein Bergsteigerdorf in Kurzform. Die Wahl fiel diesmal auf das Bergsteigerdorf Crissolo.

50-jähriges Hochzeitsjubiläum von Elisabeth und Ignaz Walder, HNr. 6a

Elisabeth Walder, geb. Oberwaserlechner, wurde am 5. Oktober 1949 in Unterwalden, vulgo Lusser, als ältestes von sieben Kindern geboren und wuchs dort gemeinsam mit ihren Geschwistern auf. Neben reichlich Arbeit, blieb immer wieder Zeit für Fröhlichkeit, Gesang und Tanz. Bereits als junges Mädchen war sie Sennerin auf der elterlichen Alm.

Auf der Thurntaler Alm lernte sie schließlich auch ihren „Weber“ Naz - **Ignaz Walder**, geb. am 31. Jänner 1936, kennen, der einige Sommer als Hirte dort tätig war und am Abend immer wieder gerne in den Kasern einkehrte, um dort den Tag bei Musik und Tanz ausklingen zu lassen.

Es kam, wie es kommen musste: die Beiden verliebten sich und schon bald beschlossen sie, sich ein nettes Zuhause zu bauen, ihre Liebe zu besiegeln und zusammen alt zu werden. Am 8. Juni 1974 sagten Liesl und Naz in der Pfarrkirche Außervillgraten „JA!“ – Ja zu einer gemeinsamen Liebe, einer gemeinsamen Zukunft, einem gemeinsamen Leben.

Fast genau ein Jahr später durften sich die beiden über ihren ersten Sohn Norbert freuen, zwei Jahre später erblickte Marlies das Licht der Welt und weitere drei Jahre später machte Stephan das Glück der Familie komplett.

Liesl kümmerte sich liebevoll um die Kinder, versorgte den Haushalt und half sowohl in der Nachbarschaft, als auch bei ihrem Bruder im



Foto: privat

Feld. In ihrer Freizeit sang sie leidenschaftlich im Kirchenchor, war Mitglied der Frauenrunde und des Pfarrgemeinderates und fand immer wieder einmal Zeit für kleinere Reisen und Ausflüge. Währenddessen hielt ihr Naz zuhause den Rücken frei und versorgte die Familie mit seinen Kochkünsten und allem was nötig war. Ignaz war 40 Jahre lang bei der Fa. Bachlechner als Maurer beschäftigt und beobachtet in seiner Pension nun gerne die Vögel und das Wild.

Inzwischen sind die sechs Enkelkinder – Nadine, Lukas, Fabienne, Mathias, Yannick und Adriana – Omas und Opas ganzer Stolz! Wenn sie zu Besuch kommen und von ihrem Alltag und ihren Abenteuern erzählen,

ist dies das schönste Geschenk für die Beiden.

Am 8. Juni 2024 durften Liesl und Naz ihr Goldenes Ehejubiläum im Kreise ihrer Lieben feiern. Dekan Mag. Josef Mair zelebrierte eine bewegende Messe, die von den Geschwistern Senfter sowie den Enkelkindern und Kindern liebevoll gestaltet wurde. Anschließend wurde im Gasthaus Badl in Kalkstein auf das Jubelpaar angestoßen, gemeinsam gegessen, gesungen und getanzt und in so mancher Erinnerung geschwelgt.

Es war ein Tag der Freude und Dankbarkeit, aber auch der Besinnung. Wenn zwei Menschen Ja sagen zueinander und es nach 50 Jahren wiederholen, dann erfordert dies Vertrauen, Mut und die Bereitschaft, sich ganz aufeinander einzulassen. Wir wünschen ihnen von ganzem Herzen, dass sie auch weiterhin viele glückliche Stunden miteinander und mit ihrer Familie erleben, dass Gott sie schütze und ihre Gesundheit erhalte.

*„Das Glück wohnt nicht im Besitze und nicht im Golde;
das Glücksgefühl ist in der Seele zu Hause.“*

Cons. Augustin Ortner feiert Goldenes Priesterjubiläum

Das Erntedankfest am 22.09.2024 war gleichzeitig auch ein Fest für Cons. Augustin Ortner zu seinem 50-jährigen Priesterjubiläum. Zu seiner Primizfeier hier in seiner Heimatpfarre Außervillgraten am Pfingstmontag vor 50 Jahren wurde ihm der „Kelch“ von Fam. Ortner vlg. „Trojen“ gespendet. Am Fest Christi Himmelfahrt im Jahre 1974 wurde er in der Stiftskirche in Wilten als einer von zehn Neupriestern zum Priester geweiht. Seine ersten Stationen waren als Kooperator in Matriei am Brenner und Seefeld, danach war er zwölf Jahre lang Pfarrer in Umhausen im Ötztal und danach hat er elf Jahre lang in Sillian gewirkt. Die letzten 22 Jahre verbrachte er als Seelsorger in Matriei am Brenner, wo er auch Dekan war. Seit heuer darf er nun als mithelfender Priester im Seelsorgeraum Lienz Süd seinen Dienst versehen und ist somit wieder zurückgekehrt nach Osttirol und seiner Heimatpfarre näher gerückt.

Die Pfarre und Gemeinde Außervillgraten würdigte das seelsorgerische

Wirken des Jubilars im Anschluss an die Erntedankprozession mit einer Agape und einer Einladung zu

einem gemeinsamen Festmahl im Haus Valgrata im Kreise der Familie, Verwandten und Freunde.



Fotos: Gemeinde

Goldenes Hochzeitsjubiläum von Hermann und Elfriede Rohmoser



Das Ehepaar **Hermann und Elfriede Rohmoser**, HNr. 194a/3, gab sich vor 50 Jahren vor dem Standesbeamten das JA-Wort und holte sich ein Jahr später, am 4. Oktober 1975, den kirchlichen Segen.

Zum **Goldenen Hochzeitsjubiläum** gratuliert das Redaktionsteam herzlich und wünscht noch viele gemeinsame Jahre in Glück und Gesundheit!

Foto: privat

„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner

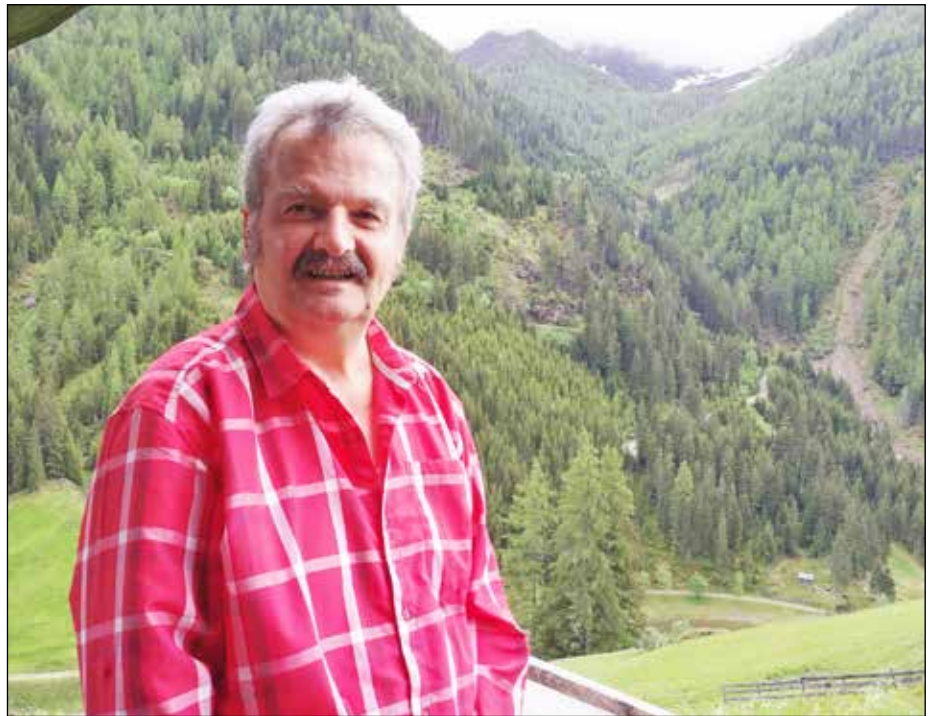
Mikroplastik – Die unsichtbare Bedrohung in der Nahrungskette

Plastik ist eine Erfindung mit fatalen Folgen für die Menschheit. „Nach der Steinzeit, der Bronze- und der Eisenzeit haben wir jetzt die Plastikzeit.“ So lautet die drastische Aussage von Werner Boote, Regisseur des Dokumentarfilms *Plastik Planet*, der einen Zeitenwandel mit erheblichen Folgen für Mensch und Umwelt beschreibt. Plastikmüll gehört zu den größten Gefahren für die Zukunft unseres Planeten – und damit auch für uns.

„Plastik“ ist ein umgangssprachliches Wort für Kunststoffe aller Art. Das sind künstlich hergestellte Stoffe, die also nicht in der Natur vorkommen und nicht auf natürliche Weise zersetzt und abgebaut werden können. Plastik wird nur mit der Zeit immer kleiner, bis es nicht mehr sichtbar ist. Man spricht dann von *Mikroplastik*, und dann ist es besonders gefährlich, weil es mittlerweile in jeder Zelle nachweisbar ist und es liegt nicht nur einfach dort herum, sondern stört den normalen Zellstoffwechsel.

Plastik findet sich überall: 80 Prozent der im Supermarkt verfügbaren Waren sind in Plastik verpackt. Wir leben in einer Welt voller Kunststoffe, die unseren Alltag prägen. Plastikflaschen und -tüten, Plastikverpackungen, Plastikspielzeug, Plastikzahnbürsten, Bau- Fahrzeug- und Elektroindustrie, Haushaltswaren, Möbel, Landwirtschaft und Medizin, Federbälle und Ähnliches finden sich in jedem Winkel der Erde – mittlerweile leider auch dort, wo man es nicht vermuten würde, wie in der Tiefsee oder am Nordpol.

Tatsächlich ist das sogenannte Recycling (Wiederverwerten) von Plastik nur ein Mythos. In Wirklichkeit wird



Kunststoff nur wenige Male wiederverwertet – und dann ist Schluss. Während beispielsweise Glas grenzenlos oft wieder verwertet werden kann, wie auch die meisten Metalle, ist das bei Kunststoff anders. Nur ein Bruchteil des geschredderten Plastikflaschengranulats etwa kann zur Herstellung neuer Flaschen genutzt werden, sie würden sonst zu brüchig. Im Endeffekt bedeutet dies, dass alles Plastik, das jemals produziert wurde, aktuell produziert und in der Zukunft produziert werden wird, am Ende in der Umwelt landet. Es sei denn, es wird verbrannt, dann endet es als giftiger Rauch. Alles andere wird letzten Endes (durch natürliche Prozesse) zu immer kleineren Teilen „zermahlen“. Diese können dabei bis zu wenigen Nanometern klein werden, also zigtausendmal kleiner als ein Staubkorn oder ein Bakterium, als giftige Winzlinge dann über die Luft verbreitet werden und über die Lunge sowie direkten Kontakt in Organismen eindringen: Pflanzen, Tie-

re, Menschen. Der größte Teil landet in Flüssen, Seen und vor allem in den Weltmeeren. Dort wird es von Meeresorganismen aufgenommen – kein lebendiger Organismus ist heute noch frei von Mikroplastik, nicht einmal die Pinguine in der Antarktis – und landet am Ende der Nahrungskette im Endlager namens Mensch. Unser Organismus verkommt zunehmend zum Müllcontainer für unverwundliche Zerfallsprodukte der Kunststoffindustrie. Fünf Gramm Mikroplastik nehmen wir pro Woche ungewollt auf – ungefähr so viel wiegt eine Kreditkarte.

„Silent Inflammation“

Unser Körper reagiert auf Mikroplastik – das für ihn ja unbekannt und fremd ist – mit einer stillen, erschöpfenden, nie endenden Entzündungsreaktion. Die Folgen dieser „Erschöpfung der Immunabwehr“ sind einige der Zivilisationskrankheiten. Wir machen aber nicht nur

uns kaputt, sondern auch unseren Planeten die Erde.

Bei der Herstellung von Kunststoffen wird durch die Aneinanderkettung einzelner chemischer Moleküle Material erzeugt, das erst durch das Hinzufügen von Zusätzen zu brauchbarem Plastik wird: flexibel, unzerbrechlich, weich, beständig. Sie heißen Weichmacher. Einige dieser Chemikalien verschmelzen fest mit den Plastikmolekülen. Andere werden nicht in das Produkt eingebaut, sondern lediglich aufgetragen und mit ihm äußerlich verbunden. Bei diesen ist eine Abgabe an die Umgebung nicht zu vermeiden. Kunststoffverpackungen sind für den Menschen die häufigste und gefährlichste Quelle, aus der Weichmacher in den Körper gelangen. Die am meisten verbreiteten Gruppen sind Phthalate und Bisphenole.

Bisphenol A ist eine der am meisten erforschten Chemikalien. Rund ein Viertel der mehrere Millionen Tonnen betragenden Jahresproduktion wird in der Auskleidung von Lebensmittelbehältern verwendet. Von da gelangt es in unsere Nahrung. Diese Chemikalie ist Bestandteil von Epoxidharzen für Lacke, Farben, Klebstoffen, Innenbeschichtungen von Trinkwasserbehältern und Wasserrohren. Bestimmte weitere Chemikalien, Säuren und Laugen begünstigen die Freisetzung von Bisphenol A, ebenso Aufheizen oder heißes Abwaschen. Der Hauptanteil der Aufnahme von Bisphenol A erfolgt über belastete Nahrungsmittel, gefolgt von Inhalationen, von Trinkwasser und Muttermilch und vom Hautkontakt mit Kosmetika.

Eine Schlussfolgerung liegt auf der Hand: Zu warten, bis Gesundheitspolitiker die Bevölkerung vor den unsichtbaren Schäden durch hormonverändernde Chemikalien im Plastik schützen, scheint ein hoffnungsloser Wunsch zu sein.

Mikroplastik lässt sich in unserem Urin und Kot nachweisen. Deshalb beeilten sich industriennahe Experten, Entwarnung zu geben: Offenbar

scheiden wir das Zeug ja unverdaut wieder aus, ähnlich wie Ballaststoffe, Samenschalen und Fruchtkerne – zumindest einen Teil davon. Dass Mikroplastik in unseren Ausscheidungen wieder auftaucht, bedeutet freilich keineswegs, dass es nicht auch woanders steckt. Und das tut es leider, wie uns immer mehr Studien beängstigend klar vor Augen führen. Es wandert – in uns – überallhin.

Nur als Beispiel durchdringen diese Winzlinge auch problemlos die Blut-Hirn-Schranke, die organische Barriere aus Blutgefäßen und Gewebe, die das Gehirn gewöhnlich vor Giftstoffen und anderen schädlichen Substanzen schützt. Dort reichern sie sich insbesondere in den Mikrogliazellen an, welche die Immunabwehr des Zentralen Nervensystems bilden. So lösen die Kunststoffzwerge vermehrt Entzündungen und Zellschäden aus, die bis zum Zelltod führen können. Schon seit längerem ist bekannt, dass eine Störung des Mikrogliazellsystems neurologische Erkrankungen begünstigen und verschlimmern oder sogar auslösen kann, beispielsweise Alzheimer, Parkinson oder Multiple Sklerose. In Bezug auf das Mikroplastik verheißt das nichts Gutes. Nicht nur das Gehirn ist plastikverseucht – Mikroplastik wandert durch den gesamten Körper. Alle Organe sind betroffen.

Den massiven medizinischen Bedenken werden bis heute immer wirtschaftliche Motive gegenübergestellt. Der Autor und Philosoph Gert Scobel sagte in der 3sat-Diskussion



Foto: pixabay

dazu: „Obwohl die Industrie weiß, was sie tut, setzt sie knallhart ihre wirtschaftlichen Interessen durch.“

Es gibt noch keine Grenzwerte für die Mikroplastikbelastung, doch sie wären bloß ein dürftiges „Placebo“, damit Konsumenten sich weiter in Sicherheit wähen und Ruhe bewahren. Gleiches gilt für bisherige und angedachte Gegenmaßnahmen: Müllvermeidung, mechanisches Entfernen, Bekämpfung mit Bakterien, alternative Materialien in Produkten, Bionik usw. Diese können aber bestenfalls die künftige Kunststoffschwemme verringern. Sie reinigen nicht unsere schon durch und durch mikroplastikverseuchte Lebenswelt, unsere landwirtschaftlichen Böden, unsere Meere und unsere Luft.

Plastik und ihre „giftigen Begleiter“ sind überall. Wir atmen sie ein, wir essen sie, wir streichen sie uns sogar auf die Haut.

Fazit: **Wir müssen Plastik reduzieren und die Ausscheidung von abgelagertem Mikroplastik aus unserem Körper fördern.**

Plastik reduzieren – in kleinen Schritten

Plastik ist Teil unseres Alltags. Eine Welt ohne Plastik ist nicht mehr möglich. Einkaufen ohne Plastik ist im Supermarkt eine Herausforderung. Grundsätzlich gilt: Wann immer es Alternativen ohne Plastik und Plastikverpackung gibt, sollten wir diese wählen. Plastikvermeidung sollte kein Zwang sein. Wir können aber den Weg eines bewussten Umgangs gehen und den leichtfertigen Gebrauch von Plastik im Alltag reduzieren.

Auf jeden Fall sollten wir, soweit es geht, Kunststoffe vermeiden, die direkt mit der Nahrung oder dem Körper in Kontakt treten. **Also:**

- Keine Plastiktüten beim Einkaufen. Wohl noch am leichtesten möglich. Alternativen: Einkaufskörbe, trendige Korbtaschen, Stoffbeutel.
- Nie mehr aus Plastikbehältern trinken

- *Keine fetthaltigen Lebensmittel in Plastikverpackung kaufen.* Grundsätzlich gilt: je fetter das Lebensmittel, desto mehr Schadstoffe aus dem Kunststoff gehen in die Nahrung über.
- *In Plastik verpackte Lebensmittel generell meiden.* Nicht immer möglich. Aber auch hier; je mehr Nachfrage von der Basis, der Handel reagiert.
- *Plastik nicht erhitzen.* Einige Stichworte: PET-Flasche in der Sonne, Kochlöffel, Wasserkocher, Antihaftbeschichtete Töpfe, Silikonbackformen.
- *Lebensmittel nicht in Plastik aufbewahren.* Alternativen: Glas, Edelstahl, Bienenwachstücher statt Alufolien, Einfrieren ohne Plastik.
- *In der Küche Plastik reduzieren.* Z.B. Holzschneidebretter, Bestecke, Spülbürsten.
- *In Bad und Haushalt Plastik reduzieren.* Z.B. Mikroplastik in Kosmetik, Wiedergeburt der Seife.
- *Kleidung möglichst aus Naturstoffen*

Förderung der Ausscheidung von Mikroplastik aus unserem Körper

Allgemeine Stärkung der Ausscheidungsorgane Leber, Niere und Darm. Speziell gibt es ein vergessenes und unterschätztes Spurenelement - **Silizium**. Silizium leitet elektrisch geladene Teilchen. Es zieht an und gibt ab. Im gesunden Körper transportiert es Kalium, Calcium und Natrium. Im belasteten Körper haben seine Eigenschaften einen fantastischen anderen Effekt. Silizium nimmt Schadstoffe, Umweltgifte, Plastikmikropartikel und Weichmacher auf. Sie werden

über den Darmstoffwechsel ausgeschieden. Etwas besseres kann einem geschädigten Organismus nicht passieren. Es wäre ein eigener Artikel über die vielen Eigenschaften und Heilwirkungen von mikronisiertem Silizium. Laut Evangelium hat Jesus von Nazareth Blinde mit Ton (Kieselerde Silizium) geheilt.

Zum Schluss ein erschreckendes Beispiel - **Kaugummi**: Hauptbestandteil eines gängigen Kaugummi ist längst kein Naturkautschuk mehr, wie viele glauben. Stattdessen besteht die Kaumasse vor allem aus Kunststoffen. Etwas unnatürlicheres ist kaum vorstellbar. Wir kauen also auf Plastik herum, selbst der fruchtige Geschmack und das frische Aroma sind synthetisch. Denken sie daran, wenn sie das nächste Mal ihren Kaugummi in die Umwelt spucken – er wird niemals verrotten!

Das besondere Bild

aus dem Archiv der Ortschronik



Haus Ahrn in Hinterunterwalden (Mellitzer) als Querflurhaus über Gebrente aufgebaut, Originals Hausgartl unten und oben Dachhaube für Seiltransmission.
Foto:
Hansl Trojer,
1974



Die Soziale Seite

Herausforderungen des Mutter-Werdens und -Seins

Wie die Emotionelle Erste Hilfe Mütter stärkt



Von Mag.a Sara Pichler aus Heinfels

„Die Geburt eines Kindes ist ein einschneidendes Erlebnis“, so Sara Pichler. „Plötzlich

steht man als Mutter vor ganz neuen Aufgaben und Herausforderungen. Viele Fragen tauchen auf: Wie kann ich die Bedürfnisse meines Kindes erkennen? Wie schaffe ich es, meine eigenen Bedürfnisse nicht zu vernachlässigen? Und wie kann ich eine liebevolle Bindung zu meinem Kind aufbauen?“ Die neue Rolle als Mutter zu meistern, kann überwältigend sein. Schlaflose Nächte, hormonelle Schwankungen und die Herausforderung, die Bedürfnisse eines kleinen Menschen zu verstehen, können Mütter an ihre Grenzen bringen.

In dieser sensiblen Phase ist es wichtig, nicht alleine zu sein. Mag.a Sara Pichler, 39 Jahre alt und selbst Mutter von zwei Töchtern, hat sich als Fachberaterin für Emotionelle Erste Hilfe darauf spezialisiert, Mütter in dieser besonderen Zeit zu begleiten. Die Wahl-Osttirolerin hilft Müttern mit ihrer einfühlsamen Unterstützung dabei, eine tiefe Verbindung zu sich selbst und ihren Kindern aufzubauen und die Herausforderungen des Alltags zu meistern.

Sara weiß aus eigener Erfahrung, wie überwältigend die ersten Monate mit einem Kind sein können: „Der Druck, alles richtig und perfekt ma-

chen zu wollen, kann zu Stress und Überforderung führen. Ich möchte Müttern zeigen, dass sie nicht alleine sind und es in Ordnung ist, Hilfe in Anspruch zu nehmen.“

„Mit der Babyschmetterlingsmassage hat mir Sara ein Werkzeug in die Hand gegeben, um mich und mein Baby – schnell und unkompliziert – zur Ruhe zu bringen.“
Erzählt eine Mutter.

Sara betont: „Berührung ist ein kraftvolles Medium und wohl eines



der schönsten Dinge am Menschsein.“ Durch ihre körperorientierten Methoden fördert sie nicht nur die Bindung zwischen Mutter und Kind, sondern unterstützt auch die Entwicklung einer stabilen und liebevollen Familienstruktur. „Wenn Eltern und Kinder sich emotional verbunden fühlen, können sie die Herausforderungen des Alltags viel besser bewältigen. Die Basis wird im Babyalter gelegt, wovon die Eltern-Kind-Bindung ein ganzes Leben lang profitiert“ erläutert sie.

Sara Pichlers Ansatz ist geprägt von Empathie und einem tiefen Verständnis für die jeweilige Lebenssituation der Familien, die sie begleitet. Ob es darum geht, sich in der Rolle als Mutter zurechtzufinden, die Herausforderungen des Mutterseins zu meistern, dem Umgang mit Schreikindern oder schlechten Schläfer_innen oder einfach einen geschützten Raum zu schaffen, in dem Ängste und Sorgen offen ausgesprochen werden können - Sara ist stets an der Seite der Mütter. „Ich möchte, dass jede Mutter die Unterstützung erhält, die sie benötigt, um eine harmonische und liebevolle Atmosphäre zu schaffen. In meinen Beratungen (direkt bei den Familien zuhause oder online) gebe ich Müttern praktische Tipps und Werkzeuge für den Alltag. Ich zeige ihnen, wie sie achtsam mit sich selbst und ihrem Kind umgehen können und wie sie herausfordernde Situationen meistern können“, resümiert Sara.

Erwartest du ein Kind, bist frischgebackene Mama oder möchtest mehr darüber wissen, wie du dein Baby und dich selbst unterstützen kannst? Sara bietet ein kostenloses, unverbindliches 30 Minuten Kennenlerngespräch an (auch online).

Jetzt anrufen oder whatsapp schreiben. Tel. 0650 72 72 762

Weitere Infos:

www.diesarapichler.com

Hintergrundinformation: Aus dem Auditprozess familienfreundlichegemeinde heraus entstand in einer der Workshops die Idee, eine soziale Seite in der Gemeindezeitung zu installieren. Diese Idee wurde in den Maßnahmenplan aufgenommen. In jeder Ausgabe soll ein konkretes Thema angesprochen werden, welches auch für unsere Bürgerinnen und Bürger interessant und relevant sein könnte.

Weihnachtsmenü für 4 Personen

Rezept zum Nachkochen

von Stephan und Maria Walder, HNr. 18b

Sellerieschaumsuppe mit Forellentartarenockerl und getoastetem Schwarzbrot



Für die Suppe:

400 g Sellerie
1 kl. Zwiebel
ca. ¾ l Wasser
oder Gemüsebrühe
10 g Butter
1 EL Öl
Salz
Muskat
Pfeffer weiß
1 EL Mehl
¼ l Rahm

Sellerie schälen und in Würfel schneiden, mit klein gehacktem Zwiebel in Öl und Butter anschwitzen. Mit Mehl stauben und mit Gemüsebrühe/Wasser ablöschen. Sellerie weich kochen, anschließend Rahm dazugießen, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen und Suppe aufmixen.

Forellentartarenockerl:

125 g Forellenfilet geräuchert
40 g Salatgurke
30 g Sauerrahm
Dill/Dillspitzen
Kren



Pfeffer, Salz
Zitronenabrieb
eventuell 1cl Wodka

Gurke klein würfeln, salzen, damit das Wasser austritt, Wasser weglegen!

Forelle auch klein würfeln und mit den restlichen Zutaten zusammenmengen, kühlen. Beim Anrichten Nocken formen.

Das Schwarzbrot toasten!



Schweinemedallion mit Senf-Kräuterkruste, gebratenem Chicoree mit Speckwürfeln und Karottenstäbchen dazu Kartoffel -Ingwerpüree



600–800 g Schweinsfilet
Salz
Pfeffer
3 EL Öl
½ Zwiebel
2 Karotten
¼ Lauch
1 Knoblauchzehe
1 EL Tomatenmark
¼ l Weißwein
¾ l Wasser



Kräuter:

Thymian
Lorbeerblätter
Majoran
Wachholderbeeren
Pfefferkörner

Schweinsfilet waschen, abtupfen/
trocknen.

Silberhaut und Knorpeln entfernen
(für die Sauce aufbehalten)

Filet in 8 gleich große Stücke schnei-
den. Fleisch leicht klopfen, würzen
und in wenig Öl kurz beidseitig an-
braten und auf ein Backblech ge-
ben. In der Pfanne mit dem Braten-
rückenstand die Fleischreste evtl.
Knochen dunkel anrösten, Zwiebel,
Karotten, Lauch, Knoblauch mit-
rösten. Tomatenmark unterrühren
und mit ¼ Weißwein ablöschen. ¾ l
Wasser aufgießen. Kräuter zugeben
und ca. ¾ Stunde köcheln lassen,
bei Bedarf eindicken und abseihen.



Kräuterkruste:

25 g Butter
1 Dotter
25 g Brösel
1 EL Schnittlauch
1 EL Petersilie
½ EL Majoran
Salz und Pfeffer
1 EL Senf

Butter und Dotter schaumig schla-
gen. Restliche Zutaten unterkne-
ten und acht gleich große Kugeln
machen, flach drücken und auf die
vorbereiteten Schweinsmedaillon
drücken/setzen. Bei 200° C 12–15
Minuten im vorgeheizten Rohr ba-
cken.

Ideale Kerntemperatur 69–72° C



Kartoffel-Ingwerpüree:

500 g Kartoffel mehlig
50 g Ingwer
30–40 ml Milch
25 g Butter
Salz
Muskat

Kartoffeln und Ingwer schälen und
in Salzwasser kochen. Kartoffeln
pressen und Ingwer durch Knob-
lauchpresse durchdrücken. Im Topf
Milch mit Butter und Salz, Muskat
erhitzen, die Kartoffel-Ingwer Mas-
se zugeben und abschmecken.

Gemüse:

4 Chicoree
1 EL Zucker
½ Zitrone

Den Chicoree längs halbieren und
etwas vom Mittelstrunk wegschnei-
den. In lauwarmes Wasser mit Zu-
cker, Zitronensaft legen damit die
Bitterstoffe entzogen werden.
Ca. 20 Minuten, Abtrocknen

2 Karotten groß
3 EL Öl
10 g Butter
1/8 l Wasser
50 Speckwürfel
Salz und Pfeffer
1 TL Honig

Karotten schälen und in lange Stäb-
chen schneiden. In einer Bratpfan-
ne mit Öl und Butter langsam an-
schwitzen, etwas Zucker, Salz und
1/8 l Wasser zugeben und bissfest
kochen. Wenn die Flüssigkeit ver-
dunstet, Speckwürfel zugeben
und das Fett austreten lassen. Chi-
coree zugeben und mitbraten, evtl.
Salz, Pfeffer und Honig zugeben.

Bratapfel mit Zimt-Weißweinzabaione

4 säuerliche Äpfel
25 g Walnüsse gerieben
25 g Haselnüsse gerieben
25 g Butter
25 g Marzipan
2 EL Zucker
1 Schuss Rum

Aus Nüssen, weichen Butter, Mar-
zipan, Zucker und Rum eine Masse
herstellen.

Bei den Äpfeln den Deckel her-
unterschneiden. Das Kerngehäuse
entfernen und mit der Nussmasse
füllen. Deckel aufsetzen und in eine
feuerfeste Form geben. Ca. 25–25
Minuten bei 180°C im Rohr braten,
bis die Äpfel weich sind!



Zabaione:

250 ml Weißwein
2 Dotter
1 Ei
100g Staubzucker
1 EL Zitronensaft
2 Prisen Zimt

Die Zutaten in eine Schüssel geben!
Kochtopf mit Wasser füllen (kochen
lassen!)

Die Zabaione über Wasserdampf
aufschlagen, bis eine sämige Kon-
sistenz entsteht. Sofort anrichten da
sonst der Schaum zusammenfällt.

PS: Die Herstellung der Zabaione
dauert keine 5 Minuten, also erst
zum Schluss zubereiten.

Alkoholfreie Variante – Vanille-
sauce!

Das Menü lässt sich gut vorbereiten.

Gutes Gelingen!

3 Fragen an ... Oanh Tran Le

Könntest du dich bitte selbst kurz vorstellen?

Mein Name ist Oanh Tran, ich komme ursprünglich aus Vietnam und lebe jetzt in Außervillgraten. Im Moment arbeite ich als Reinigungskraft bei der Raiffeisen Bank in Sillian. In Vietnam habe ich als Kindergartenpädagogin gearbeitet. Wenn ich nicht arbeite, koche ich sehr gerne, arbeite im Garten oder mache Yoga. Außerdem nähe und schneidere ich gerne traditionelle vietnamesische Kleider.

Meine Muttersprache ist Vietnamesisch, jedoch lerne ich im Moment Deutsch. Bevor ich nach Österreich gekommen bin, hatte ich bereits das Sprachlevel A1, sodass ich einfache Gespräche auf Deutsch bereits in meinem Heimatland führen konnte. In Österreich besuchte ich erst einen Sprachkurs am WIFI, jetzt lerne ich jedoch überwiegend durch Youtube und Gespräche mit anderen Personen, insbesondere meinem Mann Philipp Weitlaner, deutsch. Da mein

Sohn Adrian in den Kindergarten geht, versuche ich ebenfalls dort mit den Eltern auf deutsch zu sprechen.

Wie bist du nach Österreich gekommen und welche Unterschiede sind dir zwischen Österreich und Vietnam aufgefallen?

Ein großer Unterschied, der mir zwischen diesen zwei Ländern sofort einfällt, ist das Klima. Vietnam ist ein tropisches Land. Ich komme aus dem Süden. Anders als in Österreich unterscheidet man in meiner Heimatregion in Vietnam nur zwischen Regenzeit und Trockenzeit. Wo ich aufgewachsen bin, ist es immer warm, sodass es selten unter 25 Grad hat. Wenn es mal unter 25 Grad hat, ist das schon kalt, anders als hier.

Außerdem ist das Essen in Österreich anders als das Essen in Vietnam. Hier isst man viel Brot, wohingegen in Vietnam viel Reis gegessen wird. Morgens, Mittags und Abends Reis ist keine Seltenheit.

Eine Sache, an die ich mich erst gewöhnen musste, ist das steile Gelände. Da wir am Berg wohnen, musste ich erst lernen, das Auto so abzustellen, dass es nicht wegrollt aufgrund der Steigung.

Nun zu der Frage weshalb ich nach Österreich gekommen bin. Mein



Mann Philipp und ich haben uns in Vietnam kennengelernt. Er war damals auf einer Reise durch einige asiatische Länder, wie etwa Thailand, Laos, Indonesien und eben auch Vietnam. Wir haben uns also damals in meinem Heimatland kennengelernt und haben anschließend unsere Kontaktdaten ausgetauscht. So konnten wir über das Internet in Kontakt bleiben. Dieser Kontakt ist dann aufrecht geblieben, sodass ich ihn dann nach einiger Zeit in Außervillgraten besucht habe.

Es war im März, es lag noch Schnee und da ich wärmere Temperaturen gewöhnt bin, war diese Kälte für mich neu. Zu diesem Zeitpunkt bin ich mit einem Touristenvisum eingereist. Nach viel Papierarbeit durch Philipp war die Einreise zu



Fotos: privat



diesem Zeitpunkt möglich und so konnte ich für eine kurze Zeit hierbleiben, bevor ich wieder zurückfliegen musste.

Wir wollten uns ein gemeinsames Leben aufbauen und haben dann in Vietnam geheiratet.

Anschließend folgte wieder eine Menge an Papierarbeit, so mussten beispielsweise wichtige Dokumente übersetzt und beglaubigt werden. Dieser Prozess dauerte einige Monate, sodass ich im August mit ihm nach Österreich ziehen konnte.

Was gefällt dir an deinem momentanen Leben hier in Österreich besonders gut und was wünschst du dir für deine Zukunft?

Es gibt einiges, das mir an Österreich gefällt. So gefallen mir etwa Christkindlmärkte im Winter sehr gut, besonders den Glühwein finde ich sehr lecker. „Outside it’s cold, but when we hold it, it’s getting warm“ (Draußen ist es kalt, aber wenn wir den Glühwein halten, wird es warm).

Eine positive Sache, die mir an Österreich, besonders an Außer- villgraten aufgefallen ist, dass die Menschen sehr freundlich sind. Die Natur mit den Bergen ist sehr schön und das Leben oben am Berg ist sehr ruhig. In den Städten Vietnams geht es teils sehr hektisch und laut zu. Es gibt gefühlt an jeder Ecke „Street- food – Markets“, also Stände, an denen Essen verkauft wird.

Außerdem kann ich mittlerweile auch ganz gut österreichische Gerichte, wie etwa Kaiserschmarrn und Wiener Schnitzel zubereiten. Ich koche auch gerne Gerichte aus der vietnamesischen Küche, wobei es hier aufgrund der Lebensmittel anders schmeckt als in Vietnam.

Wenn mein Sohn älter ist, möchte ich gerne ein eigenes Nageldesign- Studio eröffnen. Ich wünsche mir also, dass ich mich beruflich weiter- bilden kann.

GEBURTSTAGE im zweiten Halbjahr 2024

70. Geburtstag

Walder Josef, HNr. 74a
Pitterle Josef, HNr. 4
Webhofer Christine, HNr. 73
Bergmann Maria, HNr. 121
Trojer Aloisia, HNr. 181
Webhofer Hans Willi, HNr. 73
Schett Johann, HNr. 71

75. Geburtstag

Walder Elisabeth, HNr. 6a/2
Glahn Hilda, HNr. 205
Bachlechner Anna, HNr. 80
Senfter Maria, HNr. 144
Mühlmann Maria, HNr. 27

85. Geburtstag

Hofmann Maria Magdalena, HNr. 13
Senfter Josef, HNr. 91
Pachler Friedrich, HNr. 199

90. Geburtstag

Perfler Peter, HNr. 173
Trojer Florian, HNr. 65

91. Geburtstag

Leiter Cäcilia, HNr. 63/2

92. Geburtstag

Niederegger Klara, HNr. 126
Walder Aloisia, HNr. 166/1

95. Geburtstag

Walder Franz, HNr. 165

96. Geburtstag

Walder Karolina, HNr. 25

99. Geburtstag

Weitlaner Anna, ehem. HNr. 137
(WPH Sillian)

Herzlichen Glückwunsch!

Weihnachten

Bring Licht in die Dunkelheit von heute

Fröhlichkeit in die Herzen der traurigen Leute.

Den Einsamen schenke ein wenig von deiner Zeit

es kommt zurück die Dankbarkeit.

Diese Dinge sind groß an Gewicht

mehr braucht es nicht.

Das ist der Sinn –

es wird Weihnachten in dir drin!

Johanna Schaller, HNr. 57

Vom Baum zur Nutzung – Holzschlägerungsunternehmen Martin Bergmann

Holz ist ein unverzichtbarer Rohstoff in unser aller Leben. Schon in der Steinzeit wurde Holz zum Bau erster primitiver Siedlungen oder als Brennholz für Lagerfeuer verwendet, um bei kalten Nächten Wärme und Licht zu erhalten. Im Laufe der Zeit wurde Holz immer bedeutsamer, sodass heute Möbel, Bücher, Musikinstrumente, Häuser und vieles mehr aus diesem Rohstoff gebaut oder hergestellt werden können. Doch wie kommt das Holz aus dem Wald, damit man diese Dinge erst fertigen kann?

Gründungsgeschichte und Anfänge des Unternehmens

Das Holzschlägerungsunternehmen Martin Bergmann, welches im Jahr 2014 gegründet wurde, ist darauf spezialisiert, Holz zu gewinnen, damit dieses anschließend verarbeitet oder verwendet werden kann. Die Idee der Firmengründung beginnt bei zwei Brüdern in Außervillgraten. Martin und sein Bruder Michael



Fotos: privat

haben einige Jahre für die Österreichischen Bundesforste gearbeitet, wo sie bereits Erfahrungen mit modernen Holzerntemaschinen gesammelt haben. Die Arbeit erforderte es teilweise österreichweit zu arbeiten. Als jedoch Martins Frau Stefanie mit ihrem ersten Kind schwanger wurde und sein Bruder Michael im selben Jahr Haus gebaut hat, war

klar, dass die privaten Umstände es nicht mehr möglich machten, immer auswärts unterwegs zu sein. So entstand der Gedanke, sich selbstständig zu machen und das Einzelunternehmen wurde von Martin noch im selben Jahr gegründet. Die beiden Brüder arbeiten gemeinsam im Unternehmen zusammen. Die ersten paar Jahre unterstützte sie auch ihr Vater Josef. Im Laufe der Zeit ist Manuel Wurzer als dritter Mitarbeiter hinzugekommen und Stefanie, Martins Frau, arbeitet als vierte Mitarbeiterin im Büro des Unternehmens.

Die Grundidee war also geboren und es wurde ein neuer Gebirgs-harvester angeschafft. Da es im Umkreis zu dieser Zeit das modernste Gerät war, konnte sich das Unternehmen vor Aufträgen kaum retten. Im Jahr 2021 wurde eine weitere Maschine, ein neuer Baggerprozessor, zum Maschinenpark hinzugefügt. Nach dem Windwurf 2018 und dem Schneebruch 2020/21 waren die Maschinen täglich im Einsatz, sodass noch im Jahr 2024 viel zu tun ist.

Tägliche Arbeit

Das Geschäft läuft gut, doch was macht nun ein Holzschlägerungsunternehmen eigentlich? Der Arbeitstag beginnt für Martin und sein Team um 07.00 Uhr auf dem Weg zum Waldstück. Im Vorfeld wird mit dem Waldbesitzer besprochen, welcher Teil des Waldes abgeholzt werden soll. Im Wald also angekommen wird erst eine Seilbahn aufgebaut, welche mittels vier Seilen verankert und gesichert wird. Als nächstes wird der Baum mittels der Seilbahn zur Forststraße gebracht und von dort aus wird er mit dem Prozessor entastet und auf die gewünschte



Länge in diesem Fall zu 4,20 Meter langen Blochen ausgeformt. Im Anschluss wird das nun entastete und geschnittene Holz aussortiert, um das „gute“ Holz vom „schlechten“ zu trennen. Abschließend wird das zuständige Sägewerk kontaktiert, um das Holz abzuholen, damit es weiterverarbeitet werden kann. Nachdem die Arbeit erledigt ist, wird die Seilbahn wieder abgebaut und es geht weiter zum nächsten Waldstück. Bei allen Arbeiten steht die Sicherheit der Mitarbeiter an oberster Stelle, sodass Schutzkleidung und eine permanente Funkverbindung untereinander unerlässlich sind.

Positives und Herausforderung der Arbeit

Als besonders schöne Momente beschreibt Martin dies: „Gonz viel Motivation gibt mir anfoch, wenn die Kunden, für de wos mia orbeitrn zufrieden sein. Zum Schluss, wenn die Orbeit abgeschlossen isch, hert man meistens, ob die Orbeit gepasst hot odo net. Ebenfalls positiv isch, wenn in an Tog viel geht. Do Prozessor sogt ma af Nocht wie viel Holz

durchgongen isch, wenn des in an guitrn Bereich isch, hon i auf Nocht a Freide, und dass sich kans verletzt, se isch is Wichtigste. Dass olle wid do gesund nach Hause kemm zi die Familien.“

Jedoch kann die Arbeit im Wald auch herausfordernd sein, da Schäden an den Geräten vorkommen können und die Reparaturen kostspielig sind. Der Windwurf ist ebenfalls herausfordernd, da die Bäume kreuz und quer liegen und unter Spannung sind. Dies bedeutet ein höheres Gefahrenpotential für die Arbeiter, was auch zu Todesfällen führen kann.

Der Borkenkäfer

Das wohl meistgehasste Insekt von Waldbesitzer, Förster und Co. ist der Borkenkäfer. Dieses zwei bis acht Millimeter große Insekt erwacht bei der ersten großen Hitze und frisst sich durch die Rinde des Baumes, um anschließend seine Eier legen zu können. Anschließend befällt er weitere Bäume und wiederholt dieses Geschehen, sodass nach und nach immer mehr Schaden ange-

richtet wird und die Bäume erkranken oder absterben. Im Villgratental ist eine große Anzahl an Bäumen vom Borkenkäfer befallen oder bedroht, was die Arbeit des Holzschlägerungsunternehmens schon jetzt betrifft: „Der Borkenkäfer isch bei uns momentan Thema Nummer eins. Dea vernichtet olls, isch uns um Längen voraus und mia müssen des Schodholz aus dem Wold nehmen, wobei mia nimma gscheid noch kemmen.“ Dies hat sowohl große Auswirkungen auf die Natur, als auch auf die Waldbesitzer, da dieses Holz so unbrauchbar werden kann und einen großen Wertverlust mit sich bringt.

Auch ihr gemeinsamer Sohn Lukas (10 Jahre) ist ebenso wie sein Vater und sein Großvater am Wald und an der Arbeit in der Holzschlägerung interessiert. Leonie (8 Jahre) ist hingegen eher künstlerisch veranlagt und hat sogar den diesjährigen Zeichenwettbewerb der Raiffeisenbank gewonnen.

Wir wünschen der Familie und dem Unternehmen weiterhin Erfolg und Stabilität in allen Lebenslagen, wie die stärksten Bäume im Wald.



Was wurde aus ... „Gisser“ Maria?



Maria mit Bruder Hannes im September 1980



Maria mit ihrem Ehemann Michael

Fotos: privat

Ich, Maria Perfler, bin das dritte von fünf Kindern zu Gisser. Die älteste Schwester Klara starb bereits im Alter von zwei Monaten. Geboren bin ich 1977 im Krankenhaus Lienz.

Da ich von Geburt an blind bin, hatte ich bereits in den ersten Lebensjahren mehrere stationäre Aufenthalte in der Klinik Innsbruck. Allerdings konnte trotz vieler Untersuchungen und einer OP keine Ursache gefunden oder eine Besserung erreicht werden.

Meine Eltern haben mich nie anders behandelt als meine Geschwister. Wir sind gemeinsam auf Bäume geklettert und im oder ums Haus herumgelaufen.

Den Kindergarten besuchte ich in Außervillgraten. Da ich mit zwei Brüdern aufgewachsen bin, hatte ich immer schon mehr Interesse an „Lego spielen“ und an Bagger und Autos als an Puppen. Besonders mit meinem Bruder Hannes habe ich stundenlang Lego gespielt und oft waren wir so vertieft, dass wir uns kaum die Zeit zum Essen nehmen wollten.

Mit sechs Jahren musste ich dann schon nach Innsbruck in die Blindenschule, da es zu dieser Zeit in Osttirol keine Möglichkeit für mich gab, die Regelschule zu besuchen. Alle zwei Wochen und in den Ferien kam ich nach Hause.

Innsbruck war für mich eine große Umstellung, denn mir war es in der Stadt viel zu laut, es waren zu viele Leute und die Gerüche einer Stadt (z.B. Verkehr) waren mir fremd. Es war weder für meine Eltern noch für mich einfach, dass ich schon so früh weg von zu Hause sein musste, aber es gab damals keine Alternative.

Eigentlich bin ich sehr gerne in die Schule gegangen, vor allem das Lesen und Schreiben konnte ich nicht schnell genug lernen. Ich war unglaublich stolz darauf, als ich das erste Buch selber lesen konnte und habe auch meinen Geschwistern gerne vorgelesen, wenn ich an den Wochenenden oder in den Ferien daheim war.

In den Ferien habe ich mir immer bei einer Blindenbücherei Bücher ausgeliehen, die mit der Post kistenweise ins Villgraten geschickt wurden, damit ich immer genug Lesestoff hatte. Brailleschrift/Blindenschrift wird mit den Fingern ertastet. Die Bücher sind ca. 3 mal so groß und so dick wie ein herkömmliches Buch und brauchen daher wesentlich mehr Platz.

Ab dem Gymnasium gab es dann auch die Möglichkeit, eine sogenannte „Braillezeile“ an einen Computer anzuschließen, mit der auch Texte vom Computer gelesen wer-

den können. Das war für meine spätere Schulbildung sowie im Studium sehr wichtig, da es kaum Fachbücher in Blindenschrift gibt.

Als ich knapp zehn Jahre alt war, kam meine Schwester Anna zur Welt. Sie ist mir gleich ans Herz gewachsen und die Mama musste mir immer ganz genau erzählen, was die Anna wieder Neues „gelernt“ hat, während ich in Innsbruck war.

Nach der Blindenschule besuchte ich das Gymnasium Kettenbrücke, wo ich 1995 maturierte.

Nach insgesamt zwölf Jahren im Internat bin ich mit 18 Jahren in meine erste eigene Wohnung in Innsbruck/Hötting gezogen.

Ich wollte im Sozialbereich arbeiten und habe mich deshalb für den Besuch der Sozialakademie der Caritas entschieden.

Da ich nach Ende meiner Ausbildung nicht gleich eine passende Arbeit gefunden habe, habe ich begonnen, an der Uni Innsbruck Erziehungswissenschaften und Politikwissenschaften zu studieren.

Nach einem Job bei der Firma „Sine“ (wo auch der „Dialog im Dunkeln“ dazu gehörte) habe ich dann bei der Tiroler Landesausstellung in Hall gearbeitet.

Seit 2005 bin ich beim Amt der Tiroler Landesregierung angestellt. Anfangs habe ich in der Telefon-

zentrale gearbeitet. In dieser Zeit habe ich nebenher begonnen, Jus zu studieren. 2008 konnte ich dann intern in die Kinder- und Jugendhilfe wechseln und bin dort seither als Sozialarbeiterin tätig.

Da arbeiten ja maximal das halbe Leben ist, stellt sich die Frage, was ich in der anderen Hälfte des Lebens mache.

Ich lese nach wie vor gerne und bin einem guten Glas Wein in netter Gesellschaft nicht abgeneigt. Eine weitere Leidenschaft ist das Reisen: Ich war schon zweimal in Kanada, mehrmals in Griechenland, Costa Rica, England, Irland, Italien usw.

Wandern, Spieleabende und ein regelmäßiger Lesezirkel (eine Art Bücherbesprechung) gehören auch zu meinen Hobbys.

Seit zwei Jahren bin ich mit meinem Mann Michael verheiratet, mit dem ich vorher bereits 20 Jahre in einer Beziehung war. Wir leben seit 2017 in unserer gemeinsamen Wohnung im Westen von Innsbruck. Mit meinen beiden Geschwistern Hannes und Anna, die auch beide in Innsbruck arbeiten, treffe ich mich fast jede Woche einmal zum Mittagessen. Das ist mittlerweile schon ein fixer Bestandteil der Woche, den wir alle drei sehr schätzen. Auch wenn ich den Großteil meines Lebens in

Innsbruck verbracht habe, zieht es mich doch immer wieder nach Außervillgraten, um meine Eltern und meinen Bruder Stefan zu besuchen. Weihnachten beispielsweise verbringe ich immer in Außervillgraten. Nirgendwo kann ich mich so gut erholen wie daheim, und wir

haben immer eine feine Zeit zusammen. Mein Lebensmittelpunkt ist natürlich in Innsbruck, und ich freue mich schon auf viele weitere Reisen mit Freunden und meinem Mann, aber trotzdem wird Außervillgraten immer meine zweite Heimat bleiben.



Für volles Haus sorgte Dr. Thomas Müller am 22.11.2024. Der Verein Sport- und Freizeitclub Hochpustertal Sports konnte den Kriminalpsychologe, Fallanalytiker und Buchautor für einen Vortrag zum Thema „Keine Angst vor der Angst – eine Spurensuche nach Sinn und Unsinn, der Angst im Leben zuviel Raum zu geben“ gewinnen.

Fotonachweis: Dr. Martin Bürgler



Ein zauberhaftes Lichtphänomen – Polarlichter

Die seltenen Polarlichter waren auch über den Villgrater Bergen zu sehen. Hans Bergmann aus Strassen (links) und Ing. Gerald Fürhapter (rechts) konnten dieses magische Himmelspektakel bildlich festhalten.

Treffpunkt Bücherei



Eine Bücherei ist so viel mehr... Der heurige Sommerleseclub war für uns ein Anlass aus der leerstehenden Telefonzelle im Dorf eine **Bücherzelle** zu gestalten. Ein paar fleißige Hände aus der Sommerbetreuung haben uns dabei tatkräftig unterstützt. Anfang des Schuljahres haben wir nun begonnen, die Bücherzelle mit Büchern zu befüllen. Eine Bücherzelle soll und kann von jedem kostenlos benützt werden. Unter dem Leitspruch „nimm eines – bring eins“ hoffen wir die Bücherzelle bunt und vielfältig zu bestücken. Zum Abschluss des Tiroler Geschichten Sommer hatten wir Christina Prechtl & Frau Assl zu Gast. Sie hat uns mit der Geschichte „PiP – eine Taube packt’s an“ einen tollen **Workshop zum Thema Upcycling** geboten.



Ein großes Highlight im Herbst war das **mintLienZ Festival**. Es fand heuer zum 3. Mal im Zeitraum vom 21. bis 26. Oktober statt. Im ganzen Bezirk wurde wieder eine große Anzahl von Workshops, Besichtigungen und Lesungen veranstaltet. Wir, in Außervillgraten, haben uns heuer in den Weltraum gewagt. Von der ESA Austria haben




uns zwei Studenten besucht und in einem Workshop gezeigt, aus welchem Stoff Raketen sind. Erstmals konnten wir heuer diesen Workshop für die Volksschulen von Außervillgraten anbieten. Damit haben wir ca. 60 Kindern dieses Thema näherbringen können. Wir wollen uns nochmal bei allen für die rege Teilnahme bedanken. Außerdem war es uns auch möglich, in der MS Sillian einen Workshop der ESA

Austria anzubieten. Das Thema dort lautete „Zukunftsmaterialien gestalten und programmieren“

Zum Abschluss darf ich noch erwähnen, dass ich die **Ausbildung** zur ehrenamtlichen Bibliothekarin am 23. Oktober 2024 erfolgreich abgeschlossen habe. Die Ausbildungseinheiten haben 2021 begonnen und wurden auf drei Jahre (mit etwas Corona-Verzögerung) aufgeteilt. Ich bedanke mich bei meinem Team, welches mir mit Zeit, Ideen und Geduld zu Seite gestanden ist.

Ich freue mich nun auf ein spannendes Büchereijahr, zudem wir euch immer gerne einladen. Wir haben wieder einige Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene geplant. Also folgt uns auf:

 Bücherei Außervillgraten

 buecherei_av

Wir wünschen allen eine schöne Zeit und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Bücherei!

Euer Bücherei-Team



Schulstart an der Georg-Großlercher-Schule Sillian



Tolle Stimmung beim Bluatschinkkonzert in Heinfels

Die Schulgemeinschaft der Georg-Großlercher-Schule Sillian ist gut in das Schuljahr 2024/25 gestartet. Um den ersten Schultag besonders zu gestalten, wurden alle mit Liedern und Spielen mit dem großen, bunten Fallschirm begrüßt. Besonders schön war, eine neue Schülerin begrüßen zu dürfen. Die Spiele haben nicht nur für viel Spaß gesorgt, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl gestärkt und die Freude auf das neue Schuljahr geweckt.

Bereits in der ersten Schulwoche gab es die tolle Gelegenheit, ein Konzert der Gruppe „Bluatschink“ in Heinfels zu besuchen. Das Publikum wurde mit mitreißender Mu-

sik begeistert, die Lieder luden zum Mitsingen und Mitfeiern ein. Es war eine großartige Erfahrung, gemeinsam mit vielen anderen Kindern zu singen und zu feiern. Solche Veranstaltungen machen den Schulanfang besonders und stärken das Gemeinschaftsgefühl.

Ein weiteres Highlight war in der dritten Schulwoche der Wandertag zum Schloss Lengberg, welches vom „Aufbauwerk – Unternehmen für junge Menschen“ genutzt wird. Mit dem Zug ging es von Sillian nach Lienz und anschließend mit dem Bus weiter nach Nikolsdorf. Die letzten Meter zum Schloss wurden zu Fuß zurückgelegt. Oben angekommen, begann sogleich eine spannende Führung, bei der viel über die Geschichte und Bedeutung

des Gebäudes sowie über die Arbeit auf dem Schloss gehört wurde. Besonders schön war es, das ein oder andere bekannte Gesicht zu sehen, da ja auch ehemalige Schüler der Georg-Großlercher-Schule die Einrichtung in Nikolsdorf besuchen. Nach einer gemeinsamen Jause und nach dem Essen ging es wieder zurück nach Sillian. Es war ein gelungener Ausflug, der allen viele schöne Erinnerungen beschert hat.

Die Georg-Großlercher-Schule in Sillian besuchen momentan neun Kinder und Jugendliche zwischen sieben und 17 Jahren.

Weitere Informationen zur Schule sowie viele Fotos: www.aso-sillian.tsn.at

Text: Bianca Gasser, Markus Kozubowski

Fotos: ASO Sillian



Luis (li.) und David vor der eindrucksvollen Kulisse von Schloss Lengberg



Der Aufstieg zum Schloss beginnt: Valentin, André, David, Hanna, Manuel, Magnus und Lena – unterstützt von ihren Begleitpersonen

Neuigkeiten aus dem Kindergarten

Ereignisreiche Monate voller Abenteuer im Kindergarten liegen hinter uns. Während die Tage kürzer werden und wir uns auf die zauberhafte Weihnachtszeit freuen, möchten wir gemeinsam auf die schönsten und unvergesslichsten Momente der vergangenen Monate zurückblicken.

Mit zwei Kindergartengruppen starteten wir am 09. September voller Motivation und Elan ins neue Kindergartenjahr 2024/25.

Wir freuen uns dieses Jahr 22 Kinder begrüßen zu dürfen. Acht Kinder im Alter von 5 bis 6 Jahren, acht Kinder im Alter von 4 bis 5 Jahren, vier Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren, zwei Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren.

Heuer das erste Mal im Kindergarten sind Rafael Obetzhofer und Elias Webhofer. Wir heißen unsere Neuankömmlinge herzlich willkommen und wünschen ihnen eine aufregende Kindergartenzeit. Für das zweite Semester sind noch fünf weitere Kinder angemeldet. Wir freuen uns schon, diese ab Februar begleiten zu dürfen.

Erntedank

Das Erntedankfest ist immer ein besonderes Ereignis im Kindergarten. Gemeinsam mit den Kindern sind

wir jedes Jahr wieder aufs Neue dankbar für die Gaben der Natur. Die Freude am Teilen und die Dankbarkeit für das, was wir haben, stehen bei diesem Fest im Mittelpunkt. Zur heurigen Erntedankfeier haben wir selbst Brot gebacken. Dieses durften die Kinder dann mit nach Hause nehmen, um es mit ihren Liebsten zu teilen. Bei den Kindern kam während des Backens die Frage auf, wie Mehl eigentlich hergestellt wird. Um den Wissensdurst der Kinder zu stillen, machten wir mit ihnen einen Ausflug zum Gannerhof. Dort zeigte uns Josef Mühlmann seine hauseigene Kornmühle. Mit großen Augen durften die Kinder beobachten, wie aus den kleinen Weizenkörnern feines Mehl wird. Josef erklärte den Kindern mit viel Geduld, welche Speisen man aus Mehl noch herstellen kann. Anschließend kochte er aus dem selbstgemahlenen Mehl noch ein leckeres „Muis“. Vielen Kindern war diese Köstlichkeit aus früheren Zeiten unbekannt. Den meisten Kindern schmeckte das „Muis“ jedoch sehr gut. Aber auch diejenigen, denen das „Muis“ nicht recht schmecken wollte, kamen nicht zu kurz – Josef bereitete noch frischen Kakao für alle zu. Wir möchten uns recht herzlich bei

Josef Mühlmann für die großartige Führung bedanken. Dieser lehrreiche Vormittag wird den Kindern sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben!

St. Martin



St. Martin hoch zu Ross

Im November herrscht immer eine ganz besondere Stimmung in unserem Kindergarten, denn die Vorbereitungen für das Martinsfest werden getroffen. Voller Euphorie basteln dann die Kinder an ihren Laternen, singen Martinslieder und verkleiden sich wie St. Martin, um seine Geschichte nachzuspielen. Es ist uns immer wieder aufs Neue ein Anliegen, unseren Kindern den Gedanken der Nächstenliebe und des Teilens auf ihren weiteren Lebensweg mitzugeben.

Mit unserem Martinsfest starteten wir dieses Jahr am 10.11 in der Pfarrkirche. Heuer hatten wir einige Highlights. Zum einen umrahmten vier Papas unserer Kinder die Heilige Messe mit ihren Instrumenten. Die musikalischen Klänge waren wunderschön. Zum anderen bereiteten wir auf dem Weg zum Pavillon



Ausflug zu Josef Mühlmann vom Gannerhof



Der Bettler vor dem Stadttor.

zwei Stationen passend zur Martinsgeschichte vor. Bei der ersten Station trafen wir auf Ingo Fürhapter. Er saß inmitten von aufgestellten Fackeln als St. Martin verkleidet auf seinem Pferd. Dieses Bild, das den Heiligen Martin auf seinem Pferd darstellte, war sehr beeindruckend für alle Anwesenden. Bei der zweiten Station teilte unser Herr Pfarrer als Heiliger Martin seinen Mantel mit einem Bettler, der sich an einem Feuer wärmte und um Hilfe rief. Während dieser Szene war eine ganz besondere Stimmung und Atmosphäre spürbar. Auch beim anschließenden Laternenumzug, begleitet von strahlenden Kinderaugen und leuchtenden Laternen, konnte man die Wärme des Miteinanders deutlich fühlen.

Dieser Abend erhellte nicht nur unsere Herzen, sondern brachte uns wieder neu die Bedeutung des Teilens näher. Danke an alle, die dieses Fest unvergesslich machten!

Vorschule

Die Vorschule im Kindergarten ist ein wichtiger Meilenstein in der frühkindlichen Bildung. Sie bereitet unsere Vorschulkinder auf die Grundschule vor. In dieser besonderen Phase geht es nicht nur um das Erlernen von Zahlen, Buchstaben

und Formen, sondern auch um die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen unserer Kleinen. Hier lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte zu lösen und ihre Selbstständigkeit zu entwickeln.

Im Kindergarten werden die Kinder in einer anregenden Umgebung mit vielfältigen Angeboten unterstützt. Sie erfahren durch kreatives Spiel und gezielte Aktivitäten, wie wichtig Teamarbeit, Kommunikation und Rücksichtnahme sind. Dabei sind das gemeinsame Lernen und Entdecken eine wertvolle Grundlage für die kognitive und soziale Entwicklung.

Besondere Schwerpunkte der Vorschule im Kindergarten sind:

- **Sprachförderung:** Kinder erweitern ihren Wortschatz, verbessern ihre Ausdrucksfähigkeit und lernen, sich klar und deutlich mitzuteilen.
- **Mathematische und kognitive Fähigkeiten:** Durch spannende Aufgaben und Spiele werden erste mathematische Konzepte wie Zahlen, Formen und Muster spielerisch erlernt.
- **Kreativität und Motorik:** Bastel- und Malarbeiten, Gesang und Bewegungsspiele fördern die Kreativität und stärken die körperliche Koordination.
- **Soziale Kompetenzen:** Kinder lernen im Team zu arbeiten, sich gegenseitig zu unterstützen und Konflikte gewaltfrei zu lösen.

Die Vorschule im Kindergarten bietet den Kindern somit eine gute Voraussetzung, um gestärkt und mit Freude den nächsten Schritt hin zur Volksschule zu gehen. Wir freuen uns, unsere Vorschulkinder Oskar, Nevio, Josef, Bernhard, Aaliyah, Johanna, Anna und Niklas in dieser wichtigen Phase begleiten zu dürfen und sind überzeugt, dass sie dann mit diesem Vorbereitungsprogramm bestens auf die Schule vorbereitet sind.

Bücherei

Jeden Donnerstag geht es für eine kleine Gruppe aus unserem Kindergarten in die Bücherei. Dort macht „Berni“ für unsere Kinder



Vorschule macht Spaß

Fotos: KiGa

ein sprachliches Angebot und lässt sich zu den jeweiligen Geschichten allerhand einfallen. Abenteuerlich und spannend geht es zu beim Vorlesen und auch sehr anschaulich. Mit ihren großartigen Ideen wie dem Kinderbuchkino, mit verschiedenen Puppen und selbstgebaute Schüsseln weckt sie in unseren Kleinen spielerisch die Liebe zu den Büchern. Danke Berni für dein Engagement und deinen Einsatz für unsere zukünftigen Leser.

Die Vorfreude auf die Advents- und Weihnachtszeit ist im Kindergarten immer ganz besonders intensiv spürbar! Die Kinder können es kaum erwarten, Nikolaussäckchen zu basteln, Weihnachtslieder zu singen, den alljährlichen Adventskalender zu öffnen und in der gemütlichen Atmosphäre des Kindergartens die festliche Zeit zu genießen.



Vorlesestunde mit Berni Perfler

Der Advent ist jedes Jahr eine Zeit voller Freude, Lachen und besonderer Momente, die wir mit unseren Kindern erleben dürfen und auf die wir uns alle immer sehr freuen. Nun möchten wir noch allen eine

gesegnete und besinnliche Weihnachtszeit wünschen. Möge auch euer Fest voller Freude, Liebe und glücklicher Stunden sein.

Kindergartenleiterin
Patricia Fürhapter

Langeweile in den Sommerferien? Gibt es nicht bei uns im Villgratental!

Die regionale Sommerbetreuung des Villgratentales wurde wieder gut angenommen. Ganze **6 Wochen vielfältiges Sommerprogramm** von 7 bis 13 Uhr, bestens betreut durch das vorhandene Kindergartenpersonal aus Außer- und Innervillgraten, insgesamt **40 angemeldete Kinder** zwischen 2 und 12 Jahren – der großartige Erfolg des gemeindeübergreifenden Projektes kann sich auch heuer wieder sehen lassen!

Bleibend sind die gemeinsamen Erlebnisse und Unternehmungen, das



Fotos: AWW Osttirol/Gemeinde

schöne Wetter lockte alle ins Freie und es wurde so viel Zeit wie möglich in der Natur verbracht. Die Pädagoginnen haben sich mit ihrem Team wieder tolle Programmpunkte einfallen lassen und alles bestens vorbereitet und organisiert.

Unter anderem waren vor allem Spiel und Spaß garantiert beim Vormittag mit dem Recycling-

team des Abfallwirtschaftsverbandes.

Zu den Highlights zählten diesmal die Besuche der Rettungsstelle des Roten Kreuzes und der Polizeistation in Sillian. Bewegung und Sport gehört dazu, daher vergnügten sich vor allem die Älteren beim Schwimmen im Vithal oder hielten sich bei der Radtour nach Thal.



Aus der Volksschule – Herbst/Winter 2024



Herbstwandertag

Mit viel Freude, Motivation und teilweise auch großer Aufregung starteten wir am 9. September 2024 in das neue Schuljahr.

Derzeit besuchen genau 31 Kinder in zwei Klassen unsere Einrichtung, das sind um vier weniger als im Vorjahr. Davon sitzen sechs Kinder in der 1. Schulstufe und sechs Kinder in der 2. Schulstufe. Diese 1. Klasse wird von Lehrerin Anita Lusser unterrichtet.

In der 3. Schulstufe sind vierzehn Kinder und in der 4. Schulstufe fünf Kinder. Diese 2. Klasse wird von Lehrerin Marlies Kofler geführt.

Die restlichen anfallenden Stunden unterrichtet Lehrerin Cornelia Außerhofer, für das Fach Religion ist nach wie vor Frau Birgit Altinger zuständig. Fallweise und nach Anforderung besuchen uns auch noch die Beratungslehrerinnen Katrin Zeindl, Doris Goller-Rainer und Conny Schroffenegger-Bodner.

Der **Herbstwandertag** führte alle Kinder von Heinfels nach Tassen-

bach zum Speichersee und der **Verkehrspolizist** aus Sillian machte die Kinder auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam. Die Musiker der Gruppe „**Bluatschink**“ unterhielten uns ebenso bei einem flotten Konzert.

Zum **MINT-Tag** am 22. Oktober 2024, also knapp vor den Herbstferien, wurden wir von der Bücherei Außervillgraten eingeladen. MINT

steht als Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Heuer ging es um die Themen Weltraum und Raketen. Betreuer bzw. Ranger des Nationalparks Hohe Tauern kamen Anfang November an die Schule und erarbeiteten mit den größeren Kindern alles Wissenswerte rund um das wertvolle Gut Wasser.

Im Winter ist auf jeden Fall noch eine Schneeschuhwanderung geplant und auch ein Outdoor Tag im Sommer an einem Gewässer in der Umgebung ist noch vorgesehen. Die Kleineren erhielten ebenso eine Einführung zum Thema Nationalpark.

Die Bäuerinnen des Ortes organisierten und spendierten uns eine gute und **gesunde Jause** und vermittelten den Kindern alles Wissenswerte zu den Themen Getreide und Brot. Die dabei eingenommenen Spenden in der Höhe von 150 Euro konnten wir an das Jugendrotkreuz Tirol überweisen. Herzlichen Dank den Eltern für die großzügige Unterstützung!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Ahornblatts eine feine und besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute im Jahr 2025!

VD Julius Trojer & Team
der VS Außervillgraten



Volksschulkinder beim MINT-Tag

Fotos: VS Außervillgraten





IMPRESSSIONEN

Elementarschäden im Sommer 2024

In den Sommermonaten kam es durch intensiven Starkregen vermehrt zu Schadensereignissen. Unter anderem verschüttete ein massi-

ver Murgang im Großen Graben den Almweg bis zu 1,5 m hoch. Weiters war auch der Serlbach betroffen. Das Geschiebe hat sich auf einer

Fläche von ca. 18.000 m² abgelegt. Die Überschüttungshöhen reichten dabei bis zu 100 cm.



Murgang Hauserbach am 19.06.2024

Foto: Gemeinde



Mure im Großen Graben am 06.08.2024

Foto: privat



Mure Serlbach am 06.08.2024

Foto: Perfler Markus

IMPRESSIONEN

Bildbeschreibung / Nachweis Impressionen

- Bild 1: Mystische Stimmung im Versellerberg - Foto: Michael Mühlmann
- Bild 2: Außervillgraten Dorf - Foto: Michael Mühlmann
- Bild 3: Sonnenuntergang bei der Wurzalpe - Foto: Michael Mühlmann
- Bild 4: Vorläufiges Endergebnis unserer Wälder - Foto: Michael Mühlmann
- Bild 5: Vollmond im Villgratental - Foto: Patrick Trojer
- Bild 6: Abendrot - Foto: Petra Weillaner
- Bild 7: Morgenerwachen - Foto: Carla Goller
- Bild 8: Sonnenuntergang am Thurntaler - Foto: Christine Trojer
- Bild 9: Gipfelkreuz am „Hohen Haus“ - Foto: Markus Trojer
- Bild 10: Murmelan - Foto: Tanja Trojer
- Bild 11: Winterlandschaft mit Blick auf die Winkeltaler Bergwelt - Foto: Daniel Trojer



Murgang Bachlechnerbach Foto: Gemeinde

Tirol radelt – Außervillgraten radelt auch ...

Mit **Einkaufsgutscheinen** von **Sport Sunny** bedankt sich die Gemeinde wieder bei den vier fleißigsten Radteilnehmer:innen, die heuer bei der Aktion „Tirol radelt“ für unsere Gemeinde Kilometer gesammelt haben:

1. Platz: Arnold Perfler, 8.164 km
2. Platz: Maria Mühlmann, 3.156 km
3. Platz: Peter Paul Fürhapter, 2.742,90 km
4. Platz: Michael Mühlmann, 2.233 km

Zum Dank für's Mitmachen wurden unter den restlichen Radler:innen drei **Sachpreise** der Fa. Sport Sunny, die dankenswerterweise mittels Sponsoring aufgewertet wurden, verlost.

Über diese Sachpreise freuten sich heuer:

- Maria Walder
- Leonie Trojer
- Veronika Weitlaner



V.l.n.r.: Vize-Bgm. Franz Mair, Arnold Perfler, Peter Paul Fürhapter, Maria Mühlmann, Michael Mühlmann, Maria Walder, Veronika Weitlaner und Leonie Trojer Foto: Nadja Weitlaner

Wir gratulieren herzlich und bedanken uns bei allen **40 Teilnehmern** für's mitradeln bei der Klimaaktion „Tirol radelt 2024“! Unter den 65

teilgenommenen Tiroler Kleingemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern erreichte Außervillgraten den **11. Platz**.

Pflanzen- und Kräuterwelt Villgraten

Blassgelber Fingerhut
Digitalis grandiflora

Sehr stark giftig!

Zwei-Mehrjährige und geschützte Pflanze, Bienenweide.

Fingerhut ist nur in homöopathischer Form anwendbar!

In der Homöopathie kennt man ihn unter den Namen Digitalis Globoli. Fingerhut gibt es in verschiedenen rot- und rosatönen.

Bei uns in Außervillgraten habe ich bis jetzt nur den Blassgelben Fingerhut entdeckt.

Blassgelber Fingerhut hat eine Giftigkeit von drei Kreuzen. Man sollte den Fingerhut am besten nur bestaunen. Bei Berührung sofort Hände waschen.

Verzehrt man ihn unwissenderweise, sollte sofort der Notarzt alarmiert werden, da dies sonst tödlich enden kann.

Obwohl Fingerhut für uns Menschen sehr giftig ist, gilt er jedoch als Futterpflanze für Nachtfalter verschiedenster Spanner-Raupen.



Text und Foto: Katharina Weitlaner

Theatergruppe Außervillgraten

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und es war wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr für die Theatergruppe Außervillgraten.

Am 13. und 14. Juni fand unser jährlicher Ausflug statt. Im steirischen Vulkanland genossen wir eine Weinprobe mit deftiger Jause. Zudem besichtigten wir die Riegersburg. Am nächsten Tag ging es nach Velden am Wörthersee.

Am Samstag, den 14. September 2024, fand in der Volkzeinerhütte ein Treffen mit den Theaterkollegen aus Hopfgarten statt. Einige Mitglieder der Theatergruppe aus Hopfgarten hatten vor, über das Villgrater Törl zur Volkzeinerhütte zu wandern. Aufgrund des schlechten Wetters (Wintereinbruch mit Schnee) war dies jedoch nicht möglich, sodass sich alle zum gemeinsamen Mittagessen und einem gemütlichen Nachmittag in der Volkzeinerhütte trafen.

Leider mussten wir im November Abschied nehmen von unserem Vereinsmitglied Rosina Schett. Rosa war seit 1970 Mitglied der Theatergruppe und jahrzehntelang Spielerin in unserem Verein. Die vielen gemeinsamen Proben, Aufführungen und Ausflüge behalten wir in guter Erinnerung. Unvergessen bleibt,



Fotos: Theatergruppe

wenn wir an deine Lieblingsrolle „Kreszenz“ im Stück „Die 4 Weiber vom Berghof“ denken. Vergelt's Gott, Rosa und Danke für ALLES. Du wirst uns fehlen!

Bereits seit Oktober ist die Theatergruppe Außervillgraten fleißig am Einstudieren des heurigen Theaterstücks „Liaba liagn als fliagn“, einem Lustspiel in drei Akten von Hans Gnant.

Die Premiere findet am Samstag, den 28. Dezember 2024, um 20:00 Uhr im Haus Valgrata statt. Weitere Termine sind der Sonntag, 29. Dezember 2024, sowie Donnerstag, 2. Januar,

Freitag, 3. Januar, und Samstag, 4. Januar 2024, jeweils um 20.00 Uhr. Kartenreservierungen sind ausschließlich telefonisch bei Josef Lusser unter 0664 1428 557 möglich. Die Theatergruppe freut sich schon jetzt auf zahlreiche Besucher, Urlaubsgäste und Theaterliebhaber bei den diesjährigen Aufführungen.

Kurz zum Inhalt des Stücks

Große Aufregung im Haus des Tierarztes Dr. Florian und seiner Frau Maria Geyer. Der mit Schrecken erwartete Besuch eines Finanzbeamten erweist sich als Gewinn einer zweiwöchigen Reise für zwei Personen nach Indien. Als der Doktor jedoch vom Überbringer, dem Werbemanager Pizek der Firma Bründl & Co., erfährt, dass die Familie mit einer Boeing 747 abheben wird, ist es mit der Begeisterung schlagartig vorbei – leidet er doch unter enormer Flugangst! Kurzerhand schickt man Töchterchen Vroni mit der böhmischen Tante Rosi als Vertretung auf die Reise, um vor der Dorfgemeinschaft das Gesicht zu wahren. Doch was macht man in der Zwischenzeit? Das macht Peter, dem heimlichen Freund von Vroni, traurig. Tante Rosi zeigt Herz für



Rosa bei der heurigen Jahreshauptversammlung in der Reiterstube



die jungen Liebenden und verzichtet viel zu schnell auf ihr Flugticket. Die Ereignisse überschlagen sich,

als die Nachricht einer Flugzeugnotlandung das Dorf erreicht und die Krauterer Kathl durch ihre Neugier-

de das Lügengespinst beinahe zum Platzen bringt. Dr. Geyer und seine Frau Maria ziehen sämtliche Register der Vertuschung, erleben jedoch letztendlich ihr blaues Wunder.

Anschließend an die Premiere gibt es ein Buffet für alle Besucher. Wir freuen uns jedenfalls schon sehr, wenn es wieder heißt: „Theater in Außervillgraten!“

www.theatergruppe-ausservillgraten.at

www.facebook.com/theatergruppe.ausservillgraten

Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten



Bewerbe und Leistungsprüfungen

Bereits am 9. März fand am Gelände der Freiwilligen Feuerwehr Lienz der Bewerb um das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold statt.

Ziel und Zweck der Atemschutzleistungsprüfung ist es, die bei den Lehrgängen an der Landesfeuerweherschule oder bei der laufenden Ausbildung in der Ortsfeuerwehr im Bereich des Atemschutzes erworbenen Kenntnisse zu perfektionieren.

Die Atemschutzleistungsprüfung ist als zusätzliche Atemschutzausbildung anzusehen und soll mithelfen, die im Einsatz gestellten Aufgaben sicherer, besser und vor allem unfallfrei zu erfüllen.

(Quelle: feuerwehr.tirol)

Von unserer Feuerwehr stellten sich in Summe drei Trupps (je zu drei Mann) der Prüfung, davon zwei Trupps in der Stufe III / Gold und ein Trupp in der Stufe I / Bronze. Dank der ausgezeichneten Vorbereitung durch unsere Atemschutzverantwortlichen konnten alle Trupps die Prüfung erfolgreich ablegen.



Atemschutzleistungsprüfung 2024

Fotos: FF

Am 7. und 8. Juni fand in Zell am Ziller der Landesbewerb in Bronze und Silber statt. Außervillgraten war dabei mit zwei Bewerbungsgruppen vertreten.

Dieses Jahr traten beide Gruppen in der Leistungsklasse an. Außervillgraten 2 belegte in Bronze den 9. und in Silber den 11. Rang, Außervillgraten 3 erreichte in Bronze den 14. Rang und musste in Silber leider verletzungsbedingt aussetzen. Weiters waren unsere Bewerbungsgruppen beim Bezirks-Kuppelcup in Virgen, beim Pokalbewerb in

Taisten und beim Südtiroler Landesbewerb in Toblach vertreten.

Seminar „Patientenorientierte Unfallrettung“

Nachdem wir Mitte des Jahres das neue hydraulische Rettungsgerät des Herstellers Weber Rescue Systems übernehmen konnten (siehe Sommerausgabe Ahornblatt), erhielten wir vom Lieferanten ein günstiges Angebot, einen Seminartag für die Mannschaft abzuhalten. Ziel dieser Schulung war die richtige Bedie-

nung der Gerätschaften mit Fokus auf Einsatztaktik und schonende, jedoch zeitgerechte Bergung von Verletzten aus Unfallfahrzeugen.

So konnten wir am 21. September zwei Trainer von Weber Rescue Systems im Haus Valgrata begrüßen. 35 Kameraden unserer Wehr erhielten am Vormittag zuerst einen theoretischen Einblick in die Thematik und konnten nach einem gemeinsamen Mittagessen das Vorgehen an fünf Schrottautos praktisch beüben.

Herbstübungen

Beim Herbst-Übungsrad im September bzw. Oktober wurden dieses Jahr sechs Zugübungen abgehalten. Zum Start waren wir zu Gast bei der Nachbarwehr in Innervillgraten, wo die Löschwasserversorgung in die Starze beprobt wurde. Darauf folgte eine Übung in der Tischlerei Gardner, die das Arbeiten mit dem neu erstellten Brandschutzplan, welcher vor allem für die Führungskräfte ein wichtiges Hilfsmittel ist, in den Vordergrund stellte.

Die dritte und vierte Zugübung hatten je einen Verkehrsunfall zur Annahme und es wurden die Erfahrungen aus dem Technik-Seminar vertieft und an den Rest der Mannschaft weitergegeben.

Bei den abschließenden beiden Übungen stand die Löschwasserentnahme aus der Beschneiungsleitung im Hinterunterwalden im Fokus. Zum Einsatz kamen dabei zum einen unser Löschwasserbecken und weiters ein neu angeschaffter Druckminderer, welcher den hohen Druck des Beschneiungssystems auf den für uns üblichen Arbeitsdruck von 10 bis 12 bar reduziert.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei allen Gemeindegürgern bedanken, die uns Übungen in und rund um ihre Höfe, Häuser, Wohnungen und Betriebsstätten ermöglichen und uns zum Teil auch mit Geld- und Sachspenden unterstützen!



Technikseminar Weber Rescue

Weiters wurde im Oktober/November der ÖFAST (Österreichischer Feuerwehr-Atemschutz-Leistungstest) abgehalten, welcher von jedem Atemschutzgeräteträger einmal jährlich absolviert werden muss.

Anfang November fand auf Bezirksebene eine Übung zur Notstromversorgung der BOS A-Standorte statt, bei der wir im Rahmen unserer Aufgaben vertreten waren.

A-Standorte Konzept

In Tirol sind derzeit 95 A-Standorte in Betrieb, welche über eine redundante Anbindung mittels landeseigenem Richtfunk verfügen. Durch diese völlig unabhän-

gige Zweitanbindung ist sichergestellt, dass die Einsatzkräfte auch im Falle eines lokalen Leitungsausfalls mit der Leitstelle Tirol, den Einsatzleitungen sowie untereinander kommunizieren können. Mit den Richtfunkverbindungen kann die Funkversorgung für die Einsatzkräfte im Dauersiedlungsraum und entlang von Autobahnen, Schnellstraßen sowie Bundes- und Landesstraßen auch dann aufrechterhalten werden, wenn Leitungen etwa durch Murenabgänge beschädigt sind oder die Stromversorgung für längere Zeit unterbrochen ist.

(Quelle: tirol.gv.at)

Kleiner Einblick in das Jahr der Bergrettung Sillian

Wie nicht selten aus den Medien zu hören ist, wird die Bergrettung immer öfters bei Einsätzen gefordert, auch aufgrund von schlechter Vorbereitung und Ausrüstung der verunglückten Alpinisten.

Die Ortsstelle Sillian hingegen hatte eher ein ruhiges Einsatzjahr. Nichts destotrotz müssen die Mitglieder der Bergrettung laufend geschult und fortgebildet werden. Die Kameraden müssen sich auch selbsttätig viel im alpinen Raum bewegen, um fit für die Einsätze zu sein und zu bleiben.

Hinzu kommt, dass jedes Bergrettungsmitglied seine persönliche Einsatzrüstung selbst bezahlen muss, lediglich ein Teilbetrag wird gefördert. Deshalb hat auch die Ortsstelle beschlossen, die eigenen Mitglieder mit einer Jacke und Hose neu zu bekleiden.

Die Ortsstelle Sillian hat derzeit 49 Einsatzbergretter und einen Anwärter, weiters befinden sich zehn passive Mitglieder in unseren Reihen. Die Ausbildung startet mit einem Vorbereitungsjahr in der Ortsstelle, anschließend muss eine Sommer- sowie eine Winter-Anwärter-Prüfung absolviert werden. Erst dann beginnt die eigentliche Ausbildung mit je einer Woche Winter- und Sommerkurs im Jamtal. Drei neue Einsatzbergretter – Maximilian Wieser, Johannes Fürhapter und



Skihohtour Olperer

Peter-Paul Hofmann – haben heuer ihre Ausbildung abgeschlossen. Verpflichtend für jeden Einsatzbergretter sind die fortlaufenden Übungen in der Ortsstelle.

Zum Winter-Saisonabschluss wurde auch ein kameradschaftlicher Ausflug zum Hintertuxer Gletscher im Zillertal angeboten. Dabei wurde eine Pistentour, Skihohtour und Skivergnügen kombiniert. Im Mittelpunkt stand die Besteigung des Olperers über den Nordgrat, bei perfekten Verhältnissen und Traumwetter.

Anschließend, mit ein paar Schwüngen auf der Piste, wurde der Tag verfeinert und dieser Ausflug konnte mit einem gemeinsamen Abendessen abgerundet werden.

Die Sommer-Einsatzübung fand unterhalb der Heinkaralm im Winkelatal statt. Zwei abgestürzte Verletzte mussten aus der Schlucht geborgen werden. Bei dieser Übung war jeder einzelne Bergretter gefordert und das eigene Können verfeinert. Im Anschluss zur Übung wurde mit den Familien bei der Rainer-Kaser gegrillt und der Tag klang musikalisch und kameradschaftlich aus.

Die Ortsstelle bedankt sich recht herzlich bei allen Förderern und Spendern, vor allem auch den sieben Einsatzgemeinden für die regelmäßige materielle und finanzielle Unterstützung bei unseren Anliegen. Vielen Dank!

Berg Heil
Bergrettung Sillian



Einsatzübung Heinkar mit Kameradschaftspflege

Jungbauernschaft/Landjugend Außervillgraten

50 Jahre Gipfelkreuz Gölbner

Rückblick auf die Errichtung des Gipfelkreuzes am Gölbner (zusammengefasst aus früheren Protokollbüchern):

Das Gipfelkreuz am Gölbner (2.943 m) wurde 1974 von der Jungbauernschaft Außervillgraten unter Obmann Josef Weitlaner errichtet. Bereits im Frühjahr begannen die Arbeiten; den Sockel mauerte am 13. Juli Josef Lusser („Wolch Seppel in Absam verheiratet“). Das Lärchenschnittholz für das Kreuz wurde vom Hof des Jungbauernobmannes gespendet. Gezimmert hat das Kreuz Zimmermeister Alfons Webhofer („Schupfer Alfons“). Der Materialtransport von der Riedlkaser zur Rafeldalm im Winkeltal erfolgte mit der Seilbahn, nachher durch Träger. In drei Einsätzen wurde das gesamte Material auf den Gölbner getragen und das Kreuz am 13. August aufgestellt. Die Einweihung des Kreuzes erfolgte dann am 18. August 1974 durch Pfarrer Augustin Ortner (ca. 240 Personen waren bei dieser Feier dabei).

Die Anschrift des Kreuzes lautet: „Herz-Jesu-Kreuz – Um Frieden in



Friedenslicht 2023

der Welt – errichtet von der JB AV im Jahre 1974“.

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums hatten wir am 18. August 2024 eine Bergmesse geplant, welche aufgrund des unbeständigen und dann auch schlechten Wetters nicht ausgeführt werden konnte.

Schutzengelssonntag

Der erste Sonntag im September stand auch heuer ganz traditionell im Zeichen des Schutzengelssonntags („Buibnsunntag“). Wir gestalteten die Messe mit Texten und anschließend gab es eine Agape, für die unsere Ausschussmitglieder verschiedene Gebäcke & Leckereien brachten.

Erntedankfest

Am 22. September feierten wir heuer nicht nur das Erntedankfest, sondern auch das Goldene Priesterjubiläum von Dekan Cons. Augustin Ortner. Die Erntedankkrone musste natürlich wieder auf Vordermann gebracht werden. Hierfür trafen wir

uns am 18. und 19. September um Grantenprum zu pflücken und die Krone neu zu binden. Bei der Prozession wurde die Krone und ein gemischter Korb mit Erntegaben von unseren Mitgliedern getragen.

Kinonachmittag

Am 9. November hieß es am Nachmittag im Saal vom Haus Valgrata: „Probier's mal mit Gemütlichkeit, ...“ Bei unserem Kinonachmittag lockte der Film „Das Dschungelbuch“ (von 1967) eine Vielzahl an Kindern und auch einige Eltern an. Damit wir auch mit der typischen Kinoatmosphäre mithalten konnten, gab es natürlich jede Menge Popcorn für alle Anwesenden.



Gölbnerkreuz

Foto: Timon Trojer

Kath. Familienverband Außervillgraten

familien
Der Katholische
Familienverband Tirol
Zweigstelle Außervillgraten



Gleichgewicht üben auf der Slackline

Am 24. Juni 2024 haben wir mit einem Slackline-Workshop für die Kinder im Alter von 4 bis 15 Jahren gestartet. Es waren 24 Kinder mit sehr viel Eifer und Geschicklichkeit dabei. Katharina Ortner aus Sillian hat mit drei verschiedenen Gruppen die Grundzüge beim Slacklining erklärt und die Kinder konnten ihr Gleichgewicht bei verschiedenen Übungen testen und verbessern. Der Nachmittag ist dann im Spielplatz mit einer kleinen Jause und Getränken ausgeklungen. Die Kinder waren sehr begeistert und es war einmal eine ganz neue Erfahrung diese Sportart kennen zu lernen.

Gleich in der selben Woche haben wir dem Kinderliturgieteam bei der Fahrzeugsegnung geholfen und für die Kinder eine gesunde Nachspeise vorbereitet.

Im Herbst ist es Tradition, dass wir unseren Mitgliederfamilien ein kleines Geschenk übergeben. Heuer gab es eine neue Ausgabe der Brotbackbroschüre des katholischen Familienverbandes und ein Brotsackerl. Es sind einige schmackhafte Brotrezepte dabei. Wir hoffen, es wird wieder fleißig gebacken.

Natürlich probieren wir immer wieder neue Mitgliederfamilien zu fin-



den. Wir würden uns freuen, wenn die eine oder andere Familie zum katholischen Familienverband dazukommen würde. Es gibt viele tolle Angebote nicht nur im Dorf, sondern auch Weiterbildungen und Onlineseminare.

Beim Martinsumzug haben wir heuer wieder die Agape für den Kindergarten und die zahlreichen Besucher übernommen. Es gab viele Köstlichkeiten, unter anderem Nusschnecken, Burgenländerkipfeln, Kekse, Muffins, Guggelhupf, Germteigallerlei, selber gebackenes Brot, Punsch und Glühwein. Wir freuen uns immer wieder über die zahlreichen Familien, die mit viel Begeisterung dabei sind. Danke für die großzügigen freiwilligen Spenden.

Für die Kindergartenkinder und die Volksschulkinder gab es heuer zum Start in die Adventzeit eine Hauskirche zum gemeinsamen Feiern in der Familie – und damit die kulinarischen Freuden nicht zu kurz kommen, ein paar Lebkuchen.

Für den großen Adventkalender am Schulhaus haben wir heuer ein neues Fensterbild gestaltet. *Fotos: KFV*



Fensterbild für den Schul-Adventkalender



Der Herbst 2024 bei den Bäuerinnen Außervillgraten

Mitte September nahmen die Bäuerinnen an der **Hl. Messe zu Ehren der Hl. Notburga, Schutzpatronin der Bäuerinnen**, in Heinfels teil und blickten dankbar auf einen arbeits- und ernterreichen Sommer zurück. Musikalisch wurde die Messe vom Osttiroler Bäuerinnenchor gestaltet und kulinarisch bei der anschließenden Agape von den Heinfelser Bäuerinnen und der Volkstumsgruppe Heinfels verwöhnt. Herzlichen Dank für diese besinnliche Feier.

Auch bei einem weiteren kirchlichen Jubiläum, dem **Goldenen Priesterjubiläum von Dekan Cons. Augustin Ortner** am 22. September, halfen die Bäuerinnen auf Anfrage des Pfarrgemeinderates gerne mit und übernahmen den Ausschank bei der Agape.

Die alljährliche **Blumenjause** ist inzwischen ein fixer Termin in unserer Ortsgruppe und so erfreuten sich die Besucher:innen heuer über eine Knödelsuppe zweierlei und ein Birnentiramisu als Nachspeise. Viele interessante Informationen über allerlei Kräuter aus unserem Tal erhielt das Publikum von Katharina Weitlaner, die an diesem Abend auch ihre Produkte vorstellte.

Wir freuen uns besonders, **Renata Mineike** in unserem Bäuerinnenteam willkommen heißen zu können. Sie möchte uns bei unseren künftigen Tätigkeiten und Vorhaben tatkräftig unterstützen und mitarbeiten.

Wie jedes Jahr im Oktober besuchten die Bäuerinnen die Volksschule Außervillgraten und stellte neben einer regional-saisonalen Bäuerinnenjause inklusive Smoothiebar auch ihr Wissen zum Thema „**Vom Korn zum Brot**“ den Schüler:innen



zur Verfügung. Anschaulich wurde den Kindern der Kreislauf vom Samenkorn zum Brot dargestellt,

sie lernten die verschiedensten Getreidearten kennen und erhielten ein kleines, selbstgemahltes „Mehl-



Der Herrgott segne unser Brot

sackerl“ für das Backen zuhause. Ihnen wurde an diesem Vormittag nicht nur die Wichtigkeit der Landwirtschaft, sondern auch das Gefühl der Dankbarkeit vermittelt, wie gut es uns hier in Villgraten geht und wie wertvoll unsere Natur und auch unsere Gemeinschaft ist.

In diesem Gemeinschaftssinn wünscht das Team der Bäuerinnen Außervillgraten allen Villgraterinnen und Villgratern einen **entschleunigten Advent und eine besinnliche Weihnachtszeit**, sowie **alles Gute im neuen Jahr**.

Isolde Hofmann & Sabine Ortner
(Ortsbäuerin & Stellvertreterin)

Fotos: Bäuerinnenorganisation



Gemeinde- Impfaktion

Das Angebot der Gemeinde-Impfaktion am 6. November im Haus Valgrata wurde von den Villgrater BürgerInnen wieder gut angenommen. Verabreicht wurden folgende Impfungen: 52 x Influenza, 8 x Pneumokokken, 8 x Repevax (Immunisierung Diphtherie, Tetanus, Pertussis und Poliomyelitis), 2 x FSME, 19 x COVID.



Der Ausschuss mit Wahlleiter Franz Mair:

Hinten von links nach rechts: Fabian Wurzer (Beirat), Romuald Schett (Beirat), Patrick Trojer (Beirat), Tristan Hofmann (Obm.-Stv.), Lukas Eichhorner (Schriftführer-Stv.), Markus Trojer (Beirat)

Vorne: Günter Zeindl (Kassier), Raphael Eichhorner (Kassier-Stv.), Robert Hofmann (Obmann), Mathias Walder (Schriftführer)

Nikolaus- & Krampusverein Außervillgraten

Am 12. Oktober 2024 wurde der Nikolaus- & Krampusverein Außervillgraten gegründet. Bei der Gründungsversammlung im Haus Valgrata wurde Robert Hofmann zum Obmann gewählt.

Sportunion unter neuer Führung

Nach zwölf erfolgreichen Jahren als Obmann der Sportunion Raika Villgraten übergab Ossi Leiter die Agenden des größten Talschaftsvereines an Dieter Eichhoner.



Obmann Dieter Eichhoner mit Alt-Obmann Ossi Leiter bei der Jahreshauptversammlung 2024

Bei der Jahreshauptversammlung am Freitag, 18. Oktober 2024, in der Reiterstube in Außervillgraten legte Obmann Ossi Leiter sein Amt zurück. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Dieter Eichhoner einstimmig zum neuen Obmann gewählt, seine Stellvertreter sind Melanie Haider und Robert Ortner. Auch die restlichen Vorstandsmitglieder wurden neu gewählt, dabei wurden großteils die bestehenden Funktionäre bestätigt. Der neu gewählte Obmann bedankte sich nach der Wahl für das Vertrauen und bat weiterhin um die gewohnt gute Zusammenarbeit im Verein.



Die teilnehmenden Teams bei den Asphaltstock Talmeisterschaften

In den Sommerferien konnten sich Siegfried und Melanie Haider wieder über rege Teilnahme bei den Fußballtrainings der Kinder freuen. Knapp 30 Kinder aus Inner- und Außervillgraten waren bei den acht Trainingseinheiten dabei und konnten so erste Erfahrungen sammeln oder ihr Können mit dem runden Leder verbessern.

Die Sanierung des Fußballplatzes in Innervillgraten schreitet zügig voran. Spielfläche, Ballfanganlage und Tore sind bereits fertiggestellt und wurden im Laufe der Sommers fast täglich von Kindern und Jugendlichen genützt.

Im kommenden Jahr wird abschließend ein kleines Vereinshaus mit WC-Anlage und Ausschank errichtet. Die Genehmigungen sind alle erteilt, die Aufträge an die Firmen vergeben.

Am Samstag, 24. August 2024, organisierte die Sektion Stocksport die

diesjährigen Talmeisterschaften im Asphaltstockschießen. Am Stocksportplatz in Außervillgraten konnte sich nach spannenden Begegnungen das Team „Villgrater Natur“ vor den Teams „Sportunion Villgraten“ und „Union“ durchsetzen. Bei der Siegerehrung im Vereinsheim gratulierte Obmann Ossi Leiter allen Teilnehmern und überreichte Sachpreise an die siegreichen Teams.

Auch unter der neuen Führung hat sich die Sportunion für den Winter wieder einiges vorgenommen. Traditionelle Veranstaltungen wie Ski- und Langlaufkurse bzw. Vereinsmeisterschaften werden wie gewohnt durchgeführt. Dazu kommen zahlreiche Veranstaltungen, die aktuell unter www.union-villgraten.at und auf den Gemeinde-Homepages von Außer- und Innervillgraten zu finden sind.

Der gesamte Vorstand der Sportunion Raika Villgraten bedankt sich ganz herzlich bei Alt-Obmann Ossi Leiter für seinen großen Einsatz und seine wertvolle Arbeit! Für die Zukunft wünschen wir alles Gute und viel Gesundheit!



Kinder beim Fußballtraining mit Sektionsleiter Sigggi Haider

Hinweis

Vorläufige Termine der Sektion Skifahren, Rodeln, Eisstockschießen: siehe Seite 74

Musik und Hingabe beim Kirchenchor Außervillgraten

Am Sonntag, den 24. November fand die alljährliche Cäciliafeier des Kirchenchores statt. Wir möchten uns bei dieser Gelegenheit bei vielen bedanken. Allen voran bei unserem Organisten Julius Trojer, der nunmehr seit 21 Jahren in unserer Kirche die Messen musikalisch gestaltet und seit 20 Jahren als Organist und Sänger im Kirchenchor tätig ist. Julius nimmt, zusätzlich zu seiner Funktion als Chorleiter des MGV, an allen unseren Proben teil und gestaltet das ganze Jahr über die Werktags-, Sonntags- und Feiertagsmessen an der Orgel. Das nimmt sehr viel Zeit und Übung in Anspruch und ist ein sehr wertvoller Dienst in unserer Pfarrgemeinde.

Weiters bedanken wir uns bei unserem Pfarrer Mag. Josef Mair und allen Helfern und Helferinnen in der Kirche für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Unsere Gemeinschaft wird finanziell von der Pfarre, der Gemeinde und einigen Privatpersonen und Familien unterstützt. Herzlichen Dank auch dafür.

Persönlich bedanke ich mich bei allen Sängerinnen und Sängern für ihre wertvolle Zeit und unsere gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns heuer ganz besonders über die vier neuen Sängerinnen Lisa Weitlaner, Petra Weitlaner, Maria Hofmann und Sandra Mühlmann. Wir verbringen beim Musizieren sehr viel Zeit miteinander, was manchmal auch viel Geduld und Einfühlungsvermögen von allen erfordert. Auch dafür danke. Tradition, Gemeinschaftssinn und die Liebe zur Musik motivieren uns und halten uns zusammen. Mit unserer Musik und Hingabe bringen die Chormitglieder auch ihre Gefühle zum Ausdruck. Gerade diese kommen über die Musik bei den Menschen der Gemeinde an und können in schweren Stunden ein großer Trost sein.



Im letzten Kirchenjahr haben wir über 40 Proben abgehalten. Wir ha-

ben 19 Messen (inkl. Prozessionen) und acht Beerdigungen gestaltet. Das Adventsingen, die Rorate mit dem anschließendem Frühstück und eine gemeinsame Messe mit dem Gastchor aus Obsteig waren eine schöne Bereicherung und Abwechslung für uns. Im nächsten Jahr planen wir unter anderem einen gemeinsamen Ausflug, auch als Wertschätzung für den wertvollen Beitrag aller Sänger und Sängerinnen. Besonders freuen wir uns auf alle Mutigen, die in Zukunft auf uns zukommen und mit uns gemeinsam singen möchten.

Im Namen des Kirchenchores,
Chorleiterin Ursula Perfler



Foto: Gemeinde

Seniorenachmittag im Advent

Die Gemeinde, Pfarrgemeinde und Seniorenbund luden am 7. Dezember alle Seniorinnen und Senioren zu einem Adventnachmittag im Haus Valgrata ein. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister und einem besinnlichen Gedanken durch unseren Ortspfarrer wurde der Nachmittag durch die Gruppe „Tryklang“, das sind Andreas, Michi und Carmen aus Obertilliach, musikalisch umrahmt.

Das Team des Pfarrgemeinderates bereitete eine kleine Jause vor.

Mit dem Seniorenbund unterwegs



Blick auf den Wörthersee und Maria Wörth

Herbstfahrt zum Pyramidenkogel am 11. September

Für 34 Teilnehmer war der Pyramidenkogel in Kärnten das Ziel. Nach einem Frühstück in Dellach im Drautal erreichten wir bei Traumwetter und angenehmen Tempera-

turen den weltweit höchsten Holzaussichtsturm mit drei begehbaren Aussichtsplattformen, der höchsten auf über 70 m. Leider war der Lift defekt und so stiegen Senioren*innen die angegebenen 441 Stufen hinauf, eine nicht zu unterschätzende Leistung, denn so viele Stufen ging es auch wieder hinunter. Nur ganz Mutige wählten um 5 € statt Abstieg die rasante Rutsche durch die Röhre. Die Aussichtsplattformen werden als Kärntens schönster Aussichtspunkt angepriesen – und das zu Recht.

Im Anschluss fuhren wir zum nahen Gasthof Karawankenblick, wo wir

vorzüglich und üppig speisten. Die nächste Station war Reifnitz. Mit dem Schiff waren wir bis Velden eine gute Stunde auf dem Wörthersee unterwegs. Nach einem Fußmarsch durch den Tourismusort erreichten wir den Bus. Unser letztes Ziel für das Abendessen war das Golfhotel in Lavant. Bereichert mit vielen schönen Eindrücken brachte uns Busfahrer Walter wieder gut nach Außervillgraten.

Nachbarschaftstreffen Gsies – am 25. September in Gsies

Die freundschaftliche Beziehung zwischen Gsies und Villgraten besteht schon viele Jahre. Alle zwei Jahre gibt es abwechselnd die Treffen in Gsies oder im Villgratental. In diesem Jahr lag die Organisation bei der Seniorenvereinigung Gsies unter Leitung des Präsidenten Sepp Kahn.

Die Teilnehmer aus beiden Tälern trafen sich zunächst im Vereinshaus in St. Magdalena. In einer beeindruckenden Dia-Show wurde die Entwicklung des Tales seit Ende des 2. Weltkrieges aufgezeigt. Nach Kurzansprachen von Präsident Sepp Kahn von der Seniorenvereinigung Gsies, von Obmann Josef Told im Namen der Ortsgruppen von Außer- und Innervillgraten und von Bgm. Paul Schwingshackl aus Gsies gab es eine ausgezeichnete Jause mit Gsieser Produkten. Nach dieser Stärkung erfolgte die Wanderung von St. Magdalena hinunter nach St. Martin zum Kahnwirt zum gemeinsamen Mittagessen. Nach gemütlichem Beisammensein fuhren wir wieder zurück ins Villgratental.

Großglocknerstraße bei Traumwetter

Eine Fahrt auf der Großglockner-Hochalpenstraße war schon län-



Pyramidenkogel



Mittagessen beim Kahnwirt in St. Martin in Gsies



Luttach-Gruppe

ger geplant. Aufgrund des schönen Wetters wurde kurzfristig der Termin für den 31. Oktober angesetzt. Am späten Vormittag fuhren wir zunächst bis Großkirchheim, wo wir das Mittagessen genossen. Anschließend ging die Fahrt zur Franz-Josefs-Höhe und dann weiter zum Hochtort, wo wir die prächtige Gebirgslandschaft und natürlich auch den höchsten Berg Österreichs immer wieder im Blickfeld hatten. Nach der Rückfahrt nach Heiligenblut besuchten wir die Kirche zum heiligen Vinzenz von Saragossa und kehrten anschließend im Gasthaus zu Kaffee und Kuchen ein.



Kirche von Heiligenblut mit Großglockner

Krippenmuseum in Luttach am 27. November

Das Volkskunst- und Krippenmuseum Maranatha in Luttach im Südtiroler Ahrntal führt von der volkstümlichen Tiroler Krippe durch die antiken orientalischen Krippen bis hin zu neuzeitlichen Darstellungen in der modernen Kunst. Maranatha, 2000 eröffnet, wird als die fantasievollste Krippenwelt Europas beschrieben. Es war eine eindrucksvolle Wanderung durch die Welt der Krippen.

Adventsingens

Am Adventsingens am 2. Dezember, veranstaltet vom Tiroler Seniorenbund in der Jesuitenkirche in Innsbruck, wurde von der Bezirksleitung ein Bus organisiert. Von den 50 Teilnehmern waren auch zwölf Mitglieder der OG Außervillgraten dabei.

Adventjause des Seniorenbundes

Am 18. Dezember trafen sich die Mitglieder der Ortsgruppe zur Adventjause im Haus Valgrata. Zunächst wurde der in diesem Jahr verstorbene Gründungsmitglied, Frau Hildegard Perfler und Frau Volksschuldirektorin i. R. Johanna Walder, gedacht. Erfreulich war, dass wir für runde und halbrunde Geburtstage

ab 70 neben Glückwünschen auch kleine Präsente überreichen durften. Präsente gab es auch an die Goldenen Hochzeiter-Ehepaare Walder Johann und Karolina, Schett Engelbert und Anna, Rohrmoser Hermann und Elfriede sowie an die Diamantenen Jubilare Fürhapter Anton und Elfrieda und Leiter Alois und Cäcilia. Wir wünschen allen weiterhin alles Gute, insbesondere Gesundheit!

Um das abgelaufene Jahr und die zahlreichen Ausfahrten und Betriebsbesichtigungen in Erinnerung zu rufen, wurden die zahlreichen Aktivitäten durch viele Fotos in Erinnerung gerufen.

Vielleicht willst auch DU im kommenden Jahr bei verschiedenen Aktivitäten, Tagesausflügen etc. dabei sein? Du bist herzlich beim Seniorenbund, Ortsgruppe Außervillgraten, willkommen! Melde dich einfach!

Fotos: J. Told



Eine der vielen Krippen

Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten

Mit Schett Rosina († 29.10.2024) hat der Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten heuer ein wertvolles Teammitglied verloren. Auch noch in ihren letzten Wochen der schweren Krankheit hat Rosa betont, dass es ihr ein großes Anliegen sei, dass der Besuchs- und Begleitdienst weitergeführt wird.

Rosa war seit der ersten Informationsveranstaltung im November 2011 an, sodann als Teilnehmerin des Lehrganges im Frühjahr 2012 und auch als Gründungsmitglied des Vereines im Jahr 2014 immer mit voller Begeisterung und Interesse dabei. Sie besuchte zahlreiche Kurse, Workshops, Fortbildungen und Vorträge und bezog die neuen Mitglieder stets mit ein. Rosa war immer bemüht, die Gruppe zusammen



Foto: Helene Mühlmann

zu halten. Sie pflegte den Kontakt zum Besuchs- und Begleitdienst Innervillgraten und durch die von ihr gelebte Nachbarschaftshilfe war Rosa mancher Orts unersetzlich.

Rosa verdient ein großes Vergelt's Gott für ihre guten Taten und dafür, dass sie das ganze Team in den vergangenen zwölf Jahren durch jede Situation und Herausforderung ge-

führt hat, an denen alle gewachsen sind.

Der Besuchs- und Begleitdienst Außervillgraten ist weiterhin aktiv und trifft sich regelmäßig! Das Team möchte weiterhin wachsen, denn der Besuchsdienst wird in unserem Ort gebraucht und geschätzt.

***Lass es uns bitte wissen,
wenn DU den Besuchsdienst in
Anspruch nehmen möchtest.***

Möchtest du selbst ein Teil des Teams werden und machst gerne Besuche bei Menschen in unserem Dorf? Dann melde dich bitte ebenfalls im Gemeindeamt oder direkt bei einem der Teammitglieder.

DU bist herzlich willkommen mit-zuhelfen!



Die Nacht der 1000 Lichter

Zu Allerheiligen erinnern wir uns nicht nur der verstorbenen Heiligen der Kirche oder der lieben Verstorbenen unserer Familien, wir denken auch an alle lebenden Menschen, die den Alltag erleuchten, indem sie Gutes tun.

„Wir sind aufgerufen, das Licht der Heiligkeit in uns selbst zu entdecken und zum Strahlen zu bringen“, so das Motto der Nacht der 1000 Lichter 2024. Diesem Aufruf haben wir uns im Pfarrgemeinderat angeschlossen. Mit viel Kerzenschein in und rund um unsere Kirche, besinnlichen Texten sowie stimmungsvoller Musik wurde dieser Vorabend von Allerheiligen gestaltet.

Text und Foto: Elisabeth Weitlaner

Kinderliturgie & Jungschar in Außervillgraten



An unseren Grundgedanken, mit Kindern religiöse Feiern und gemeinschaftliche Begegnungen zu schaffen, haben wir im Juni eine Kinderandacht mit Fahrzeugsegnung veranstaltet. Unter dem Motto „Unterwegs mit Gott“ konnten die Kinder ihre Lieblingsfahrzeuge mit zum Sportplatz bringen.

Nach ein paar Aufwärmrunden wurden mit den Kindern Gedanken und Fürbitten vorgetragen, in denen wir uns daran erinnerten, wo überall im Alltag uns der liebe Gott begleitet. Abschließend wurden die Scooter und Fahrräder gesegnet. Im Anschluss gab es viel Raum für gemeinsame Spiele sowie spritzige Runden auf dem Sportplatz.

Zur Stärkung gab es Grillwürstel mit Brot und das Team vom Katholischen Familienverband hat uns mit köstlichem, erfrischendem Obstsalat und abkühlenden Getränken versorgt.

Unsere Treffen der Jungschargruppe waren immer ein Highlight in den vergangenen Monaten. Die regelmäßigen Besuche am Hochbeet im Pfarrgarten erfüllten uns alle immer wieder mit viel Freude. Jedes Mal wurden Radieschen, Salat, Kohlrabi und/oder Gewürze geerntet. Im Herbst konnten wir tatsächlich Kartoffeln, Kraut und Kohlgemüse mit nach Hause nehmen. Wir trafen uns im Spielplatz oder zu gemeinsamen

Stunden im Pfarrsaal, wo wir im Herbst beispielsweise gemeinsam Apfelmus eingekocht haben.

Vor dem großen Frauentag im August begleitete uns Katharina Weitlaner zu einer Kräuter- und Blumenwanderung. Mit viel Interesse waren die Kinder dabei und pflückten allerhand neues Wissen. Die Sträußchen wurden am nächsten Tag in der Kirche gesegnet und konnten zum Trocknen oder andere Verarbeitung mit nach Hause genommen werden.

Die Kinder der Jungschargruppe waren auch bei der Nacht der 1000 Lichter hilfreich im Einsatz. In der Gruppenstunde zuvor wurden bun-



te Teelichtgläser gebastelt, welche dann am 31.10. bei der Nacht der 1000 Lichter in unserer Pfarrkirche in Herzform erstrahlten. Die Kinder halfen bei den Vorbereitungen in der Kirche und waren auch als Lektorinnen sehr engagiert.

Isabell hat mit einer kindlichen Yoga-Stunde zum Thema „Der Hl. Martin“ unsere Gruppenstunden für dieses Jahr entspannt ausklingen lassen.

Durch die motivierten und kreativen Kinder dürfen wir uns im Advent auf ein nettes weihnachtliches Rollenspiel freuen. Schön, wenn sich viele mit uns auf den Weg nach Weihnachten machen.

An dieser Stelle gebührt ein großer Dank den Kindern dieser tollen Jungschargruppe sowie dem Kinderliturgieteam, Isabell, Elena und Anna. *Text und Fotos: Elisabeth Weitlaner*

Volkstanzgruppe Außervillgraten



Bezirkstrachtenfest in Obertilliach

Ein ereignisreicher Sommer liegt hinter uns und diesen möchten wir gerne Revue passieren lassen.

Bezirkstrachtenfest

Das diesjährige Bezirkstrachtenfest fand in Zusammenhang mit dem 75-jährigen Bestandsjubiläum der Trachtengruppe Obertilliach statt. Gemeinsam machten wir uns am 14. Juli bei strahlendem Sonnenschein auf den Weg nach Obertilliach, um an der Hl. Messe und dem Trachtenumzug durchs Dorf teilzunehmen. Im Anschluss ging es im Festzelt mit den Einzeltänzen der verschiedenen Volkstanzgruppen weiter. Die Jungs haben mit dem Trompetenecho einen grandiosen Plattler vorgeführt und viel Applaus erhalten. Auch der Treffner ging reibungslos

über die Bühne. Da unsere Burschen so motiviert waren, gab es sogar noch eine Zugabe für das Publikum. Den Tag ließen wir dann gemütlich zusammen ausklingen.

Danke auch nochmal an unseren „pensionierten“ Harmonikaspieler Hubert Senfter, der uns an diesem Tag wieder begleitet hat.

Mittwochsfestl Sillian

Der Auftritt beim Mittwochsfestl in Sillian ist mittlerweile schon ein Fixpunkt in unserem Kalender. Zusammen mit dem Karnischen Klang durften wir am 31. Juli wieder abwechselnd die vielen Gäste aus Nah und Fern unterhalten.

Das Wetter hat es dieses Jahr ausnahmsweise auch gut mit uns gemeint und wir blieben bis zum

Schluss unseres Programmes trocken.

Klapffest – 11. August

Die VTG Obertilliach hat uns zum diesjährigen Klapffest eingeladen. Bei schönstem Wetter haben wir uns auf den Weg zum Klapfsee gemacht und sind nach einer holprigen Anreise bereits freudig von den Gästen erwartet worden – sogar einige bekannte Gesichter aus dem Villgratental sind der Einladung gefolgt.

In Abwechslung mit der Band „Lets-fezzz-juhe“ haben wir die Besucher vor Ort mit unseren Tänzen unterhalten. Auch wenn die Bühne nicht allzu viel Platz bot, hat es uns sehr viel Spaß gemacht.

Nach einem gelungenen Auftritt und einer kleinen Stärkung stand einer gemeinsamen Bootsfahrt am See nichts mehr im Weg.

Schokoladefestival Welsberg – 31. August

Das Highlight der diesjährigen Saison war mit Sicherheit das Schokoladefestival in Welsberg. Umgeben von köstlichen Schokoladenspezialitäten und einem vielfältigen Rahmenprogramm, konnten wir das Publikum mit verschiedenen Tänzen & Plattlern von uns begeistern. Die Veranstaltung hat seit unserem letzten Auftritt im Jahr 2019 nichts an



Gaudi beim Klapffest in Obertilliach





seinem Flair verloren und wir haben uns sehr über die erneute Einladung gefreut.

Den Nachmittag über haben wir das Dorfzentrum von Welsberg als Bühne beschlagnahmt und kurzerhand sogar das Sportmodegeschäft Hellweger dazu umfunktioniert. Die Kunden und Mitarbeiter dort haben sich sehr über unseren spontanen Besuch gefreut. Im Skikeller gab es noch einen Abschlusstanz und gemeinsam wurde dort auf den gelungenen Tag angestoßen.

Schulschlusskonzert & Auftanz Musikball

Im diesjährigen Sommer haben wir uns besonders über die Zusammenarbeit mit der Musikkapelle gefreut. Gleich zweimal durften wir ein gemeinsames Projekt starten.

Die fast schon traditionelle Tanzeinlage beim Schulschlusskonzert war ein voller Erfolg. Nach zehn Proben war es am 6. Juli endlich soweit und 31 Kinder konnten ihre neu erlernten Schritte voller Freude präsentieren. Die strahlenden Gesichter und das Lächeln der jungen Tänzerinnen und Tänzer waren ein wahrer Höhepunkt des Abends. Das Publikum war von der Darbietung und den einheitlichen Outfits mehr als begeistert!

Wir hoffen, dass wir einige der Kinder in ein paar Jahren in unserem Verein begrüßen dürfen und sie mit dem „Tanzfieber“ anstecken konnten. Am 5. Oktober fand der Musikball

im Haus Valgrata statt. Der Eröffnungstanz wurde von einigen Mitgliedern unserer Gruppe unterstützt. Insgesamt fanden sich 15 tanzwillige Paare zusammen und an zwei Abenden wurde gemeinsam geprobt, bevor der Tanz am Ballabend feierlich präsentiert wurde.

Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian

In diesem Jahr durften wir mehrmals in der Dolomiten Residenz Sporthotel Sillian zu Gast sein.

An insgesamt sechs Abenden konnten wir den Gästen einen kleinen Einblick in unsere örtliche Tradition, den Volkstanz, geben.

Am 19. Oktober fand für uns der vorerst letzte Auftritt dieser Saison



Schokoladefestival in Welsberg

statt. Wir durften einer Reisegruppe aus der Schweiz einen schönen Abend gestalten. Einige Reiseteilnehmer konnten wir sogar zu einem gemeinsamen Tänzchen animieren. Ein herzliches Dankeschön an Reinhard Webhofer und sein Team für die Einladung und die tolle Bewirtung.

Zum Jahresabschluss haben wir uns am 29. November zu einem gemeinsamen Törggelen im Kleinmarerhof in Vierschach getroffen und konnten dort einen schönen, geselligen Abend verbringen.

2025 dürfen wir unser 40-jähriges Bestandsjubiläum feiern und wir freuen uns schon jetzt auf ein spannendes Jahr.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht allen Leserinnen & Lesern des Ahornblattes die Volkstanzgruppe Außer-villgraten!



Auftritt bei dem Sportmodegeschäft Hellweger in Welsberg

Alpenländischer Volksmusik Wettbewerb / Herma Haselsteiner Preis



Urkundenverleihung an die Familienmusik Weitlaner durch Peter Margreiter, Prof. Mag. Peter Reitmeir, Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler und Stefan Neussl.

Foto: Tiroler Volksmusikverein

Der Alpenländische Volksmusikwettbewerb/Herma Haselsteiner-Preis ist der größte und wichtigste überregionale Musikwettbewerb für Alpenländische Volksmusik in Europa. Er findet seit 1974 alle zwei Jahre in Innsbruck statt, veranstaltet vom Tiroler Volksmusikverein unter der Leitung von Peter Margreiter. Der Wettbewerb mit ca. 800 Teilnehmern aus allen Regionen der deutschsprachigen Alpenländer wird immer Ende Oktober im Congress Innsbruck ausgetragen und dauert vier Tage. Ziel des Wettbewerbes ist es, musikalische Begegnungen junger Sängern und Musikanten aus dem gesamten Alpenraum zu ermöglichen und die regionstypische Sing-/Musizierweise zu fördern. Da es vor allem um die Motivation junger Volksmusikanten geht, gibt es eine Altersbegrenzung von 25 Jahren bei Musikgruppen bzw. 30 Jahren bei Singgruppen. Musizierende Familien sind von dieser Begrenzung ausgenommen.

Für die Zulassung zum Wettbewerb gibt es eine eigene Ausschreibung und ein schriftliches Bewerbungsverfahren, da der Wettbewerb mit 200 Wertungen beschränkt ist. Hier müssen sich die Gruppen/Solisten vorstellen und das Wettbewerbsprogramm präsentieren. Es müssen fünf Stücke unterschiedlichen musikalischen Charakters ausgewählt werden, wobei mindestens zwei davon aus der überlieferten Volksmusik der engeren Heimat stammen müssen. Das gesamte Wettbewerbsprogramm muss beim Wettbewerb auswendig, also ohne Noten, vorgelesen werden können.

In diesem Jahr fand der Wettbewerb vom 24. bis 27. Oktober statt. Mit dabei war auch die Familienmusik Weitlaner, die sich schon seit den Sommermonaten intensiv auf den Wettbewerb vorbereitete. Bei der Sing- und Musizierwoche in Rotholz Mitte Juli wurde bereits ein Teil der ausgewählten Stücke zusammen mit den Referentinnen Katrin Unterler-

cher (Herbert Pixner Projekt, Katrin & Werner Unterlercher) und Magdalena Waldauf (Waldauf3, Familienmusik Waldauf) instrumentiert und an deren Interpretation gearbeitet. Auch beim Sing- und Musizierwochenende in der LLA Lienz Ende August wurde zusammen mit Referentin Isabella Moser (Musikschullehrerin für Hackbrett & Zither an der LMS Lienz) an den Stücken gefeilt. Den Feinschliff holte sich die Familienmusik Weitlaner von Viktoria Senfter aus Innervillgraten (Musikschullehrerin für Hackbrett an der LMS Sillian), die mit ihrem sehr guten Gespür für Volksmusik das finale Arrangement der Stücke und auch die musikalische Betreuung der Gruppe beim Wettbewerb übernahm.

Der Alpenländische Volksmusikwettbewerb beginnt immer am Donnerstag mit einem Eröffnungsabend, wo die bereits anwesenden Teilnehmer vorgestellt werden und zusammen gesungen und musiziert wird. Der eigentliche Wettbewerb findet dann am Freitag und Sams-



Festabend Auftritt der Familienmusik Weitlaner im Saal Tirol mit Radio und Fernsehaufzeichnung. *Foto: Tiroler Volksmusikverein*



Ein ausverkaufter Saal Tirol mit 1500 Personen beim Festabend. Foto: Tiroler Volksmusikverein

tag statt. Fünf hochkarätige Juries mit insgesamt 29 Juroren beurteilen die jungen Sänger und Musikanten. Bei der Wertung werden die Prädikate „Ausgezeichnet“, „Sehr Gut“, „Gut“, „Mit Erfolg teilgenommen“, oder „Teilgenommen“ vergeben wobei ein „Ausgezeichnet“ als wichtiger musikalische Meilenstein in der Entwicklung einer Gruppe/ eines Solisten gesehen wird. Jedes Wertungsspiel wird aufgezeichnet und von einer weiteren Jury angehört bzw. das vergebene Prädikat bestätigt oder auch nicht. Mit dem Erreichen des höchsten Prädikates ist man auch in der angetretenen Gruppenkonstellation/ als Solist von einer weiteren Teilnahme vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Für die Familienmusik Weitlaner war der Samstag der Wertungstag, der bereits um 6.00 Uhr mit dem Vorbereiten des äußeren Erscheinungsbildes begann. Hier war vor allem Mama Elisabeth gefordert. Ein Auftritt in traditioneller regionaler Tracht mit „gezopften“ Haaren bei den Mädchen wird sehr wohlwollend von der Jury zur Kenntnis genommen. Vor allem bei einer Saitenmusik nimmt auch das Stimmen der Instrumente einige Zeit in Anspruch. 25 Minuten vor der Wertung durfte mit dem Einspielen in einem eigens dafür vorgesehen Raum begonnen werden. Pünktlich um 9.00

öffnete sich die Tür zum Wertungssaal und die Familienmusik Weitlaner nahm auf der Bühne Aufstellung. Trotz der frühen Uhrzeit war der Wertungssaal bis auf den letzten Platz gefüllt und viele Freunde und Bekannte versammelten sich, um dem Wertungsspiel der „Villgrater“ beizuwohnen. Vor allem Mama Eli-



Familie Weitlaner in der Familienmusik-Tracht in der Innsbrucker Altstadt.

Foto: Jakob Weitlaner

sabeth, Schwester Sarah und Oma & Opa drückten den drei anderen Familienmitgliedern ganz fest die Daumen im Publikum. Vorgetragen wurden die zwei Selbstwahlstücke „Beim Hoamfohrn“ – Boarischer von Florian Pedarnig und „Für enk“ – Weis von Johanna Krimmbacher. Das dritte Stück „Am Dominikanerplatzl – Landler von Magdalena Pedarnig – wurde von der Jury gewählt, auch deswegen, weil die Komponistin selbst im Publikum anwesend war. Mit einem kräftigen Schlussapplaus ging das Wertungsspiel zu Ende und die Erleichterung war bei Theresa, Anna und Papa Jakob groß, unwissend, dass es noch ein sehr fordernder und langer Tag werden würde. Kurze Zeit später wurde die Familienmusik zusammen mit Viktoria zum Jurygespräch geladen, bei dem auf den Vortrag, die Instrumentierung & Interpretation und das Arrangement der Stücke mündlich eingegangen wurde. Hier geht es vor allem darum, motivierend auf die Teilnehmer einzuwirken und gewisse Entwicklungspotentiale aufzuzeigen. Zur Freude der Familienmusik verlief das Jurygespräch sehr positiv.

Am Samstag finden nicht nur die Wertungsspiele statt, sondern es gibt auch ein attraktives Rahmenprogramm für alle Teilnehmer und Besucher des Wettbewerbes. Bei „Aufhorcht in Innsbruck – Volksmusik erobert die Stadt“ musizieren Volksmusikanten an unterschiedlichen Plätzen in der gesamten Innenstadt und hüllen Innsbruck in eine volksmusikalische Klangwolke. Beim gemeinsamen Singen vor dem Landestheater werden typische Tiroler Volkslieder gesungen und es entsteht der größte Chor Tirols.

Für die Teilnehmer wurde es dann aber am Nachmittag spannend. Nach Abschluss aller Wertungen und intensiven Beratungen der Jury versammelten sich um 14.30 Uhr alle Wettbewerbsteilnehmer, deren Freunde und viele Besucher im großen Kristall-Foyer im Congress

Innsbruck zur Verkündung jener Gruppen/Solisten, die das Prädikat „Ausgezeichnet“ erreicht und einen heiß begehrten Auftritt beim Festabend im Saal Tirol um 20.00 Uhr mit Radio- und Fernsehaufzeichnung haben. Der Jubel war groß, als Peter Margreiter auch für die Familienmusik Weitlaner das Prädikat „Ausgezeichnet“ mit einem Auftritt beim Festabend verkündete. In diesem Moment flossen einige Freudentränen, aber schon wissend, dass nun intensive Stunden bevorstehen. Als erster weiterer Programmpunkt folgte die Stell- und Tonprobe auf der großen Bühne im Saal Tirol mit den ORF-Tontechnikern und Bekanntmachung mit dem Moderatoren-Team Peter Kostner und Theresa Öttl-Frech, die durch den Festabend führten. Um 18 Uhr erfolgte die feierliche Urkundenverleihung der Prädikate „Ausgezeichnet“ durch Landeshauptmann Stellvertreter Josef Geisler und Jury-Vertretern im Saal Innsbruck. Pünktlich um 20.00 Uhr war die Bühne im Saal Tirol mit ca. 100 Volksmusikanten besetzt, die gespannt auf ihren Auftritt warteten. Der Saal Tirol war mit 1500 Personen restlos ausverkauft und es herrschte eine magische Atmosphäre.

Um ca. 21.15 Uhr hatte dann auch die Familienmusik Weitlaner ihren großen Auftritt. Nach einem kurzen Interview mit Moderatorin Theresa Öttl-Frech wurde das Stück „Beim Hoamfohrn“ zum Besten gegeben. Der Applaus von 1500 Volksmusikbegeisterten wird Theresa, Anna und Jakob noch lange in Erinnerung bleiben. Im Laufe des Abends wurden auch die sechs Herma Haselsteiner Preise, dotiert mit € 3000, an Gruppen/Solisten für ihre besonderen musikalischen Leistungen und Verdienste rund um die Volksmusik vergeben. Der Festabend endete um 23.30 Uhr mit dem Volkslied „Wann du durchgehst durchs Tal“, gesungen von allen Anwesenden – ein wahrer Gänsehautmoment. Am Sonntag ging dann der Alpen-



Die Schwestern Anna & Theresa sind gespannt auf die Bekanntgabe der Prädikate „Ausgezeichnet“.

Foto: Tiroler Volksmusikverein

ländische Volksmusik Wettbewerb mit einem Festgottesdienst im Inns-

brucker Dom St. Jakob mit Fernseherübertragung in ORF III zu Ende. Der Festgottesdienst wurde von Dom Propst Jakob Bürgler gelebt und von Teilnehmern des Wettbewerbes musikalisch gestaltet. Anschließend wurde in ausgewählten Gasthäusern in der Innsbrucker Innenstadt beim Volksmusik-Frühstücken musiziert und noch ein wenig gefeiert.

Für die Familienmusik Weitlaner war der Wettbewerb ein großartiges Erlebnis mit der Erreichung eines musikalischen Meilensteins, mit vielen netten Begegnungen & Gesprächen und er wird der gesamten Familie noch lange in Erinnerung bleiben. Wieder zu Hause angekommen durfte sich die Familienmusik dann bei der Tiroler Weis am 31. Oktober, wo der erste Teil des Festabends ausgestrahlt wurde, zum ersten Mal im Radio Tirol hören.



Musikantenfreunde unter sich - die beiden Villgrater Gruppen „Das dritte Rad am Wagen“ und die „Familienmusik Weitlaner“. *Foto: Stefan Oberhofer*

JUKA - Jugendkapelle Villgraten

„Mitnondo Musik mochn, mitnondo Zeit verbring“ – unter diesem Motto stand ein gemeinsames Wochenende der Jugendkapelle Villgraten. Die Gruppe gibt es bereits seit zwei Jahren, heuer sollte ihr Fokus noch stärker auf die Gemeinschaft gelegt werden. Deshalb wurde von den Jugendreferentinnen der Musikkapellen Außervillgraten und Innervillgraten dieses Projekt geplant und organisiert.

Die Teilnehmer im Alter von zehn bis 17 Jahren trafen sich am Freitag, 13.09.2024, beim Alpenvereinshaus in Innervillgraten, in welchem drei Tage lang genächtigt, gegessen und gesellige Abende verbracht wurde. Geprobt wurde im Probelokal der Musikkapelle Innervillgraten. Karolina Ortner, Robert Hofmann und Manuela Lusser dirigierten die abwechslungsreichen Stücke. Das Repertoire reichte von modernen bis hin zu traditionellen Liedern. Zwischen den intensiven Registerproben und Gesamtproben konnten sich die Musikantinnen und Musikanten im Turnsaal beim Völkerballspiel austoben.

Dank der Mithilfe der heimischen Gasthäuser wurden die hungrigen Teilnehmer mit köstlichen Speisen versorgt. Tolle Programmpunkte wie ein Kinoabend, eine Schnitzeljagd oder ein Spieleabend standen auf dem Programm. Zu einem besonderen Highlight zählte das Gestalten



der JuKa T-Shirts, auf welchem sich jedes Kind mit dem eigenen Fingerabdruck verewigte und diesen zu einer Musiknote malte.

Am Sonntagnachmittag konnte das einstudierte Programm im Haus Valgrata zum Besten gegeben werden. Die Moderation des Konzertes übernahmen die Jungmusikanten höchstpersönlich und sie erzählten die eine und andere lustige Episode vom Juka Wochenende. Angefangen von stylischen Jungs, die für ihre Frisur länger brauchen als die Mädels, bis hin zu spektakulären Szenen im Turnsaal, Essensvorlieben und den Snackpausen zwischendurch. Anhand der Moderation konnte man fast meinen, es wurde nur gegessen, gelacht und Völkerball gespielt. Nicht nur die Moderation sorgte für Schmunzeln. Das Publikum war sichtlich begeistert, was diese jun-



Fotos: Musikkapelle

gen Menschen innerhalb kürzester Zeit musikalisch einstudiert und präsentiert haben.

Im Anschluss ließ man das Projekt bei Speis und Trank gemütlich ausklingen.

Stolz und zufrieden blicken wir auf ein gelungenes Wochenende zurück. Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich bei allen Helfern, Sponsoren, Gasthäusern und allen Beteiligten bedanken, die dieses Projekt ermöglicht haben.



Musikkapelle Außervillgraten



Schulschlusskonzert

*Das Musikjahr 2024 neigt sich dem Ende zu,
für uns Musikanten beginnt nun die Winterruh.
Bei begeistertem Publikum und bei vielen Festen,
durften wir geben unsere Stücke zum Besten.
Wir mussten jedoch auch durch Trauer und Tiefe gehen,
aber in der Gemeinschaft kann man einiges überstehen.
Freude am Musizieren, kann uns keiner nehmen,
denn durch gemeinsames Musizieren lebt unser Leben!*

Seit über zehn Jahren starten wir gemeinsam mit den Kindern und SchülerInnen mit dem traditionellen Schulschlusskonzert in die Sommerferien.

Anfang des Jahres wurde in den Reihen der Kapelle diskutiert, wie das diesjährige Tanzprojekt aussehen könnte. Ziel war es, ein Projekt zu finden, für das man sowohl Mäd-

chen als auch die Burschen begeistern kann.

Es wurde die Idee geboren gemeinsam mit der Volkstanzgruppe Außervillgraten an einem volkstümlichen Projekt zu arbeiten.

Bei der Vorstellung des Projekts konnten unsere Jugendreferentinnen Carmen und Jasmin 22 Mädchen und neun Jungs vom Projekt überzeugen. Als Musik wurden verschiedene Melodien wie der Tiroler Holzhacker-Marsch, Trompeten-Echo, Stelldichein in Oberkrain ausgewählt. Die Zusammenstellung der Tanzchoreografie wurde von der Volkstanzgruppe Außervillgraten übernommen.

Viele Proben später konnten die Kinder beim Schulschlusskonzert am prall gefüllten Dorfplatz Aufstellung nehmen und wurden von der Musikkapelle Außervillgraten musikalisch begleitet. Mit Hilfe von Sponsoren konnte auch ein einheitliches Outfit für die Tänzerinnen und Tänzer organisiert werden.

Dass das Schulschlusskonzert in Außervillgraten nicht mehr wegzudenken ist, zeigte die Polonaise quer durch den ganzen Dorfplatz von Außervillgraten, an der nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene teilnahmen, als die Musikkapelle mit bunten Diskolichtern das Stück



Musikfest

Fotos: Musikkapelle



Villacher Kirchtag

Partyplanet von den Fäaschtbänk-
lern zum Besten gaben.

Am letzten Wochenende im Juli
trafen sich alle Musikantinnen und
Musikanten des Musikbezirk Ober-
land zum traditionellen Musikfest.

Der diesjährige Festakt wurde mit
einem großen Umzug aller teilneh-
menden Kapellen begonnen. Jede
Kapelle sollte auch einen Festwagen
gestalten.

Besonders stolz sind wir auf die
Musikantinnen und Musikanten aus
unseren Reihen, die beim anschlie-
ßenden Festakt geehrt wurden:

- Carmen Schett für 15 Jahre Mit-
gliedschaft
- Sarah Bachlechner für 15 Jahre
Mitgliedschaft
- Erwin Bachlechner für 25 Jahre
Mitgliedschaft
- Karl Leiter Verdienstzeichen in
grün.

Nur eine Woche später führte der
Weg der Kapelle zum Villacher
Kirchtag, wo wir am großen Fest-
umzug teilgenommen haben. Im
Anschluss verbrachten wir noch ge-
sellige Stunden am Villacher Kirch-
tag. Es wurde zu den Klängen von
Franz Posch getanzt, der Rummel-
platz besucht, gemeinsam gesun-
gen und gelacht. Seit dem Villacher
Kirchtag hat unsere Kapelle auch
ein Musikmaskottchen – unser Bär
wollte vom Rummelplatz unbedingt
mit in unser Probelokal.

Am Vorabend zu Maria Himmel-
fahrt konnten die BesucherInnen



Musikball

neben dem Abendkonzert der Mu-
sikkapelle Außervillgraten am
Kirchplatz die Beleuchtung der
Häuser und Berge genießen.

Am nächsten Tag – dem 15. August
– nahmen wir an der traditionellen
Prozession zu Maria Himmelfahrt
in unserer Gemeinde teil. Am Nach-
mittag ging es für unsere Kapelle
nach Toblach, wo die Feuerwehr
Toblach zu einem Fest einlud. Um
14.00 Uhr startete ein großer Fest-
umzug zum Thema „150 Jahre Feu-
erwehr Toblach“ vom Grandhotel
zum Festplatz in Toblach. Im An-
schluss gaben wir noch ein Konzert
bei strahlendem Sonnenschein im
Pavillon von Toblach zum Besten.
Nach zwei anstrengenden und mu-
sikalisch intensiven Tagen konnten
wir zum Ausklang dem Konzert der
Musikkapelle St. Martin/Gsies und
den Klängen der Musikgruppe „Die
Goldrieder“ lauschen und Südtiroler
Spezialitäten wie Strauben und Tirt-
lan genießen.

Im Oktober luden wir zu einem Mu-
sikball unter dem Motto „Music was
my first love“ ein.

Eröffnet wurde der Ball mit einem
traditionellen Auftanz, welchen die
Tschuinggn Musik musikalisch be-
gleitete. Am Auftanz wirkten so-
wohl Mitglieder der Musikkapelle
als auch der Volkstanzgruppe
Außervillgraten mit. Im Anschluss
sorgte die Musikgruppe ZPur die
Zillertal Musikanten für Unterhal-
tung und eine unvergessliche Stim-

mung. Die große Tombola war für
viele BesucherInnen ein Anreiz und
die Lose waren schnell ausverkauft.
Immerhin gab es ja viele tolle Preise
wie zwei Festivalpässe für drei Tage
Woodstock der Blasmusik, eine
handgeschnitzte Krampuslarve von
Michael Pfurner, Rossignol-Ski von
Sport SUNNY und natürlich noch
viele weitere Sachpreise zu gewin-
nen.

Ein großer Wert wird in unserer Ka-
pelle auf die Weiterbildung von Mu-
sikantinnen und Musikanten gelegt.
Umso mehr sind wir erfreut wieder
neue Musikantinnen in unseren Rei-
hen begrüßen zu dürfen.

Teresa Walder (Saxophon) und Na-
talia Walder (Querflöte) besuchen
seit dem Sommer fleißig die Musik-
proben. Bei der Cäcilia-Messe am
17. November durften sie das erste
Mal mit der Musikkapelle Außervillgraten ausrücken.

Mit einer sehr berührenden und
emotionalen Cäcilia-Messe konnten
wir unseren Gefühlen Ausdruck ge-
ben und wollten den Verstorbenen
Mitgliedern der Musikkapelle ein-
fach noch einmal „Danke für alles“
sagen.

Im Speziellen gedenkten wir an un-
seren langjährigen Freund und Ka-
meraden Emmerich Walder-Moos-
mann sowie an Alois Bergmann.
Völlig unerwartet mussten wir uns
im Juli von Emmerich verabschieden.
Emmerich war über 40 Jahre
Mitglied der Musikkapelle Außervillgraten



Die Villgrotta 7a bei der Jahreshauptversammlung

villgraten. Bei jedem Ton, jeder Probe und jeder Ausrückung werden wir ihn in Erinnerung behalten. Alois Bergmann (Hotza Lois) war 30 Jahre aktives Mitglied der Musikkapelle Außervillgraten. Im Anschluss fand die alljährliche Jahreshauptversammlung im Haus Valgrata statt, welche von einer

Bläsergruppe festlich umrahmt wurde.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde eine Änderung für die Ausrückungen bei Begräbnissen in den Statuten beschlossen.

Der Verein (Musikkapelle Außervillgraten) verpflichtet sich, auf Wunsch der Trauerfamilie in fol-

genden Fällen zu Begräbnissen auszurücken:

- Bei aktiven Mitgliedern der Musikkapelle sowie deren Ehegatten oder Lebenspartnern und Eltern
- Bei ehemaligen aktiven Mitgliedern mit mindestens 10-jähriger Mitgliedschaft
- Im Auftrag der Gemeinde bei Begräbnissen verdienter Persönlichkeiten
- Für besondere Ausnahmefälle behält sich der Vorstand das Recht vor, Ausrückungen zu Begräbnissen nicht hier angeführter Personen zu beschließen.

Wir freuen uns, euch im Musikjahr 2025 bei unseren Konzerten wieder herzlich begrüßen zu dürfen und wünschen allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2025!

Volksmusikkonzert im Haus Valgrata

Am Nachmittag des 20. Oktobers veranstalteten die Osttiroler Teilnehmer des Alpenländischen Volksmusikwettbewerbes ein Volksmusikkonzert im Haus Valgrata. Mit dabei waren die Vierwitzigenfünf aus Gaimberg, Luis Lanzinger aus Thurn, Annalena Walder aus Innervillgraten, das dritte Rad am Wagen aus Innervillgraten und die Familienmusik Weitlaner aus Außervillgraten.

Zur Freude der Volksmusikgruppen und Solisten war das Interesse an der Veranstaltung sehr groß und der Saal war mit Besuchern aus Nah und Fern bis auf den letzten Platz gefüllt. Durch das Programm führte Christine Wieser, Moderatorin von RAI Südtirol. Die Gruppen musizierten im Wechsel und gaben dabei die Vielfalt der Tiroler Volksmusik zum Besten. Entsprechend groß war auch der Schlussapplaus mit „Standing Ovation“.

Im Anschluss an das Konzert wurden alle Gäste noch zum Buffet im Foyer geladen, wo man den Nach-

mittag mit Kulinarik und netten Gesprächen ausklingen ließ.

Die veranstaltenden Gruppen möchten sich recht herzlich bei der Gemeinde Außervillgraten für die

Unterstützung bei der Durchführung dieses musikalischen Nachmittages bedanken. An einer Fortsetzung des Formates wird bereits gearbeitet.



Großer Publikumsandrang beim Volksmusikkonzert im Haus Valgrata.

Foto: Elisabeth Weitlaner

Jagd in Außervillgraten – Einfache Erläuterungen

Fortsetzung vom Juli 2024

Da im Frühling/Sommer unangekündigte und einmalig straffreie Kontrollen der Fütterungsanlagen in Tirol stattgefunden haben, möchte ich in der aktuellen Ausgabe und auch passend zur Fütterungsperiode genauer darauf eingehen.

Der Jagdausübungsberechtigte ist, vorausgesetzt er hat eine bewilligte und dem Stand der Technik entsprechende Fütterungsanlage, verpflichtet dem Rotwild und Muffelwild (16.11.–15.05.) sowie Rehwild (01.10.–15.05.) ausreichend geeignete Futtermittel vorzulegen. Gams- und Steinwild darf nicht gefüttert werden.

Die verwendeten **Futtermittel** müssen während der gesamten Fütterungsperiode gleichbleiben (lange Umstellungsphasen im Pansen), wiederkäuergerecht mit geeigneter Struktur und einem ausreichenden Heuanteil sein. Die genaue Futterzusammensetzung ist in der 6. DVO zum TJG geregelt.

Für die Errichtung, Änderung oder Verlegung einer **Fütterungsanlage** benötigt man eine behördliche Bewilligung und eine genaue Planung bezüglich Standorttauglichkeit (Einstandsflächen, landw. Anbauflächen, Wald, Infrastruktur, Tourismus, ...), Ausstattung (Barren, Raufen, Lagermöglichkeiten, ...) und Wildarten die zu füttern sind. An Rotwildfüt-

terungen sind neben Bevorratungsgebäuden und ausreichendem Platz z. B. auch geeignete Zähleinrichtungen zu errichten. Rehwildfütterungen, an denen anderes Schalenwild vorkommen kann, sind einzuzäunen (Lattabstand vertikal 18cm oder 27cm horizontal, Zaunhöhe 2m). Um die Gefahr der Verbreitung von Wildkrankheiten zu minimieren, müssen die Fütterungen während der Fütterungszeiten sauber gehalten werden und es darf kein Salz an den Futterstellen angeboten werden. Nach der Fütterungsperiode sind die Futterstellen gründlich zu reinigen. Im Falle von Naturkatastrophen oder frühen und schneereichen Wintereinbrüchen kann die Behörde Sonderbewilligungen zur Fütterung aussprechen, was die Fütterung außerhalb von Fütterungsanlagen bzw. der gesetzlichen Fütterungszeiten ermöglicht. Treten Wildschäden auf, ist die gänzliche Untersagung oder Einschränkung der Fütterung möglich.

Ankirmung ist das Anlocken von Wild durch die Vorlage von Futtermitteln außerhalb von bewilligten Fütterungsanlagen. Für Schalenwild (außer Schwarzwild) ist das verboten bzw. braucht es dafür eine behördliche Ausnahmegewilligung. Vergehen gegen die Fütterungsvorschriften werden lt. Strafbestim-



Rehwildfütterung

mungen im TJG mit Geldstrafen von 2000 bis 6000 € bestraft.

Es ist anzunehmen, dass im Winter oder Frühjahr eine neuerliche Überprüfung der Fütterungsanlagen von Seiten des Landes erfolgen wird um zu kontrollieren, ob die beanstandeten Mängel behoben worden sind. Ich bitte, im eigenen Interesse, die Vorgaben der Fütterung einzuhalten um Strafverfahren zu entgehen. Im Zuge der genannten Kontrollen wurden auch potentiell gefährdete Fütterungsstandorte aufgezeigt und den Jagdausübungsberechtigten mitgeteilt. Es handelt sich hierbei um Käfer- oder Schadh Holzflächen, die nun kahl oder frisch aufgeforstet sind, um hier Verbissschäden zu vermeiden.

In der nächsten Ausgabe folgen weitere einfache Erläuterungen zum besseren allgemeinen Verständnis.

Wmh euer

HGM Ing. Pitterle Thomas



Jagdausblick



Bejagung Schadh Holzflächen

Fotos: Thomas Pitterle

SCHUL-, LEHR- und FACHABSCHLÜSSE



Marina Wurzer, HNr. 95

Im Juni 2024 schloss ich die Handelsakademie Lienz erfolgreich mit der Matura ab und erwarb Wissen in Wirtschaft und Finanzen. Seit September bin ich als Servicebetreuerin bei der Dolomitenbank tätig, wo ich meine Fähigkeiten im Kundenservice einbringe und vertiefe.



**Magdalena Walder-Moosmann,
HNr. 7**

Im September 2024 habe ich meine Ausbildung zur Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin in Zell am See abgeschlossen. Seit Oktober arbeite ich im Krankenhaus Lienz und freue mich jetzt, mein Wissen in der Praxis anwenden zu können.



Nicole Bachlechner, HNr. 80/1

Im Juni 2024 habe ich die Handelsakademie Lienz erfolgreich mit der Matura abgeschlossen. Meine Neugier auf ein anderes Land und eine neue Kultur zieht mich nach Kanada, wo ich im Rahmen des „Work & Travel“-Programms das Land bereisen und gleichzeitig arbeiten kann. Im Herbst 2025 plane ich, ein Studium zu beginnen.



Jakob Mair, HNr. 112

Im März 2024 habe ich meine 3,5-jährige Ausbildung zum Maschinenbautechniker bei der Firma Metek erfolgreich abgeschlossen. Seit Juli absolviere ich meinen Grundwehrdienst in Lienz.



**Patricia Walder,
HNr. 77**

Ich habe im Juni 2024 die HLW in Lienz mit der Matura abgeschlossen und arbeite derzeit im Hotel mama thresl in Leogang.



**Matthias Pitterle,
HNr. 12**

Im September dieses Jahres habe ich meine 3-jährige Ausbildung als Tischler bei der Firma Tischlerei Perfler mit Auszeichnung abgeschlossen. Nun möchte ich mein erlerntes Wissen anwenden und bin gespannt, was mir die Zukunft bringt.



Isabell Eichhorner, HNr. 33/1

Im Mai dieses Jahres habe ich mein Bachelorstudium Soziale Arbeit an der FH Feldkirchen mit dem Bachelor of Arts in Social Sciences erfolgreich abgeschlossen. Gleichzeitig begann ich als Sozialpädagogin im SOS – Kinderdorf in Nussdorf-Debant zu arbeiten. Im Oktober habe ich mich entschlossen, berufsbegleitend das Masterstudium „Elementarpädagogik“ an der Universität Graz zu beginnen. Ich freue mich sehr, mein erlangtes Wissen anzuwenden.

*Der Bürgermeister und die Mitarbeiter der Gemeinde
wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern
ein besinnliches und friedliches Weihnachtsfest
und für das neue Jahr
Gesundheit und viel Glück!*



Spenden Ahornblatt Juli 2024

Anonym 2x
Altinger Birgit
Bergmann Alois
Bergmann Hedwig
Bergmann Jakob sen.
Bergmann Raimund
Ebner Josef und Elfriede
Fürhapter Leo
Grundler Emma
Heilrath Josef und Johanna
Hofbauer Christine
Hofmann Alois
Hofmann Franz
Hofmann Helena
Hofmann Marianne
Kongregation der Barmherzigen
Schwestern
König Erna

Kozubowski Markus
Kuncic Regina
Leiter Alois
Leiter Andreas
Lusser Barbara
Mühlmann Cäcilia
Mühlmann Emmerich
Mühlmann Johann
Mühlmann Konrad und Maria
Nocker Regina
Ortner Alois und Hedwig
Ortner Augustin
Ortner Barbara
Ortner Erna
Ortner Josef
Pankl Ernst
Perfler Cilli
Perfler Elisabeth

Perfler Josef
Perfler Josef sen.
Perfler Leo und Maria
Pirgler Hedwig
Pitterle Maria
Reisinger Helmut Ernst
Reitz Gertraud und Steidl Arnold
Schett Anna Elisabeth
Schett Martin und Gertraud
Schett Wilfried
Servitenkonvent Innsbruck
Trojer Maria
Walder Rosa
Weitlaner Josef
Widemair Alois jun.
Widemair Cäcilia
Wurzer Paul

Wir bedanken uns herzlich!

WIR HABEN „JA“ GESAGT

HOCHZEITEN 2024



Fürhapter Manuel und Julia
geb. Westermeier
HNr. 67
18.05.2024 (standesamtlich+kirchlich)



Ortner Thomas und Manuela
geb. Walder
HNr. 59
01.06.2024 (standesamtlich)



Duracher Thomas und Melanie
geb. Kammerlander
HNr. 229
01.06.2024 (kirchlich)



Mühlmann Mario und Pimda Bungon
HNr. 196a/8
13.07.2024 (standesamtlich)

Herzlichen Glückwunsch den frischen Ehepaaren!

WILLKOMMEN IM LEBEN

GEBURTEN



Bödenler Chiara
geb. 16.12.2023
9931 Außervillgraten 1



Pitterle Loreen
geb. 15.01.2024
9931 Außervillgraten 4



Bergmann Marie
geb. 19.03.2024
9931 Außervillgraten 233

Egger Samira Heidi
geb. 24.04.2024
9931 Außervillgraten 189

Gratulation an die stolzen Eltern eines glücklichen und
gesunden kleinen Menschlein.
Wir wünschen euch eine wunderbare Zeit mit viel Freude und Liebe.

So musikalisch ist Außervillgraten

In unserem Dorf sind auch außerhalb der Musik-
kapelle musikalische Talente zu finden:



Lena Mühlmann, AV 27:
Mit viel Freude lerne ich schon im 3. Musikschuljahr an der
Landesmusikschule Lienz die Zither. Zu Weihnachten spiele ich
gerne meiner Familie ein paar Lieder vor.

GHS

Gemeinnützige Hauptgenossenschaft
des Siedlerbundes regGenmbH

Tag der offenen Tür

Wohnanlage Außervillgraten II

Rechter Iselweg 29/202
A-9900 Lienz
T +43 (0)4852 68 9 02



Freitag,
14.02.2025
Führungen:
12 und 14 Uhr

Besichtigung
der noch freien Einheiten:
Zwei 2-Zimmerwohnungen
Vier 3-Zimmerwohnungen
Fertigstellung Frühjahr 2025

Besichtigungstermin
anmelden unter:
m.burgmann@ghs-wohnbau.com

www.ghs-wohnbau.com

DAS EWIGE LICHT LEUCHTE IHNEN



**Armella Bergmann,
geb. Pirgler**

**vlg. Außerwalche, HNr. 121
*27.10.1927 †06.12.2023**

Das bescheidene Aufwachsen am Bergbauernhof zu „Pirgler vlg. Innerobwurzen“ als fünftes von acht Kindern der strenggläubigen Eltern Michael und Maria haben Armella's Wesen von Grund auf geprägt. Auch die Kriegserlebnisse auf der Alm hinterließen prägende Erinnerungen. Armella war eine gutmütige und fleißige Frau. Mit der Stall- und Feldarbeit war sie vertraut, hat Haushalt und Kinder versorgt. Als junge Frau verrichtete sie Dienst in einem Krankenhaus in Bregenz. Alois Bergmann gewann das Herz von Armella, nach der Hochzeit im Mai 1952 wurde die Außerwalche das gemeinsame Zuhause. Als Elternpaar haben Armella und Alois den sechs Kindern eine glückliche, frohe, lehrreiche und humorvolle Kindheit geschenkt. Armella verlor ihren Mann Alois im Jahr 1979 an einem Lungenleiden. Neben der vielen Arbeit am Hof hat Armella noch Zeit gefunden zum Stricken, Nähen, Kerzen verzieren oder Wolle spinnen. Als Sennerin hat Armella 25 Jahre lang ihrem Sohn Adolf auf der Schmid-Alm der Fa-

milie Foidl in St. Johann i. Tirol unter die Arme gegriffen. Nachdem Armella in den letzten Jahren ihres Lebens altersbedingt auf immer mehr Hilfe im Alltag angewiesen war, verbrachte sie die letzten Lebensjahre in Zams und wurde dort von ihren Töchtern liebevoll und aufopfernd gepflegt. Behütet und begleitet durfte Armella am Nikolaustag friedlich einschlafen und heimgehen zu Gott.



**Paula Widemair,
geb. Wurzer**

**„Festla Paula“, HNr. 26
*10.11.1931 †13.01.2024**

Paula hat ein einfaches Leben geführt, geprägt von Arbeit und Sorge um die Familie. Sie hat als zweites von neun Kindern zu Außerlana am Versellerberg in Außervillgraten das Licht der Welt erblickt. Mit 16 Jahren verdiente sie sich ihr erstes eigenes Geld. Sie war Hausmädchen zu „Schlosser“ in Abfaltersbach und zu „Vollgger“ in Arnbach. Das Kochen erlernte sie im Gasthof „Neuwirt“ in Sillian, was dann neben dem Backen

zu ihrer großen Leidenschaft wurde. In dieser Zeit lernte sie auch ihren Mann, den „Feschla Lois“ kennen und lieben. Am 24. Mai 1955 haben die beiden in Absam geheiratet. Die drei Kinder Lois, Christa und Herbert machten dann nach und nach die Familie komplett. Als kleinen Zusatzverdienst hat Paula eine Zeit lang Gästezimmer vermietet. Zu ihren Hobbies gehörten auch das „Klauben“ von Grantn, Schwarzbeeren und Himbeeren. Ein schöner Garten und schmucke Balkonblumen waren ihr wichtig. Sie spielte gerne Karten und unternahm viele Ausflüge mit den Bäuerinnen, Gästen und Freundinnen. Der sonntägliche Besuch der heiligen Messe waren für Paula selbstverständlich. Besonders große Freude bereiteten ihr die Enkelkinder Ramona, Jasmin, Fabienne und Amelie sowie das Ur-Enkelkind Nora. Als die Beschwerden des Alters zunahmen, übersiedelte sie im Herbst 2021 in das Wohn- und Pflegeheim nach Lienz. Auf ihrer Station war Paula mit ihren Sprüchen, Erzählungen, ihrem Dialekt und ihrer liebevollen Art sehr beliebt. Sie fühlte sich bis zuletzt gut aufgehoben und war für alles dankbar.

*„Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.“*

Mahatma Gandhi



**Paula Niederegger,
geb. Bachlechner**

**vlg. Oberwasserlehen, HNr. 126
*04.02.1938 †31.01.2024**

Paula Niederegger wurde 1938 als erstes von sechs Kindern der Paula und dem Peter Bachlechner zu Hintermitterwurzen geboren. Ihr Vater fiel 1945 im Krieg in Italien. Paula besuchte die Volksschule, später die ländliche Fortbildungsschule in Außervillgraten und die Haushaltungsschule in Lienz, die sie mit der „Gehilfenprüfung“ abschloss. Als junge Frau durfte sie ihrer Leidenschaft als Viehhirtin im Berger Alpl nachkommen. Später verbrachte Paula ein Jahr im Haus der Jugend in Innsbruck, wo sie in der Küche arbeitete. In der Folge arbeitete sie als Kindermädchen und Haushaltshelfin in Sillian. 1965 heiratete sie Peter Niederegger zu Oberwasserlehen. Die beiden bekamen noch im selben Jahr ihr erstes Kind, Peter. Bis 1983 folgten Hermann, Paula, Elisabeth, Lydia, Hemma, Gerlinde, Albert und Hubert. Sie versorgte ihre Familie, Haus und Hof ihr Leben lang mit ihrer eigenen Sorgfalt, Pflichtgefühl und Fleiß. Neben ihren neun Kindern war Paula auch Oma und Uroma von 18 Enkeln und einem Urenkel. Mit ihrem Dasein, ihrer Fürsorge, ihren Werten und ihrem Glauben hat sie in der ganzen Familie ihre Spuren hinterlassen. In ihrer ruhigen, stillen Art ist sie ihre letzte Reise in die ewige Heimat zu Gott angetreten.



**Josefa Fürhapter,
geb. Mair**

**HNr. 18b
*04.02.1931 †12.03.2024**

Josefa wurde am 4. Februar 1931 als Tochter von Josefa und Josef Mair vulgo Ausserlehen geboren. Sie war die älteste von fünf Geschwistern. Sie wuchs am elterlichen Hof auf und besuchte die 8-jährige Volksschule in Außervillgraten. Anschließend arbeitete sie am elterlichen Hof mit. Im Jahr 1962 heiratete sie Dietrich Fürhapter vom Hof Untergasteig. Bald darauf bezogen sie ihr gemeinsam erbautes Eigenheim in Unterwalden. Der Ehe entstammte ihre Tochter Maria. Dietrich arbeitete als Bauarbeiter, während Josefa eine fürsorgliche Hausfrau und Mutter war. Später übernahm sie die Betreuung der Maria Hilf Kapelle gleich neben ihrem Haus. Dies machte sie viele Jahre mit großer Freude. 2002 verstarb ihr Mann Dietrich an schwerer Krankheit. Acht Jahre später übersiedelte sie ins Wohn- und Pflegeheim nach Sillian, indem sie sich bis zum Schluss sehr wohl fühlte. Sie übernahm die Aufgabe der Vorbetriebskraft im 2. Stock. Für ihre lebenswürdige Art wurde sie vom Pflegepersonal und den Heimbewohnern sehr geschätzt. Auch dafür, dass sie es liebte Lieder anzustimmen und mit ihren Mitbewohnern zu singen. Daran werden sich alle gerne erinnern. Nun kann sie in den Lobpreis der himmlischen Scharen einstimmen und Gottes Liebe und Barmherzigkeiten rühmen.



**Nothburga Walder,
geb. Leiter**

**„Brunner Burgile“, HNr. 77
*18.10.1927 †06.04.2024**

Nothburga Walder, geborene Leiter, wurde am 18.10.1927 in Außervillgraten geboren. Sie wuchs zu Lungkofl „Tolate“ mit acht Geschwistern in bescheidenem Verhältnis auf. Nach der Schulzeit arbeitete sie in verschiedenen Dienstposten, wo sie ihre Fähigkeiten im Kochen und Nähen verbesserte. Im Jahre 1959 heiratete sie ihren Mann Jakob Walder, Bauer zu Oberbrunn. Ihre Ehe war gesegnet mit sieben Kindern, denen sie eine gute Mutter war. Ihr Leben war von tiefem Glauben, Fleiß und Freude an ihrer Arbeit geprägt. Im 97. Lebensjahr am 06.04.2024 schloss sie für immer ihre Augen.

*Eine Mutter lebt
ohne viel Worte,
eine Mutter hilft
ohne viel Worte,
eine Mutter versteht
ohne viel Worte,
eine Mutter geht
ohne viel Worte ...
und hinterlässt eine Leere,
die in Worten
keiner auszudrücken mag.*



Johann Mühlmann

vlg. Kalber, HNr. 109
*17.01.1927 †25.06.2024

Johann wurde als zweitältestes von insgesamt sieben Kindern der Eltern Johann und Amalia geboren. Er erlebte noch den 2. Weltkrieg mit und kehrte am 21. März 1946 aus der Kriegsgefangenschaft heim. 1952 heiratete er Theresia Pirgler. Sie schenkten neun Kindern das Leben. Hansl übernahm den Bauernhof von seiner Mutter, da der Vater schon früh verstarb. 1969 verlor er dann seine Mutter Amalia. Die Mahd auf der Bergwiese (ober Moose) war dem Hansl immer ein großes Anliegen. Die Einnahmen aus der Bauernschaft waren oft recht spärlich, um eine große Kinderschar zu ernähren. Als Vater von neun Kindern musste sich Hansl vorübergehend einen Zuerwerb suchen, den fand er bei verschiedenen Firmen – beim Kraftwerksbau in Kaprun und Maltatal, beim Bau der Ölleitung im Iseltal und zuletzt bei einer Baufirma in Bochum, Nordrhein-Westfalen. Nach der Hofübergabe an Sohn Michael hat Hansl am Kalberhof mitgearbeitet solange es seine Kraft erlaubte. Auch eine gute Nachbarschaft war ihm sehr wichtig. Hansl war ein fleißiger Kirchengänger, der Glaube hat ihn gestärkt. Seine Frau Tresl hat er im Wohnheim Sillian oft besucht. Hansl wurde in den letzten Jahren unter Mithilfe des Sozialsprengels zu Hause von Michael und Cilli versorgt und liebevoll gepflegt.



Emmerich Walder-Moosmann

vlg. Beatla, HNr. 7
*20.03.1961 †17.07.2024

Emmerich wurde am Beatlerhof als zweites von neun Kindern geboren. Seine Kindheit war geprägt von viel Unfug mit den Nachbarbauern. Nach der Pflichtschule begann er die Lehre zum Tischler und war in Galtür als Saisonarbeiter tätig. Er gründete die Volkstanzgruppe Außervillgraten, was seine Leidenschaft fürs Tanzen bestärkte. Ebenso war er bei der Feuerwehr, den Schützen und bis zuletzt war er 40 Jahre lang begeisterter Musikant bei der Musikkapelle Außervillgraten. Seine große Liebe hat Emmerich in Hanne gefunden und 1996 läuteten die Hochzeitsglocken. Das Familienglück wurde mit den drei Kindern Manuel, Magdalena und Romana besiegelt. Er machte immer wieder gerne Familienurlaube am Meer und Sonntagsausflüge. Sein handwerkliches Können hat Emmerich bei der Renovierung des Bauernhauses bewiesen. Nach der Arbeit bei verschiedenen Baufirmen war er über 25 Jahre als Kranführer bei der Firma Frey angestellt. Besonders seine letzte Baustelle vor der Pensionierung bei der Burg Heinfels bereitete ihm große Freude, da er sich sein Leben lang für Altertum und Geschichte interessierte. Seine große Leidenschaft entdeckte er in der Jagd. Gerne war er im Wald und bei seiner eigens erbauten Hütte „im Wisile“ unterwegs. Die letzten Jahre waren öfters von Krank-

heit geprägt. Nur wenige Wochen nach seinem schweren Unfall bei der Arbeit am Hof schloss Emmerich für immer seine Augen.

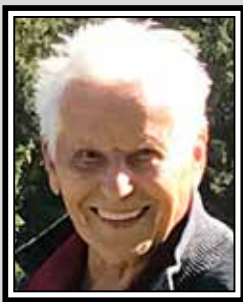


Hildegard Perfler, geb. Unterweger

HNr. 129
*21.06.1935 †23.08.2024

Hildegard wurde als Tochter von Maria und Reinhold Unterweger als das sechste von insgesamt sieben Kindern in Thal geboren. Nach der Ferrarischule in Innsbruck ging sie ihren Eltern daheim im Haushalt zur Hand. Schon in ihrer frühen Jugend war sie eine begeisterte Bergsteigerin und Naturliebhaberin. Ohne je Italienisch gelernt zu haben brach Hildegard 1954 nach Genua auf, um sich dort als Au-pair-Mädchen um die vier Buben der Familie Romanengo zu kümmern. 1958 brach sie zum nächsten Abenteuer nach England auf und erledigte in Marlow außerhalb von London als Au-pair den Haushalt einer Familie. Die Jahre als Diözesanführerin der Katholischen Jugend in Innsbruck waren eine besonders prägende Zeit für sie. Sieben Jahre lang arbeitete sie im Bischöflichen Jugendamt und war zuständig für die Jugendwochen, Romfahrten, Schilager uvm. Bei einer Tagung in St. Michael begegnete die damals 30-jährige Hildegard zum ersten Mal Hans

Perfler, der Dekanatsjugendführer der Kath. Jugend von Sillian war. Eine ähnliche Weltanschauung und gemeinsame Interessen ließen sie schnell zueinander finden. 1967 wurde in der Kirche St. Korbinian in Assling Hochzeit gefeiert. Zwischen 1970 und 1975 wurden die Kinder Markus, Angelika und Ursula geboren. Bis zum heurigen Sommer war die Zeit auf der Alm im Volkzein besonders kostbar für sie. Trotz ihrer vielen Aufgaben brachte sie sich ehrenamtlich in vielen Bereichen ein: in der Bäuerinnenorganisation, bei der Frauenrunde und im Pfarrgemeinderat. Sie sang im Kirchenchor und unternahm Ausflüge mit dem Seniorenbund. Die fünf Enkel erfüllten Hildegard mit besonderer Freude. Als Hildegard ihre schlimme Diagnose erfuhr, trug sie diese Nachricht mit bewundernswerter Fassung und betonte immer wieder, dass sie dankbar für ihr erfülltes Leben sei.



Franz Walder

„Weber Franz“, HNr. 176
*28.06.1932 †04.09.2024

Franz Walder wurde in der „Webe“ in Unterfelden als siebtes von zehn Kindern von Peter und Rosalia Walder geboren. Seine Kindheit war durch die Kriegsjahre von Not und Entbehrungen geprägt. Daher musste er schon als Schüler

in den Sommermonaten bei den verschiedensten Bauern als „Hiatabui“ um Essen und Logie arbeiten. In der Hirterzeit lernte er in der Natur die Pflanzen und Tiere kennen, das „Gasldrahn“ und das Körbern. Nach der Schule wurde er dann „beim Leiter“ als Knecht eingestellt und schließlich wurde er dort Sägearbeiter. Er hat jeden Groschen gespart und mit großem Fleiß und Arbeitswillen sowie durch die Mithilfe seiner Brüder und seines Schwagers gelang es ihm sein Haus zu bauen. Während dieser Zeit lernte er Paula kennen und lieben, die er 1970 heiratete. Aus dieser Ehe stammen sieben Kinder. 1971 wechselte er dann den Arbeitsplatz und ging zur Firma Bachlechner Bau, wo er bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Seine großen Leidenschaften waren das „Gugga schauen“, Körbe flechten und der Garten. Auch die Nachbarschaft schätzte er sehr. Sein größter Stolz galt jedoch seiner Familie, seinen Kindern und Enkelkindern, wie alle zusammenhalten. Ihm war am wichtigsten, dass alle versorgt sind. Er war immer zufrieden und für alles dankbar. Von einer schweren Lungenentzündung konnte er sich nicht mehr erholen und schloss für immer seine Augen.

*„Das schönste Denkmal,
das ein Mensch
bekommen kann,
steht in den Herzen
seiner Mitmenschen.“*

Albert Schweitzer



**Maria Obenaus,
geb. Leiter**

ehem. HNr. 64

*15.12.1955 †28.09.2024

Maria kam als Tochter von Philomena und Thaddäus Leiter zur Welt. Sie hatte acht Geschwister. Nach der Pflichtschule besuchte sie die Haushaltungsschule in Schloss Lengberg. Beim Schneidermeister Mühlmann erlernte sie den Beruf der Schneiderin. Während des Besuchs der Krankenpflegeschule in Innsbruck lernte Maria den Medizinstudenten Fritz kennen. Am 7. Jänner 1983 fand die Hochzeit in Außervillgraten statt. 1983 eröffnete das Paar ihre Ordination für Allgemeinmedizin in Heidenreichstein und führten 35 Jahre lang eine erfolgreiche Arztpraxis. Ein Kinderwunsch blieb unerfüllt, so entschlossen sich die beiden zur Adoption ihrer Tochter Martina im Jahr 1993. Die Enkelkinder Felix und Lucas erfreuten Maria's Herz. Regelmäßig fuhr Maria nach Hause ins Villgratental, um dort im Haushalt und bei der Heuarbeit mitzuhelfen oder auf der Hochalm nach dem Jungvieh zu sehen. Maria war naturverbunden und gläubig, sie fuhr gerne Ski, genoss ausgedehnte Wanderungen. Sie war Mitglied bei der Bühne Heidenreichstein, beim Seniorenbund, beim Verein Solartaxi, beim Pfarrgemeinderat und beim Ichthys Chor. Ihr plötzlicher unerwarteter Tod erfüllt ihre Angehörigen mit großer Trauer. Ihre letzte Ruhestätte befindet sich am Ortsfriedhof Außervillgraten.



Rosina Schett, geb. Trojer

Mesnerin, HNr. 174

*16.08.1950 †29.10.2024

Rosina wurde als elftes von zwölf Kindern der Eltern Rosina und Florian Trojer in Innerdurach geboren.

Mit neun Monaten kam sie zu Pflegeeltern nach Strassen. Als 6-jährige kam sie zurück nach Innerdurach zu ihrer ursprünglichen Familie. Als Jugendliche fand sie mehrere Posten, arbeitete im Lehrlingsheim in Innsbruck und im Hotel Sonne in Lienz, führte im Autohaus Pontiller den Haushalt. Die Arbeit in der Küche des Strasserwirts hat ihre Kochkünste nachhaltig geprägt. Jeweils im Sommer war sie zu Hause im Feld und auf der Alm. Als junge Frau heiratete sie Johann Bergmann, Schmiedemeister vom Erschbaum im Winkeltal und brachte ein paar Jahre danach die lang ersehnte Tochter Edith zur Welt. Ein tragisches Unglück machte Rosina mit nur 26 Jahren zur Witwe. Die Unterstützung der Familie und Nachbarschaft halfen ihr durch die schwere Zeit. Sie verdiente sich in Heimarbeit für die Mühlmann Bekleidung das notwendige Geld. Mit dem „Glinza Seppel“ kam die Liebe wieder in ihr Leben und gemeinsam mit Edith zogen sie in die Kirchensiedlung. Dieses Haus wurde Heim und Heimat für viele Menschen. Rosinas Erinnerungsvermögen, die vielen alten Ausdrücke und Anekdoten, die sie kannte und die ihr zu jedem Anlass einfielen, waren be-

eindruckend. Geschichte und Vergangenheit waren ihr wichtig, aber sie war deswegen nicht weniger aufgeschlossen und interessiert für aktuelle Entwicklungen. Rosina hat in vielen Häusern im Tal, aber auch außerhalb Spuren hinterlassen. 1993 übernahm das Ehepaar Schett das Widum mit dem Pfarrsaal Außervillgraten. Seit 1998 hatte Rosina die Mesnerei über mit der umfassenden Organisation des Kirchenjahres, Blumen, Wäsche, Kirchenreinigung, Wetterläuten, Sanitärbetreuung und unzähligen Arbeiten, die für wenige sichtbar waren, übernommen. Rosina war beim Familienverband, langjähriges Mitglied der Theatergruppe und im Team vom Besuchs- und Begleitdienst. Einmal pro Jahr reiste sie nach Wien zu Edith, Heiri und ihrem geliebten Enkelkind Vida. Eine heimtückische Krankheit, die sich heuer bemerkbar machte, ließ ihre Kräfte mehr und mehr schwinden. So kraftvoll sie stets im Leben war, so stark zeigte sie sich auch in den letzten Wochen ihres Lebens.

*„Lass mich schlafen,
bedecke nicht meine Brust
mit Weinen und Seufzen,
sprich nicht voller Kummer
von meinem Weggehen,
sondern schliesse
deine Augen,
und du wirst mich
unter euch sehen,
jetzt und immer.“*

Khalil Gibran



Alois Bergmann

„Hotza Lois“,
ehem. HNr. 142

*16.05.1958 †12.11.2024

Lois kam als achtes und jüngstes Kind von Judith und Josef Bergmann zu Hotza zur Welt. Nach Abschluss der Schule begann er bei der Firma Rainer in Sillian eine Ausbildung zum Bäcker. Dort arbeitet er schließlich 45 Jahre bis zu seiner Pensionierung. Schon als Jugendlicher war er als „Tampra“ bei der Musikkapelle Außervillgraten und in Folge auch bei der Musikkapelle Sillian aktiv. Seine ganz große Leidenschaft gehörte jedoch der Fotografie! Unzählige Taufen, Erstkommunionen, Firmungen und Hochzeiten hat er bildlich festgehalten. Für die Dorfchronik fotografierte Lois Anfang der 90er Jahre jedes Haus in der Gemeinde. Mit viel Hingabe und Sorgfalt hat er auch alte Fotografien aufbereitet. Zuletzt widmete er sich der Erstellung einer Familienchronik. Lois hatte ein offenes Herz und eine helfende Hand. Seine feine und besonnene Art hat ihn zu einem wunderbaren und wertvollen Menschen gemacht. Lois wusste das Leben zu genießen und fand irgendwie immer die Balance zwischen Arbeit, Hobbys, sozialem Engagement, Freunden und Familie. Sein plötzlicher Tod ist unbegreiflich und macht betroffen. Seine letzte Ruhestätte befindet sich im Familiengrab „Hatzer“ am Ortsfriedhof in Außervillgraten.



**Johanna Walder,
geb. Kienbacher**

**Volksschuldirektorin i.R.,
HNr. 30**

***06.04.1939 †15.11.2024**

Geboren wurde Johanna in Würmla. Durch ihren Onkel, der Direktor der VS Marbach/D. war begann Johanna's Leben im wahrsten Sinne des Wortes in der Schule. Während des Krieges blieben die Mutter und Johanna bei den Großeltern im Forsthaus Graissbrunn. Dort besuchte Johanna auch die 1. Klasse. Nachdem der Vater im März 1946 von der Gefangenschaft heimgekehrt war, übersiedelte die Familie nach Senftenberg. Nach dem Besuch der dortigen Volksschule besuchte Johanna die Hauptschule und Lehrerinnenbildungsanstalt bei den Englischen Fräulein in Krems. Dort maturierte sie 1958 und begann im September desselben Jahres ihre Tätigkeit als Lehrerin in Huben. Am 1. Dezember 1958 kam Johanna ins Villgraten. Dort unterrichtete sie 14 Jahre lang. 20 Jahre arbeitete Johanna an der ASO Sillian – davon über 10 Jahre bei Schwerstbehinderten. Die letzten sieben Jahre war sie Direktorin in Innervillgraten.

1969 fand die Hochzeit von Johanna und Erich statt. Die beiden schufen sich ein Eigenheim in Hinterunterwalden. Die Ehe wurde mit zwei Söhnen gesegnet. Als Johanna's Vater 1967 verunglückte, übersiedelte ihre Mutter nach Villgraten und blieb bis zu ihrem Tod ein wertvolles Glied der Fa-

milie. Besondere Freude bereiteten Johanna ihre Enkelkinder. Sie hat sie fest in ihr Herz geschlossen. Nach geduldig ertragener Krankheit durfte sie behütet und umsorgt von ihren Lieben zu Hause friedlich einschlafen.

*„Das einzig Wichtige
im Leben sind die Spuren von
Liebe, die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.“*

Albert Schweitzer

**Wir gedenken auch jener mit Bezug zu unserem Dorf,
die aber auswärts gelebt und dort begraben sind**

Anton Joas (73 Jahre)
* 11.01.1950 † 15.12.2023
vom Haus Oberkofel 38
wohnhaft in Strassen

**Elfriede Mühlmann,
geb. Walder (86 Jahre)**
* 27.10.1937 † 17.05.2024
vom Haus Homat 159 (später 115)
wohnhaft in Lienz

Johann Schett (73 Jahre)
* 19.01.1951 † 19.05.2024
vom Haus Innermitterwurzen 90
wohnhaft in Dortmund

**Rosa-Maria Köck, geb. Ortner
(70 Jahre)**
* 17.02.1954 † 02.06.2024
vom Haus Rennlahn 59
wohnhaft in Kartitsch

Peter Schmidhofer (91 Jahre)
* 17.02.1933 † 25.08.2024
vom Haus Furschegg 51
wohnhaft in Sillian



Kleinwasserkraftwerktagung

Leonhard Trojer, Johann Walder und Markus Trojer von der Arbeitsgruppe Kraftwerk besuchten am 17. Oktober die diesjährige Kleinwasserkraftwerktagung in Alpbach, um sich mit anderen Betreibern der Kleinwasserkraft Österreich auszutauschen und Informationen und Erfahrungen zu sammeln.

Foto: privat



Foto: Gemeinde

Blumenjause

Die fleißigen Gärtnerinnen und Gärtner aus unserer Gemeinde wurden auch heuer wieder als Dankeschön für die schöne Blumengestaltung am 7. Oktober ins Haus Valgrata eingeladen. Katharina Weitlaner zeigte an diesem Abend einige Fotos von heimischen Garten- und Wildkräutern. Johanna Schaller gab zwischen- durch auch selbstverfasste Gedichte aus ihrer Sammlung zum Besten. Das Team der Bäuerinnenorganisation verköstigte die Geladenen mit einer wärmenden Knödel- suppe und einem Nachtisch.



Foto: Katharina Weitlaner

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN VILLGRATENTAL

(vorbehaltlich etwaige Änderungen)

Termin	Bezeichnung / Uhrzeit
24.12.24	Christmette mit Turmblasen beim Bodenhof, 22 Uhr
26.12.	Stefaniball der FF Außervillgraten, 20 Uhr, Haus Valgrata
28.–30.12.	Theateraufführung „Lieber Liag’n als Fliag’n“, 20 Uhr
28.12.	je nach Witterung ist die Starthütte bei der Rodelbahn Tilliachbach geöffnet (nur Ausschank – kein Rennen!)
02.–04.01.25	Theateraufführung „Lieber Liag’n als Fliag’n“, 20 Uhr
04.01.	je nach Witterung ist die Starthütte bei der Rodelbahn Tilliachbach geöffnet (nur Ausschank – kein Rennen!)
02.–04.01.	Kinderskikurs beim Stauderlift in Innervillgraten
18.01.	Kinder-/Schüler-/Jugendrennen Osttirol-Cup RTL, Thurntaler
24.01.	JHV der Freiwilligen Feuerwehr im Haus Valgrata
25.–26.01.	Fortgeschrittenenskikurs am Thurntaler
25.01.	Talmeisterschaft Eisstockschießen
01.02.	Mondscheinrodern
01.–02.02.	Fortgeschrittenenskikurs am Thurntaler
15.02.	Villgrater Sporttag
22./23.02.	Super-G Landescup Thurntaler
01.03.	Skivereinsmeisterschaft am Thurntaler
09.03.	Vereinsmeisterschaft Rodeln
26.04.	Ball der JB/LJ im Haus Valgrata
30.04.	LMS Genusskonzert um 19 Uhr im Haus Valgrata
05.05.	Vortrag mit Gottfried Hochgruber um 19 Uhr im Haus Valgrata
17.05.	Lesewanderung vom Pavillon zum Spielplatz
18.05.	Erstkommunion in Außervillgraten
14.06.	Firmung in Außervillgraten

Termine und Sprechtage 2025 auf einen Blick

BIOMÜLL

Jeweils am **Freitag** der **geraden** Kalenderwoche

10.01., 24.01., 07.02., 21.02., 07.03., 21.03., 04.04., 18.04., 02.05., 16.05., 30.05., 13.06., 27.06., 11.07., 25.07., 08.08., 22.08., 05.09., 19.09., 03.10., 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., 27.12.*; 09.01.2026

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Um eine reibungslose Müllabfuhr gewährleisten zu können, ersuchen wir, die Müllgefäße und zugebundenen Müllsäcke gut sichtbar am Abfuhrtag um 6.00 Uhr morgens bereit zu stellen.

RESTMÜLL

Jeweils am **Montag** der **geraden** Kalenderwoche

07.01.*, 20.01., 03.02., 17.02., 03.03., 17.03., 31.03., 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 10.06.*, 23.06., 07.07., 21.07., 04.08., 18.08., 01.09., 15.09., 29.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11., 09.12.*, 22.12., 05.01.2026

* Feiertagsausweichtermin – vorbehaltlich etwaiger Änderungen

Um eine reibungslose Müllabfuhr gewährleisten zu können, ersuchen wir, die Müllgefäße und zugebundenen Müllsäcke gut sichtbar am Abfuhrtag um 6.00 Uhr morgens bereit zu stellen.

MÜTTER- UND ELTERN-BERATUNG

Sillian

Jeden 1. Mittwoch im Monat
von 09.00 bis 10.00 Uhr
in der Bücherei Sillian

Innevillgraten

Jeden 4. Mittwoch im Monat
von 08.30 bis 10.30 Uhr
Gemeinde Sitzungssaal

BERATUNGSTAGE DER SVS 2025

Landwirtschaftskammer Lienz

Donnerstags 8.30–11.30 Uhr und
12.30–16.00 Uhr
Freitags, 8.30–12.00 Uhr

16.01., 13.02., 14.02., 13.03., 10.04., 11.04., 15.05., 12.06., 13.06., 10.07., 07.08., 11.09., 09.10., 10.10., 06.11., 04.12., 05.12.

Wirtschaftskammer Lienz

Mittwochs, 09.30–11.30 und
12.30–16.00 Uhr
Freitags 08.30–12.00 Uhr

15.01., 17.01., 12.02., 12.03., 14.03., 09.04., 14.05., 16.05., 11.06., 09.07., 06.08., 10.09., 12.09., 08.10., 05.11., 07.11., 03.12.

Terminvereinbarung unter 050 808 808 oder unter svs.at/termine.
Lichtbildausweis sowie E-Card mitnehmen!

GERICHTSTAGE

Jeden Dienstag
von 08.00 bis 12.00 Uhr
am Bezirksgericht in Lienz.
Terminvereinbarung unter
05 76014 3468 erforderlich.

TIERKÖRPER-ENTSORGUNG

Im Klärwerk Anras nur zu folgenden Zeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag von 08.00 bis 10.00 Uhr. Außerhalb angeführter Zeiten nur nach telefonischer Voranmeldung unter 0676/5392340 gegen Bezahlung:

- Anlieferung MO–DO bis 17.00 Uhr, FR bis 12.00 Uhr, außerhalb der Annahmezeit € **30,00 inkl. MwSt.**
- Anlieferung MO–DO ab 17.00 Uhr, FR ab 12.00 Uhr, sowie Samstag und Sonntag € **50,00 inkl. MwSt.**

SPRECHTAGE DER PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Serviceline Tirol: 05 03 03 – 38 170
www.pv.at/sprechtage

SPRECHTAGE DER TIROLER PATIENTENVERTRETUNG

Bezirkshauptmannschaft Lienz
immer Donnerstag von 10 bis 13 Uhr
06.03., 26.06., 18.09. und 20.11.2025
Telefonische Anmeldung unter 0512/508-7702



Die Gewinner des Raiffeisen-Malwettbewerbes

Thema: Der Erde eine Zukunft geben

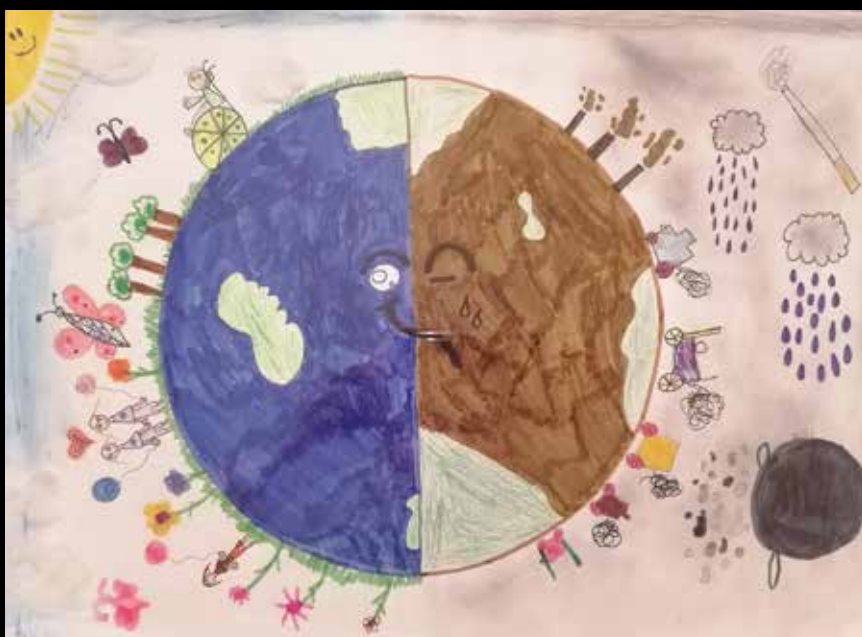
Nora Weitlaner - 1. Schulstufe



Lena Mühlmann - 4. Schulstufe



Sophia Hofmann - 3. Schulstufe



Leonie Bergmann - 2. Schulstufe